

INSTITUT FÜR  
INTERDISZIPLINÄRE  
FORSCHUNG

F·E·S·T

Forschungsstätte der  
Evangelischen  
Studiengemeinschaft



# JAHRESBERICHT 2021





# INHALTS- VERZEICHNIS

## WIR ÜBER UNS – DAS INSTITUT

Auftrag und Struktur der FEST .....	6
Geschichte des Instituts .....	8
Nachruf Eberhard Jüngel .....	10
Zum Tode von Eberhard Jüngel .....	12
Nachruf Klaus von Beyme .....	14

## ARBEITSBEREICH „RELIGION, RECHT UND KULTUR“

Themenfelder .....	17
Digitale Theologie und Digitale Kirche .....	18
„Werteeerziehung“ durch die Schule .....	20
Mensch 4.0 .....	22
Bioethik und Medizinrecht .....	23
Sozialethische Implikationen des Digitalen Wandels .....	24
International Health Governance .....	25
Ressortforschung .....	26
TheoLab Heidelberg .....	28
Corona und Recht .....	29
Cursor_Zeitschrift für explorative Theologie .....	30

## ARBEITSBEREICH „NACHHALTIGE ENTWICKLUNG“

Themenfelder .....	33
Mobilität und Kirche .....	34
Klimaaoffensive 2030 Plus .....	35
Klimaschutzkonzepte .....	36
Treibhausgas- und Klimaneutralität der Kirchen .....	38
Umweltmanagement in (kirchlichen) Einrichtungen .....	40
Sozialverträglicher Klimaschutz .....	41
Umsetzung der SDG auf kommunaler Ebene .....	42
Weiterentwicklung des Nationalen Wohlfahrtsindex .....	43
Twinning-Projekte europäischer Kirchen .....	44
Jahreswohlstandsbericht 2021 .....	45

## ARBEITSBEREICH „FRIEDEN“

Themenfelder .....	47
Reflexion der „Friedenssynode“ 2019 .....	48
Religionen, Diplomatie und Frieden .....	50
Die Bundeswehr 10 Jahre nach Aussetzung der Wehrpflicht .....	52
Heidelberger Forum zur Friedensethik .....	54
@FestFrieden – die digitale Vernetzung des ABs „Frieden“ .....	55

<b>ARBEITSBEREICH „THEOLOGIE UND NATURWISSENSCHAFT“</b> .....	56
Themenfelder .....	57
Leiblichkeit, personale Identität und Demenz .....	58
Alzheimer als soziale Tatsache .....	60
Naturbestattungen .....	62
Naturphilosophie .....	63
Indifferenz und Gleichgültigkeit .....	64
<b>KOOPERATION DER ARBEITSBEREICHE</b> .....	66
Digitalisierung .....	67
Jour Fixe .....	68
Assistierter Suizid .....	69
<b>LISTEN</b> .....	70
Vorstand und Mitglieder der FEST .....	71
Wissenschaftliches Kuratorium .....	72
Wissenschaftliches Kollegium .....	72
Mitarbeiter*innen .....	73
Wissenschaftliche Hilfskräfte, Praktikant*innen .....	73
Personalia .....	74
Berichte aus den Gremien .....	74
Mitgliedschaften der Kollegiumsmitglieder .....	75
Lehrtätigkeit .....	77
Vorträge, Beratung und Vermittlung .....	79
Publikationen .....	88
Publikationsreihen der FEST .....	94
Außerhalb der Institutsreihen .....	97
<b>IMPRESSUM</b> .....	99

# AUFTRAG UND STRUKTUR DER FEST

PHILIPP STOELLGER

„Die Studiengemeinschaft hat die Aufgabe, wissenschaftliche Arbeiten anzuregen und zu fördern, die dazu bestimmt sind, die Grundlagen der Wissenschaft in der Begegnung mit dem Evangelium zu klären, und die Kirche bei ihrer Auseinandersetzung mit den Fragen der Zeit – auch durch Untersuchungen und Gutachten für die Mitgliedskirchen – zu unterstützen. Sie unterhält zu diesem Zweck eine Forschungsstätte mit interdisziplinärer Ausrichtung.“ So heißt es in §2 der Satzung der FEST.

Anregen und Fördern wissenschaftlicher Arbeit ist demnach ihre vorzügliche Aufgabe. Das heißt so schlicht wie folgenreich, die FEST hat frei, gründlich und verantwortungsvoll zu forschen, und zwar interdisziplinär auf Augenhöhe mit allen Gesprächspartnern. Eben dies hat sie auch im vergangenen Jahr allen Widrigkeiten zum Trotz ergebnisreich getan, wie der folgende Bericht im Einzelnen darlegt.

Der Schmeilweg 5, über dem Heidelberger Schloss gelegen, ist der gehegte und gepflegte locus amoenus intensiver Verständigung im Geiste freier Forschung. Der institutionelle Grund der FEST sind und bleiben die protestantischen Kirchen in Deutschland. Wird sie doch getragen, gefördert und herausgefordert durch die EKD, die Landeskirchen, die Evangelischen Akademien und den Evangelischen Kirchentag. Dass sich die Evangelische Kirche in Deutschland solch eine Forschungsinstitution ‚leistet‘, versteht sich keineswegs von selbst. Es ist im Vergleich zu anderen Kirchen ein kulturelles Gut, das nicht hoch genug zu schätzen und für dessen Erhalt immer wieder zu danken ist. Es zählt sicher zum Kirchenkulturerbe mit Zukunft.

Der Fokus der FEST besteht darin, die ‚Grundlagen der Wissenschaft in der Begegnung mit dem Evangelium‘ zu klären – was immer das im Einzelnen meinen mag. ‚Die Wissenschaft‘ wird dieser Begegnung ausgesetzt, und zwar nicht nur die theologische, sondern alle möglichen in interdisziplinärer Konstellation – im Blick auf ihre Grundlagen. Für diese Begegnung ist die FEST das institutionelle Medium: das Wo und Wie, das Worin und Wodurch diese Grundlagenfragen bearbeitet werden. Solch ein professionelles und belastbares Medium bietet vielen ‚Fragen der Zeit‘ den Raum und die Zeit und die Ressourcen, die man zu ihrer Bearbeitung benötigt.

Was war es, was wir wissen wollten, konnten und sollten, und was sollte und könnte es künftig sein – in evangelischer Verantwortung? So zu fragen birgt Herausforderungen für beide Seiten, die an der Universität manchmal gemieden werden und in den Kirchen gelegentlich auch – wäre da nicht die FEST. Dass das Evangelium den Wissenschaften ausgesetzt wird, ist das Kerngeschäft der Theologie. Dass auch die Wissenschaften unter diesem Fokus herausgefordert werden, führt in eine ungewöhnliche Verantwortung. Was zum Beispiel haben Medizin und Ökonomie oder Mathematik und ‚digital sciences‘ angesichts dieser Herausforderung zu sagen? Und was hätte ihnen das Evangelium seinerseits zu sagen? Ist doch die FEST nicht die Stimme des Evangeliums, sondern ‚nur‘ das Medium, in dem diese ungewöhnliche Konstellation professionell bearbeitet wird. Man merkt jedenfalls umgehend, dass die Aufgabenbestimmung der FEST ins Offene führt – wo sie sich dann auch zu bewähren hat. So wird die FEST noch manches

‚anregen und fördern‘: Was machen die Kirchen mit der Digitalisierung, und was die Digitalisierung mit den Kirchen? Wie steht es um Macht und Gewalt in Religion und in den Kirchen? Was heißt es für ‚Öffentliche Theologie‘, wenn sie es mit Deutungsmachtbegehren und -konflikten zu tun bekommt? Vor welchen Aufgaben stehen Kirchen des Wortes in visuellen Kulturen, wenn ‚Sichtbarkeit‘ zum ‚höchsten Gut‘ wird? Und was bedeutet Medialität für das Menschsein und -werden?

Die ‚Auseinandersetzung mit den Fragen der Zeit‘ ist eine so erfreulich wie beunruhigend offene Aufgabenstellung. Denn diese Fragen ändern sich mit Ort und Zeit, mit Horizontwandel und Perspektivenwechseln. Wie man diese dringlichen Fragen, Ansprüche und Herausforderungen bemerkt, sie hört, sieht oder fühlt, ist allerdings alles andere als klar. Formen, Modi und Methoden der Gegenwarts- und Zukunftswahrnehmung sind längst nicht so klar und deutlich ausdifferenziert wie die ‚historischen Methoden‘. Wer wann wie welche Fragen als besonders dringlich wahrnimmt, ist ungemein variabel. So treten die Kirchen an die FEST mit Fragen heran und umgekehrt die FEST an die Kirchen, und beide suchen die Fragen zu finden, die in Öffentlichkeiten und Wissenschaften dringlich werden.

Dabei ist die FEST nicht nur als Wahrnehmungsverstärker gedacht, sondern als Wahrnehmungsorgan in wissenschaftlicher Disziplin und evangelischer Verantwortung. Die FEST ist think tank der EKD und Landeskirchen, der Akademien und des Kirchentages in ‚Auseinandersetzung mit den Fragen der Zeit‘. Sie hat zu entdecken und zu finden, was auf Kirchen und Öffentlichkeit zukommt. Gelegentlich wird sie es auch wagen müssen, zu erfinden, was denn kommen könnte. Daher ist sie eine investigative, inventive, innovative und imaginative Institution. Die FEST ist in alledem auch eine erfahrene und bewährte Transferinstitution: Sie überträgt ihre Forschungsergebnisse in Kirchen, Politik, Öffentlichkeiten und andere Wissenschaftsinstitutionen. Was an den Universitäten derzeit dringlich gefordert und eingeführt wird, ist von der FEST seit Jahrzehnten bewährte Praxis und institutionelle Tradition.

Im Sommer 2020 schrieb das Kollegium seine Beiträge zu ‚Corona als Riss‘, der im Spätsommer des ersten Jahres der Pandemie erschien. Manches davon ist leider nach wie vor aktuell. Die Naturkatastrophe in slow motion hat sich zur Naturkatastrophe im loop gewandelt, zu einer Wiederholungsschleife – die nun ihrerseits auf einen anderen Riss warten lässt, einen Ausweg aus dem Fliegenglas der ‚neuen Enge‘ hinein in die ‚neue Normalität‘. Der neue Band zur Ethik der Digitalisierung lotet die nachhaltigen Nebenwirkungen der neuen Kommunikationsformen aus. Und nolens volens ist das Kollegium an der Arbeit der Coronafolgenabschätzung.

Der besondere Dank im Rückblick auf das vergangene Jahr gilt wie immer allen Trägern und Unterstützern, Kooperationspartnern und Sympathisanten der FEST, die ihr beistehen und durch ihre Aufmerksamkeit ermutigen. Der Dank gilt gewiss nicht zuletzt dem Kollegium und allen Mitarbeiter\*innen für ihre so wichtige und tragende Geduld und Produktivität in dunklen Zeiten. In der Hoffnung auf ein Leben nach dem Riss!

# GESCHICHTE DES INSTITUTS

CONSTANZE EISENBART

Die Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST) entstand 1957/58 durch die Zusammenlegung zweier kleiner wissenschaftlicher Institutionen in kirchlicher Trägerschaft: der Studiengemeinschaft der Evangelischen Akademien in Bad Boll mit ihrer angesehenen Kommission zur Erforschung des Marxismus und des Christophorus-Stiftes in Hemer (Westfalen), das neben kirchenrechtlichen Untersuchungen (Hans Dombois) vor allem den Dialog zwischen der Quantenphysik, der Theologie und der Philosophie betrieb (Günter Howe). Zum ersten Leiter der in Heidelberg neu eingerichteten FEST wurde der Philosoph und Bildungsreformer Georg Picht berufen, der seit 1964 auch den Lehrstuhl für Religionsphilosophie an der Theologischen Fakultät der Universität Heidelberg innehatte. Der erste Vorsitzende des neu berufenen Wissenschaftlichen Kuratoriums war Ludwig Raiser, Vorstandsvorsitzender war der westfälische Vizepräsident Karl Lücking. Am 26. April 1957 beschloss das Kuratorium auf seiner konstituierenden Sitzung, der Bitte des Evangelischen Militärbischofs Kunst nachzukommen und eine interdisziplinäre Kommission zu berufen, die nach den theologischen Implikationen des durch die Atomwaffen revolutionierten Kriegsbildes fragen sollte. Damals drohten die vehementen Auseinandersetzungen um die Einrichtung der Militärseelsorge und um eine mögliche atomare Bewaffnung der Bundeswehr die Kirche zu spalten. Nach erbitterten Diskussionen einigte sich die Kommission zwei Jahre später auf die von Carl Friedrich von Weizsäcker formulierten „Heidelberger Thesen“ zum Umgang der Kirchen mit der Atomwaffenproblematik.

Von Beginn an folgten die Arbeiten der FEST drei Prinzipien, die trotz aller Veränderungen des Instituts auch heute noch gelten: *erstens* die Forderung nach Interdisziplinarität als einer angemessenen Methode, um die eng verflochtenen und oft wechselwirkenden Prozesse der modernen Welt zu erfassen – dabei ist klar, dass disziplinäre Kompetenz die Vorbedingung von interdisziplinärer Wissenschaft ist; *zweitens* die Überzeugung, dass Christ\*innen eine Verantwortung für die politische Gestaltung der Welt tragen, woraus sich das Gewicht der Politik-Beratung in einzelnen Arbeitsfeldern des Institutes begründet – dabei ist klar, dass solche Beratung niemals parteiengebunden sein darf; *drittens* die Erkenntnis, dass im Zeitalter der von Wissenschaft und Technik ebenso geprägten wie gefährdeten Zivilisation die Kritik an der Wissenschaft selbst ein unverzichtbarer Bestandteil des Forschungsprozesses ist – dabei ist klar, dass der Philosophie als der „Wissenschaft von der Wissenschaft“ eine gewichtige Rolle zukommt.

In den 1960er Jahren wurde die FEST Schritt für Schritt ausgebaut: Theolog\*innen, Naturwissenschaftler\*innen, Sozialwissenschaftler\*innen und Ökonom\*innen wurden gewonnen. Das ermöglichte dem Institut, größere Projekte durchzuführen. Neben den kontinuierlich weiterarbeitenden Arbeitsgruppen wurden die beiden großen Kommissionen eingerichtet, die in Anknüpfung an „Atomzeitalter – Krieg und Frieden“ die „Studien zur gesellschaftlichen und politischen Situation der Bundeswehr“ (1965/66) vorlegten. Seit 1966 arbeiteten im Laufe der Jahre bis zu 80 – zum Teil externe – Wissenschaftler\*innen in fünf Gruppen an einem Friedensforschungsprojekt, das insbesondere nach dem möglichen Beitrag von Theologie und Kirche zum



Frieden als der Überlebensbedingung der Menschen in der Epoche der Massenvernichtungswaffen fragte. 15 „Studien zur Friedensforschung“ sowie eine ganze Reihe von Bänden in den „Forschungen und Berichten“ (Klett-Cotta) und in den „Texten und Materialien“ (FEST) enthalten Ergebnisse dieser Arbeit.

Die vielfältigen Beratungsaktivitäten der FEST wurden ermöglicht und getragen durch einen breiten Sockel an Grundlagenforschung in Theologie, Philosophie, Rechtswissenschaft, Theorie der Naturwissenschaften, Ethik der Medizin, Ökologie, Ökonomie und nicht zuletzt in den Bemühungen um eine theoretische Fundierung der neu entstehenden Friedensforschung. Arbeiten am Werk Dietrich Bonhoeffers bildeten seit dem Eintritt von Heinz Eduard Tödt und Ilse Tödt in die FEST 1961 einen weiteren Schwerpunkt.

Wöchentlich diskutierte das Kollegium historische, systematische und methodische Themen, zu denen alle beitragen konnten. Einmal im Jahr war eine ganze Woche der eingehenden Erörterung philosophischer Fragestellungen gewidmet. An diesen „Philosophen-Gesprächen“, zu denen auswärtige Referenten eingeladen waren, nahmen das Kollegium sowie Mitglieder des Kuratoriums teil. Das Kuratorium selbst behandelte über Jahre Fragen zu den „Voraussetzungen der Wissenschaft“.

Nach dem Tode von Georg Picht 1982 berief der Vorstand den Politikwissenschaftler Klaus von Schubert zum Leiter. Er initiierte die gemeinsam mit anderen Forschungsinstituten jährlich herausgegebenen „Friedensgutachten“ und knüpfte neue Kontakte mit Rüstungskontrollspezialisten im westlichen sowie vor allem im östlichen Ausland. Sein Nachfolger wurde, nach der kommissarischen Leitung durch den Soziologen Johannes Schwerdtfeger, der Philosoph Heinz Wismann. Ihm folgte als nebenamtlicher Leiter von 2003–2006 der Tübinger Theologe Eberhard Jüngel. Von 2007–2011 wurde die FEST nebenamtlich von dem Heidelberger Rechtswissenschaftler für deutsches und europäisches Verwaltungsrecht Eberhard Schmidt-Aßmann geleitet. Von 2012 bis Ende 2019 war Klaus Tanner, Ordinarius der Theologischen Fakultät der Universität Heidelberg für Systematische Theologie und Ethik, nebenamtlicher Leiter der FEST. Seit 2020 ist Philipp Stoellger nebenamtlicher Leiter der FEST.

Waren die ersten zweieinhalb Jahrzehnte der FEST durch einen von den Kirchen großzügig geförderten Auf- und Ausbau gekennzeichnet, so mussten in den folgenden 35 Jahren die Erschließung neuer Arbeitsfelder und die thematische Weiterentwicklung der Arbeiten unter schwierigeren Bedingungen bewältigt werden. In einer Zeit der sinkenden kirchlichen Einnahmen wurde die Bestandserhaltung selbst zu einer wichtigen Aufgabe. Drittmittel gewannen größere Bedeutung. Den veränderten Zeitumständen, insbesondere nach 1989, wurden auch die Gremien des Instituts angepasst. Die inhaltliche Arbeit bekam neue Schwerpunkte. Neben „Frieden“ trat „Nachhaltige Entwicklung“, neben „Das Recht der Kirche“ traten „Religion und Kultur“, die Naturwissenschaft nahm die „Künstliche Intelligenz“ in den Blick. Große Aufgabenfelder öffneten sich vor allem für den Dialog zwischen Theologie und Naturwissenschaften sowie für die Ökologie im weitesten Sinne des Wortes.



(Quelle: <https://jocheuteuffel.com>)

Eberhard Jüngel ist am 28. September 2021 im Alter von 86 Jahren in Tübingen verstorben. Der Theologe leitete von 2003 bis 2006 die Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft. Geboren am 05.12.1934 in Magdeburg, studierte Jüngel am Katechetischen Oberseminar in Naumburg/Saale seit 1955 Evangelische Theologie, zwei Jahre später Wechsel an das Sprachenkonvikt, die Kirchliche Hochschule in Ost-Berlin und 1957 an die Universitäten Zürich und Basel. 1960 schloss er sein Studium mit dem Ersten Theologischen Examen in Berlin-Brandenburg ab, arbeitete danach als Vikar in der Berliner Kirche und als Assistent an der Kirchlichen Hochschule in Berlin. 1961 wurde er mit der Arbeit „Das Verhältnis der paulinischen Rechtfertigungslehre zur Verkündigung Jesu“ promoviert (1962 erschienen unter dem Titel „Paulus und Jesus. Eine Untersuchung zur Präzisierung der Frage nach dem Ursprung der Christologie“). 1964 erschien „Zum Ursprung der Analogie bei Parmenides und Heraklit“. Bis 1966 lehrte er an der Kirchlichen Hochschule Berlin-Ost. Im Wintersemester 1966 folgte er dem Ruf auf das Ordinariat für Systematische Theologie und Dogmengeschichte an der Theologischen Fakultät der Universität Zürich, 1969 dem Ruf auf das Ordinariat für Systematische Theologie und Religionsphilosophie an der Evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Tübingen, wo er bis 2002 Direktor des Instituts für Hermeneutik war.

Eberhard Jüngel war Mitglied des Ordens Pour le mérite für Wissenschaften und Künste und bis 2013 dessen Kanzler. Er war Träger des Großen Verdienstkreuzes mit Stern des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland und der Landesverdienstmedaille des Landes Baden-Württemberg. In die Zeit seiner Leitung der FEST in den 2000er Jahren fiel die Tätigkeit der sogenannten „Perspektivkommission“ des Instituts, die er maßgeblich mitgestaltete und die die Struktur der Forschungsstätte in den letzten beiden Jahrzehnten formte. Von seinen inhaltlichen Anregungen hat das Kollegium der FEST außerordentlich profitiert. Unvergessen bleibt die Kollegiumsarbeit zu Thomas von Aquin, die Eberhard Jüngel 2003 zu Beginn seiner Arbeit in der FEST angeleitet hat.

## NACHRUF

# PROF. DR. DRES. H. C. EBERHARD JÜNGEL (1934–2021)

PHILIPP STOELLGER/HANS DIEFENBACHER

## Wie Gott zur Sprache kommt

Eberhard Jüngel, dem Doctor analogicus, zum Andenken

### 1. Im Gleichnis als Gleichnis

Das Reich Gottes komme im Gleichnis als Gleichnis zur Sprache. Mit dieser Wendung seiner Dissertation von 1961 hat Eberhard Jüngel Spuren hinterlassen, nicht allein in Zürich. Nähme man diese These beim Wort, wären die Folgen gravierend. Das Reich Gottes kann nicht an der Form des Gleichnisses vorbei zur Sprache kommen. Zu seiner wirksamen Wahrheit gehört wesentlich das Wie, die Sprachgestalt des Gleichnisses. Wer aber hätte das je versucht, das Reich Gottes stricte im Gleichnis *als* Gleichnis zur Sprache zu bringen?

### 2. Anthropomorphismus

Eberhard Jüngel schon, dem entsprechend, der damit den Anfang gemacht hatte. Da das Gleichnis allerdings viele Verwandte hat, wurde Jüngel ‚Unterwegs zur Sache‘ (1972) mit der Zeit zum Jäger und Sammler verwandter Figuren. Auf seinen ausgedehnten Wanderungen durch Schrift und Tradition entdeckte er mit Paul Ricoeur 1974 die Metaphern als Grundform religiöser Rede, die Erzählungen als beispielhafte Form der Theologie, und selbst der Anthropomorphismus war nicht vor seiner Rehabilitation sicher. Dass von der Menschlichkeit Gottes gar nicht menschlich genug die Rede sein könne, ist eine im evangelischen Sinne befreiende These – allerdings nur dann, wenn recht unterschieden wird vom Allzumenschlichen. Diese Zwiefältigkeit von guter Rede und rechter Unterscheidung wirkt wie eine Neufassung von Evangelium und Gesetz.

### 3. Immer noch größere Ähnlichkeit

Das weitet den Horizont der Theologie. Die ‚Gleichnisfähigkeit der‘ Welt für Gott eröffnet den Blick auf die Phänomene. Die ganze Welt kann ‚im Gleichnis als Gleichnis‘ Gott zur Sprache kommen lassen. Den Grund dieses Fortschritts in der Geschichte theologischer Freiheiten fand Jüngel in seiner Neuformulierung der Analogielehre. Galt seit dem Mittelalter der Grundsatz ‚Bei noch so großer Ähnlichkeit (von Gott und Welt), eine immer noch größere Unähnlichkeit‘, wurde diese negative Wendung von Jüngel ins Positive gewendet – vom Kopf auf die Füße oder von der Negation in die gesättigte Weltlichkeit der Rede von Gott. Denn es gelte vielmehr ‚Bei noch so großer Unähnlichkeit eine immer noch größere Ähnlichkeit‘. So könnte man Jüngels theologische Arbeit als erhellende Widerlegung Heideggers verstehen, der ihm gegenüber einst sagte: „Gott – das ist das Denkwürdigste. Aber da versagt die Sprache...“. Gott ist, was weltlicher gar nicht gedacht werden kann – und er ist wohl weltlicher, als gedacht werden kann. So eilt die Sagbarkeit der Denkbare voraus. Denn Gott ist nicht nur interior intimo meo, mir also innerlicher als ich mir selbst, er ist auch der Welt innerlicher als sie sich selbst: das Geheimnis der Welt. Von diesem Geheimnis könne man gar nicht genug reden, geschweige denn zu viel.

#### 4. Analogia relationis

Nicht alles Mögliche sei gleichnisfähig, sondern nur das, was Gott *entspricht*. Die immer noch größere Ähnlichkeit und Nähe Gottes führt die Theologie in einen Komparativ der Intensität. Im Herzen der analogia relationis geht es um die Entsprechung von zwei identischen Relationen, deren jeweilige Relate grundverschieden bleiben (Gott zur Welt verhält sich wie C zu D). In der ‚Analogie des Advent‘ kommt Gott *in* der Analogie *als* Analogie‘ zur Sprache – wobei das Weltverhältnis (C zu D) von sich aus keinerlei Hinweis auf Gott geben könne. Gilt bei noch so großer Nähe eine immer noch deutlichere Differenz? Oder doch vielmehr gegenläufig bei noch so großer Unähnlichkeit eine immer noch größere Ähnlichkeit und Nähe? Jedenfalls bleibt die Bewegung der Intensität eine Bewegung ab extra, in der Gott der Welt immer noch näher kommt, als sie sich selber. Im Lichte dieses zur Sprache Kommens Gottes eröffnet sich der Theologie mehr, als mancher erwartet hätte. Zum Beispiel „muß jeder Satz theologischer Anthropologie anthropologisch allgemein gültig sein und insofern dann auch allgemein verständlich werden“. Das gibt der Theologie auch künftig noch genug zu denken und zu sagen auf.

# ZUM TODE VON PROF. DR. DRES. H. C. EBERHARD JÜNGEL (1934–2021)

PHILIPP STOELLGER



© Johannes Hoffmann

Am 6. Dezember 2021 ist Prof. Dr. Klaus von Beyme verstorben. Von Beyme stand in seinem 87. Lebensjahr. Er war Mitglied des Kuratoriums der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft von 1982 bis 1990. In Schweidnitz in Niederschlesien geboren, studierte er in Heidelberg, Bonn, München, Paris und Moskau; Promotion und Habilitation erfolgten wiederum in Heidelberg. Erste Berufungen führten ihn nach Tübingen und Frankfurt; von 1974 bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1999 war er dann Professor für Politikwissenschaften am Institut für politische Wissenschaft der Universität Heidelberg.

International bekannt wurde von Beyme vor allem zunächst durch seine Lehrbücher über „die politischen Theorien der Gegenwart“ (ab 1972) und über „das politische System der Bundesrepublik Deutschland“ (ab 1979). Neben der vergleichenden Politikwissenschaft hat er sich mit einer reichen thematischen Vielfalt beschäftigt, so mit Architektur- und Kunstgeschichte. Seine Untersuchung „Das Zeitalter der Avantgarden – Kunst und Gesellschaft 1905–1955“ ist 2005 erschienen.

Auch wenn von Beyme vergleichsweise nur wenige Jahre im Kuratorium der FEST tätig war: Es war gerade die Zeit, in der der früh verstorbene Politikwissenschaftler Klaus von Schubert die Leitung der FEST innehatte (1984–1989); das Konzept der „gemeinsamen Sicherheit“, das Klaus von Schubert mit entwickelt hatte, prägte in den letzten Jahren des „Kalten Krieges“ das Arbeitsprogramm nicht nur des damaligen Arbeitsbereiches „Politik des Friedens“. Wir erinnern uns an viele Gespräche mit Klaus von Beyme, an seine tiefen Kenntnisse weit über seinen Fachschwerpunkt hinaus, an seine Verknüpfungen insbesondere mit historischen Zusammenhängen auch im Detail. Von Beyme konnte aber auch seinen Blick über die Fachgrenzen hinaus richten und wertvolle Anregungen für interdisziplinäre Herangehensweisen geben.

Wer Klaus von Beyme im Gespräch begegnete, wird sich an sein profundes Wissen erinnern, an seine persönliche Direktheit – und an die oftmals leise Ironie, mit der er seinen Beiträgen eine ganz unverwechselbare Note gab.

# NACHRUF

## PROF. DR. KLAUS VON BEYME (1934–2021)

HANS DIEFENBACHER

The image shows the interior of a Gothic cathedral, characterized by its high, vaulted stone ceiling and pointed arches. Stained glass windows are visible, casting colorful light into the space. A large, semi-transparent purple shape is overlaid on the lower half of the image, containing white text. The text is arranged in two lines: the top line reads 'ARBEITSBEREICH' and the bottom line reads '„RELIGION, RECHT UND KULTUR“'.

# ARBEITSBEREICH „RELIGION, RECHT UND KULTUR“



Der Arbeitsbereich „Religion, Recht und Kultur“ umfasst verschiedene Themenfelder (siehe: <https://www.fest-heidelberg.de/religion-recht-kultur/>) mit einer weiten Bandbreite an Projekten.

Intensiv bearbeitet wurde das Themenfeld „Digitale Theologie und Digitale Kirche“: Der Konsultationsprozess „Mensch 4.0“ widmet sich der Medienanthropologie aus theologischer Perspektive. Die interdisziplinäre Arbeitsgruppe befasste sich 2021 mit den Themen Medialität und Raum. Die Tagungsreihe „Digital - Parochial - Global“ nahm in fünf digitalen und hybriden Workshops das digitale kirchliche Leben aus dogmatischer, praktisch-theologischer, kirchenleitender und pfarramtlicher Perspektive in den Blick.

Die Online-Zeitschrift „Cursor\_Zeitschrift für explorative Theologie“ wurde ausgebaut: Durch eine eingeworbene Projektstelle konnte neben der Zeitschrift eine Online-Plattform aufgebaut werden. Neben der Unterstützung digitaler Tagungen durch gemeinsame Textdiskussionen vor und während der Tagungen entsteht dort derzeit eine digitale Festschrift, sowie die digitale Plattform des Global Network for Digital Theology.

Die Kooperationen zu gesellschaftlichen Implikationen des digitalen Wandels fokussieren auf die Imaginationen Künstlicher Intelligenz. Eine Tagungsdokumentation wird derzeit vorbereitet. Im Verbundprojekt des TheoLab wurden die Herausforderungen durch digitale Ansätze in der Wissenschaft vertieft bearbeitet. Gefördert wurde diese Arbeit durch die Universität Heidelberg.

Das Themenfeld „Health Governance“ widmet sich Fragen der Gesundheitssteuerung im internationalen, regionalen und nationalen Kontext. Das in Kooperation mit dem Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht bestehende Projekt „International Health Governance“ wurde aufgrund der Covid-Pandemie zu Fragestellungen im Hinblick auf die von der Europäischen Kommission initiierte „European Health Union“ weiterentwickelt. Im nationalen Kontext stand Health Governance ebenfalls unter dem Eindruck von Corona und einer angemessenen staatlichen Pandemiebewältigung.

Das Themenfeld „Bioethik- und Medizinrecht“ befasst sich mit den Grundlagen der Medizin- und Bioethik, aber auch mit spezifischen bioethischen Einzelthemen aus juristischer und interdisziplinärer Perspektive. Im Vordergrund standen hier die Problematik der Suizidassistentz und der ethischen Fragen am Lebensanfang.

Zur Thematik der Werteerziehung durch die Schule und der Reflektion staatlicher Bildungs- und Erziehungsziele fand im Themenfeld „Glaubens-, Gewissensfreiheit und Wertediskurse“ eine interdisziplinäre Tagung statt.

In dem Themenfeld „Staat, Wissenschaft und Politikberatung“ verortet ist das seit 2017 laufende DFG-Projekt „Ressortforschung: Forschung zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben unter besonderer Berücksichtigung des Bereichs staatlicher und unionsrechtlicher Gesundheitsverantwortung“.

## THEMENFELDER

FREDERIKE VAN OORSCHOT/A. KATARINA WEILERT



## DIGITALE THEOLOGIE



FREDERIKE VAN OORSCHOT



SELINA FUCKER

Unter dem Schlagwort „Digitale Theologie“ sammeln sich unterschiedliche Ansätze und Interessen in der Theologie, die sich mit Prozessen der Digitalisierung auseinandersetzen. An der FEST werden verschiedene Forschungsfragen verfolgt und in unterschiedlichen Formaten bearbeitet. Zum einen wird untersucht, wie sich theologische Begriffe und Denkmodelle durch Digitalisierungsprozesse verändern oder neu interpretiert werden müssen. Zum anderen werden die Debatten mit der Reflexion auf Initiativen und Debatten unter der Beschreibung „digitale Kirche“ verbunden.

Der Reflexion theologischer Grundbegriffe und Denkmodelle widmet sich die internationale Workshopreihe „Theologies of the Digital“. Nachdem 2019 erfolgreich der erste Workshop in Princeton durchgeführt wurde und die Ergebnisse publiziert sind, wurde vom 23.-24.04.2021 in Kooperation mit dem Berlin Institute for Public Theology eine digitale Folgetagung durchgeführt. Im Zentrum standen hier die Themenfelder „power“, „media(lity)“, „reality“ und „community“. Diese wurden von Theologinnen und Theologen aus Südafrika, Großbritannien, den USA und Deutschland beleuchtet und sowohl auf der Diskussionsplattform Cursor\_ (siehe Bericht S. 30/31) als auch während des Workshops diskutiert. Die Tagung wurde durch den Digitalinnovationsfonds der EKD gefördert.

Die Reflexion auf entstehende Formen digitalen kirchlichen Lebens wurde fortgesetzt. Hierzu wurde die Tagungsreihe „Digital - Parochial - Global“ zusammen mit der Evangelischen Akademie der Pfalz und der Evangelischen Akademie im Rheinland weitergeführt. Die Tagungsreihe greift ekklesiologische Fragen an der Schnittstelle von Wissenschaft und Praxis auf. Praktiker\*innen, Wissenschaftler\*innen und Kirchenleitende kommen in den Veranstaltungen miteinander ins Gespräch. 2021 wurden Workshops zu den Themen Abendmahl, Amt und Gemeinschaft, sowie Abendmahl im liturgischen Vollzug durchgeführt. Die drei Workshops wurden durch eine hybride Tagung mit dem Titel „Update: Was macht die Digitalisierung aus der Kirche? - Was macht die Kirche aus der Digitalisierung?“ ergänzt. Die digital abgehaltenen Workshops wurden per Video dokumentiert und die Vorträge in vier Themenheften des Evangelischen Pressedienstes begleitend publiziert. Ein weiteres Themenheft, dass die



**Titel des Projekts:**  
Digitale Theologie und Digitale Kirche

**Laufzeit:**  
seit 2018

**gefördert von:**  
Digitalinnovationsfonds der EKD

**bearbeitet von:**  
PD Dr. Frederike van Oorschot  
Selina Fucker, M.A.

**Kooperationspartner:**  
Prof. Dr. Hanna Reichel (Princeton Theological Seminary); Berlin Institute for Public Theology; Global Network for Digital Theology; Stabstelle Digitalisierung der EKD; Evangelische Akademie im Rheinland; Evangelische Akademie in der Pfalz

Tagung dokumentiert, ist in Arbeit. Für 2022 befinden sich zwei Workshops und eine weitere Tagung im Rahmen der Tagungsreihe in Planung.

Auch die Vernetzung der FEST an der Schnittstelle zu kirchlichen Akteuren und wissenschaftlichen Debatten stand weiterhin im Vordergrund.

Dr. van Oorschot ist Mitglied des Leitungskreises des Netzwerkes „Digitalisierung, Theologie und Ethik“, angebunden an die Stabsstelle Digitalisierung der EKD. Sie ist außerdem Konsultationspartnerin des ökumenischen und internationalen Forschungsprojekts „Churches Online in Times of Corona“ (CONTOC, (<https://contoc.org>) unter der Leitung von Prof. Nord (Würzburg), Prof. Lämmelin (Sozialwissenschaftliches Institut der EKD) und Prof. Schlag (Zürich) und sie ist Teil des 2019 gegründeten Global Network for Digital Theology (GNDT) und Mitglied in dessen Advisory Board unter der Leitung des Center for Digital Theology (Durham/UK).

#### Publikationen (in Auswahl):

- Digital – parochial – global?! Ekklesiologische Perspektiven im Digitalen (4), EPD-Dokumentation 37/21, hg. mit Hella Blum und Selina Fucker.
- Digital – parochial – global?! Ekklesiologische Perspektiven im Digitalen (3), EPD-Dokumentation 25/21, hg. mit Hella Blum und Selina Fucker.
- Digital – parochial – global?! Ekklesiologische Perspektiven im Digitalen (2), EPD-Dokumentation 11/21, hg. mit Hella Blum und Selina Fucker.
- Digital – parochial – global?! Ekklesiologische Perspektiven im Digitalen (1), EPD-Dokumentation 4/21, hg. mit Hella Blum und Selina Fucker.



## „WERTE- ERZIEHUNG“ DURCH DIE SCHULE



A. KATARINA WEILERT

Anknüpfend an das interdisziplinäre Fachgespräch „Religion in der Schule“ (publiziert 2018 bei Mohr Siebeck, Reihe „Religion und Aufklärung“) fand am 3. und 4. Dezember 2021 die Tagung „Werteerziehung in der Schule“ statt, um dem Konflikt zwischen der Neutralitätspflicht des Staates und dem schulischen Auftrag zur Werteerziehung weiter problemerkennend und lösungsorientiert nachzuspüren. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unterschiedlicher Disziplinen waren geladen, die sich angesichts der vierten Corona-Welle nicht wie geplant in Heidelberg, sondern im digitalen Raum versammelten. Anregende Vorträge und dichte Diskussionen waren erfreulicherweise auch in diesem Format möglich.

Die vielschichtige Thematik wurde in drei Tagungsblöcken verhandelt. Zunächst stand der Wertebegriff selbst in kritischer Reflektion. PD Dr. Magnus Schlette (Heidelberg) zeigte aus philosophischer Sicht auf, dass Werte nicht begründungsrational seien, sondern janusköpfig, dass sie inkludieren, indem sie exkludieren und dass Werte immer krisenhaft seien. Prof. Dr. Christof Mandry (Frankfurt) verwies auf die Diskrepanz zwischen den Werten als Lieblingsbegriff in öffentlichen Debatten einerseits und Werten als Leerstelle in der Moraltheologie andererseits. Die Moraltheologie leiste sich eine Wertabstinenz durch Festhalten am aristotelisch-neuscholastischen Naturrecht und rekurreiere eher auf Pflichten. Prof. Dr. Christian Polke (Göttingen) thematisierte unter dem Titel „Werte – ein Stiefkind evangelischer Ethik“ das schwierige Verhältnis evangelischer Theologie zur Wertedebatte und brach vorsichtig eine Lanze dafür, den Wertebegriff im praktischen Vollzug nicht zu verkennen. Prof. Stephan Kirste (Salzburg) erhellte aus rechtsphilosophischer Perspektive die Beziehung zwischen Recht und Werten: Das Recht schreibe nicht nur Werte vor, sondern Werte seien auch ins Recht eingeschrieben. Werte dienen nur der Orientierung, erst mit der Rechtsform erlangen sie Rechtsgeltung.

In einem zweiten Tagungsblock wurde thematisiert, was die Rede von den Werten des Grundgesetzes austrägt. Prof. Dr. Margrit Seckelmann (Hannover) warnte vor der Annahme einer etwaigen Werteordnung des Grundgesetzes, da sich außer der Menschenwürde im Grundgesetz kein Wert an sich finde. Sie plädierte für eine „lebende Verfassung“, im Rahmen derer es keine statischen Werte gebe, sondern diese dynamisch verhandelt würden. Prof. Dr. Ursula Münch (München)



**Titel des Projekts:**  
„Werteerziehung“ durch die Schule –  
staatliche Bildungs- und Erziehungsziele  
in interdisziplinärer Reflektion

**Laufzeit:**  
seit 2021

**bearbeitet von:**  
PD Dr. A. Katarina Weilert, LL.M. (UCL)

zeigte auf, dass von einer „Wertegemeinschaft“ ausdrücklich nur auf Ebene der Europäischen Union die Rede sei, da hierdurch eine Legitimation für die Union geschaffen werde. Unter den neuartigen Bedrohungen für die Wertegemeinschaft hob sie besonders die digitale Desinformation hervor.

Im dritten Tagungsblock ging es spezifisch um den Schulkontext. Prof. Dr. Hans Hofmann (Berlin) setzte das Erziehungsrecht der Eltern als natürliches Recht (Art. 6 Abs. 2 GG) in Beziehung zur Aufsicht des Staates über das Schulwesen (Art. 7 Abs. 1 GG). Schule müsse nicht in erster Linie Werte vermitteln, sondern Wertevermittlung finde vor allem dort statt, wo Eltern diese wie im Religionsunterricht freiwillig auf die Schule übertragen hätten. Gleichzeitig legitimiere Art. 7 I GG die Wertevermittlung durch die Schule. Die einzelnen Landesverfassungen haben, anders als das Grundgesetz, teils ausdrückliche Erziehungsziele normiert. Prof. Dr. Ino Augsberg (Kiel) referierte über eine Erziehung zur (Werte-) Mündigkeit in Rekurs auf Theodor W. Adornos Radiogespräch mit Hellmut Becker, dem damaligen Direktor des Berliner Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung im August 1969. Eine Erziehung zu Werten solle nach Augsberg nicht völlig aufgegeben werden, auch wenn ihnen eine Fremdbestimmung innewohne, da eine Wertebindung notwendig sei, um sich aus dieser Bindung lösen zu können und mündig zu werden. Im Abschlussvortrag „Werten, Verstehen und Urteilen in der ethischen Bildung“ betonte Prof. Dr. René Torkler (Kiel) noch einmal, dass keinerlei Einigkeit darüber bestehe, was mit dem Begriff „Wert“ gemeint sei. Er beschrieb den Prozess der Wertebildung als einen praktischen Prozess im Rahmen freier Interaktion von Personen.

Intensive Diskussionen vernetzten und vertieften die einzelnen Vorträge und boten Raum für interdisziplinären Austausch. Als sehr bereichernd erwies sich die Mischung aus Referenten und weiteren geladenen wissenschaftlichen Diskutanten. Die Tagung zeigte auf, wie vielschichtig die Problematiken einer Wertevermittlung sind und bietet Anlass, in diesem Kontext an der FEST weiterzudenken. Eine Publikation der Beiträge ist geplant für die von der FEST verantwortete Reihe „Religion und Aufklärung“ im Verlag Mohr Siebeck.

**Titel des Projekts:**

Mensch 4.0.  
Anthropologische Implikationen  
des digitalen Wandels

**Laufzeit:**

seit 2020

**gefördert von:**

Digitalinnovationsfonds der  
EKD

**bearbeitet von:**

PD Dr. Frederike van Oorschot  
Selina Fucker, M.A.

**Kooperationspartner:**

Prof. Dr. Michael Moxter  
(Hamburg), Prof. Dr. Jürgen van  
Oorschot (Erlangen), PD Dr.  
Lars Allolio-Näcke (Zentrum für  
Anthropologie der Religionen  
[ZAR], Erlangen)



## MENSCH 4.0



FREDERIKE VAN OORSCHOT



SELINA FUCKER

Dass der digitale Medienwandel mit grundlegenden Veränderungen der Konstitutionsbedingungen des Menschen einhergeht, scheint sozialwissenschaftlich und philosophisch Konsens zu sein. Auch in der Theologie wächst das Bewusstsein, dass das Erleben von Raum, Zeit und gegenständlicher Realität vielfach medial vermittelt ist. Digitale Medialität und das Leben in digital-analogen Hybridräumen bestimmt daher sowohl das Selbsterleben als auch die Sozialität menschlichen Lebens.

Offen ist derzeit eine theologische Auseinandersetzung mit diesen Fragen, die sowohl die Breite der disziplinären Perspektiven verbindet als auch das interdisziplinäre Gespräch sucht. Der Konsultationsprozess zu den anthropologischen Implikationen des digitalen Wandels geht daher in einer interdisziplinären Arbeitsgruppe diesen Fragen nach. Er greift dabei die Perspektiven der unterschiedlichen theologischen Disziplinen auf und bringt themenspezifisch philosophische, sozialwissenschaftliche, psychologische und medientheoretische Perspektiven ins Gespräch.

Der erste von fünf Workshops unter der Überschrift „Mensch 4.0“ fand vom 07.-08. Mai 2021 zu dem Thema „Medialität und Mediatisierung als Grundbestimmungen des Menschseins“ mit Vorträgen von Prof. Dr. Sybille Krämer (Medienwissenschaften/Berlin), Prof. Dr. Jochen Hörisch (Philosophie/Mannheim) und PD Dr. Magnus Schlette (FEST) statt.

Der zweite Workshop vom 12.-13. Oktober 2021 beschäftigte sich mit dem Thema „Raum. Digitale Heterotopien als Herausforderung für die Anthropologie“. Hier referierten Prof. Dr. Thomas Döbler (Soziologie/Stuttgart), Prof. Dr. Antonio Lucci (Philosophie/Berlin) und Prof. Dr. Beate Ego (Altes Testament/Bochum). Für das Jahr 2022 sind Workshops zu Zeit und Leiblichkeit geplant. Weitere Veranstaltungen für die Jahre 2023 und 2024 sind ebenfalls in Planung.



(Konsultation der AG Ethische Fragen am Lebensanfang am 30.09.2021 an der FEST) © A. Katarina Weilert

.....  
**Titel des Projekts:**

Bioethik und Medizinrecht –  
 Der Mensch am Anfang und Ende  
 seines Lebens  
 .....

**Laufzeit:**

Fortlaufend  
 .....

**bearbeitet von:**

PD Dr. A. Katarina Weilert, LL.M. (UCL)  
 .....

Das Themenfeld „Bioethik und Medizinrecht“ bündelt medizinrechtliche und rechtsethische Fragestellungen zu aktuellen gesellschaftlichen Problemfeldern. Im Arbeitsbereich „Religion, Recht und Kultur“ werden kontinuierlich diesbezügliche aktuelle Problemfelder durch Projekte begleitet. Einen Themenschwerpunkt bildete im Projektzeitraum der assistierte Suizid und die Sterbehilfe. Im Vordergrund stand die Diskussion um das Urteil des BVerfG vom 26. Februar 2020, in dem das Gericht erstmals höchstrichterlich ein „Recht auf selbstbestimmtes Sterben“ als Teil des allgemeinen Persönlichkeitsrechts artikuliert. Dieses Recht umfasse nach dem BVerfG auch das Recht, Suizidbeihilfe in Anspruch zu nehmen, unabhängig davon, welche Beweggründe diesem Sterbewunsch zugrunde liegen. Eine juristische Einordnung sowie kritische Reflexion und Folgenabschätzung wurden von Katarina Weilert in zahlreichen Vorträgen und Publikationen vorgenommen. Insbesondere wurde anlässlich der Suizidhilferechtsprechung des BVerfG in einem Beitrag (zur Gedächtnisschrift für Eberhard Schockenhoff) der Frage nachgegangen, ob hier unter dem „Label“ der Menschenwürde die Grundrechtsrechtsprechung als Element der Durchsetzung naturrechtlicher Rechtsgehalte fungiert.

Am 30. September 2021 fand an der FEST eine Konsultation der Arbeitsgruppe Ethische Fragen am Lebensanfang statt, die sich über die Akademie für Ethik in der Medizin (AEM) seit 2015 konstituiert hat. Nach einem Austausch und Ideenworkshop über neueste Entwicklungen und der Identifizierung gemeinsamer, übergeordneter aktueller Fragestellungen hielt Prof. Dr. Tewes Wischmann (als Gast geladen) einen Vortrag mit Diskussion zum Thema „Trends und neue Themen der Gynäkologischen Psychologie und Kinderwunschberatung“ (zusätzlich digital übertragen). Anschließend wurde diskutiert, was künstliche Intelligenz für die Fortpflanzungsmedizin austrägt. Weitere digitale Treffen der Arbeitsgruppe Ethische Fragen am Lebensanfang fanden am 7. April 2021 (Vortrag von Karla Alex zu ethischen Aspekten der Genom- und Epigenom-Editierung und Diskussion des Memorandums der BÄK zur Reform des Embryonenschutzgesetzes) und am 29. November 2021 (Vortrag von Dr. Isabella Marcinski zu Zeitlichkeit und gutem Leben in der Ethik der Reproduktionsmedizin und Diskussion des Textes von Wolff/ Magaton „IVF im natürlichen Zyklus als Alternative zur konventionellen IVF“) statt.

## BIOETHIK UND MEDIZINRECHT



A. KATARINA WEILERT

**Titel des Projekts:**  
Sozialethische Implikationen  
des Digitalen Wandels:  
Soziale Imaginationen als  
ethisches Thema

**Laufzeit:**  
seit 2019

**bearbeitet von:**  
PD Dr. Frederike van Oorschot



## SOZIALETHISCHE IMPLIKATIONEN DES DIGITALEN WANDELS



FREDERIKE VAN OORSCHOT

In der Präzisierung der sozialethischen Herausforderungen des digitalen Wandels wurde 2020 die ethische Reflexion auf die Imaginationen des digitalen Wandels als Thema zur weiteren Bearbeitung verfolgt: Neue Technologien verlangen neue Narrative, Metaphern und Frames zu ihrer Vermittlung - und diese prägen und leiten zugleich unser Verständnis dieser Technologien. Sie bilden und konstruieren einen Teil sozialer Imaginationen (Charles Taylor), welche den Rahmen individueller und gesellschaftlicher Kommunikationsprozesse bilden.

Sehr deutlich werden diese Prozesse im Feld der Künstlichen Intelligenz: Das sprachliche Framing dieser Technologien führt zu einer Engführung der ethischen Diskussion auf die Frage des Verhältnisses von Mensch und Maschine - auch wenn diese Fragestellung technisch nicht im Vordergrund steht. Diese Prozesse zeigen, wie Technologien nicht nur technisch, sondern immer auch sprachlich konstruiert werden.

Exemplarisch kamen diese Zusammenhänge bei einer Expertentagung im Dezember 2020 in den Blick: Unter der Überschrift „Framing KI. Narrative, Metaphern und Frames in Debatten um Künstliche Intelligenz“ wurden aktuelle Projekte aus der Linguistik, Medienwissenschaft, Politikwissenschaft und der journalistischen Praxis vorgestellt, die auf die Identifizierung und Beschreibung dieser Narrative, Metaphern und Frames abzielen. Diese wurden ethisch perspektiviert. Ein kontinuierlicher Austausch in Kontext dieser Arbeitsgruppe wurde vereinbart. Die Tagungsband wird in der Reihe FEST Forschung im Frühjahr 2022 publiziert.

Dr. van Oorschot ist zudem eingebunden in die Entwicklung eines Kooperationsprojekts zu Narrativen des digitalen Wandels.





.....  
**Titel des Projekts:**

Forschungskooperation: International Health Governance (IHG)  
 .....

**Laufzeit:**

seit 2015  
 .....

**bearbeitet von:**

PD Dr. A. Katarina Weilert, LL.M. (UCL)  
 .....

**Kooperationspartner:**

Dr. Pedro A. Villarreal (Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht, MPIL)  
 .....

## INTERNATIONAL HEALTH GOVERNANCE

Um internationale Gesundheitsstrukturen zu erfassen und Fehlentwicklungen aufdecken zu können, besteht seit 2015 eine Forschungskooperation zwischen der FEST und dem MPIL (Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht) mit dem Titel „International Health Governance“ (IHG). Anlass für die Kooperation war die 2014 in Westafrika ausbrechende und bis 2016 andauernde Ebolafieber-Epidemie.

Da ein Antrag auf Förderung eines umfangreichen auf drei Jahre angelegten Projektes zur Aufarbeitung der Covid-19 Pandemie (eingereicht in Kooperation mit Partnern des MPIL und des Heidelberg Institute of Global Health [HIGH]) im Februar 2021 keinen Zuschlag von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) erhalten hat, wurden neue Wege der Projektkooperation ausgelotet. Weitergedacht wurde besonders unter dem Titel „European Health Union“. Als Reaktion auf die unzureichende europäische Antwort in Bezug auf die Covid-19 Pandemie regte die Europäische Kommission eine „verstärkte europäische Gesundheitsunion“ an. Die Europäische Union (EU) verfügt über Gesundheitskompetenzen im Bereich gemeinsamer Sicherheitsanliegen (Art. 168 Abs. 4 AEUV) sowie über unterstützende und koordinierende Kompetenzen insbesondere zur Bekämpfung von schweren grenzüberschreitenden Krankheiten (Art. 168 Abs. 5 AEUV). Bisher hat die EU zwei Agenturen im Bereich der öffentlichen Gesundheit errichtet: die Europäische Arzneimittelagentur (EMA) und das Europäische Zentrum für die Prävention und Kontrolle von Krankheiten (ECDC). Die EMA ist durch die Zulassungsverfahren von Covid-Impfstoffen mittlerweile allseits bekannt. Etwas mehr im Schatten hat in der Covid-19-Pandemie das ECDC seine Rolle im Bereich der Risikoüberwachung und Risikoeinschätzung ausgeübt. Das Europäische Zentrum vernetzt nationale Public Health-Einrichtungen und dient der Bündelung von Informationen und epidemiologischen Daten. Es ist eine Einrichtung der Risikoeinschätzung, aber nicht des daraus folgenden Risikomanagements, das noch immer weitgehend in die Kompetenz der einzelnen Mitgliedstaaten fällt. Die EU plant im Zuge der Gesundheitsunion, die Kompetenzen von EMA und ECDC auszubauen und eine neue EU-Behörde für die Krisenvorsorge und -reaktion bei gesundheitlichen Notlagen (HERA) zu errichten.



A. KATARINA WEILERT



© pixabay.com

## RESSORT- FORSCHUNG



A. KATARINA WEILERT

Ressortforschung ist seit der Corona-Pandemie zumindest ihrer Sache nach zu ungeahnter Bekanntheit gekommen. Das Robert Koch-Institut, eine Ressortforschungseinrichtung des Bundes, ist nunmehr jedenfalls in Teilen seines Aufgabenspektrums als nationale Public Health Einrichtung und Bindeglied zwischen Wissenschaft und staatlichen Aufgaben in die mediale Öffentlichkeit gerückt. Ressortforschung legt die Grundlage dafür, dass der Staat seine Aufgaben in Rückbindung zum Stand der Wissenschaft und Forschung ausüben kann. Ihre Besonderheit liegt in der doppelten Systemzugehörigkeit: Ressortforschungseinrichtungen bilden eine Säule im Rahmen der außeruniversitären Forschungslandschaft und sind zugleich regelmäßig in behördlicher Form organisiert und damit Teil des nachgeordneten Geschäftsbereichs eines Ministeriums. Der besondere Nutzen der Ressortforschungseinrichtungen bedeutet jedoch auch eine Problemanzeige: Die politische Verfügbarkeit der Forschung und der Kern der Wissenschaft, nämlich ihre Freiheitlichkeit, treten institutionell in Konflikt miteinander. Die Analyse der Ressortforschung steht im Kontext der Diskurse um Rationalität und Legitimität staatlichen Handelns, insbesondere im Zusammenhang mit Fragen zum Stellenwert des Wissens in Politik und Verwaltung. Rechtsstaatliche Rationalitätsanforderungen und demokratische Legitimation von Expertise werden in der Ressortforschung auf eine singuläre Weise verbunden.

Die Forschungsarbeit, die im August 2021 als Habilitationsschrift (717 Seiten) an der Juristischen Fakultät der Universität Heidelberg eingereicht wurde, befasst sich neben einem allgemeinen Teil zur Ressortforschung spezifisch mit der Gesundheitsressortforschung sowohl auf nationaler Ebene als auch im Rahmen der Europäischen Union. Die Arbeit ist in vier Teile gegliedert: Ein erster Teil legt die Grundlagen mit der Untersuchung der begrifflichen und funktionalen Bestimmung der Ressortforschung dar. Er analysiert Aufgaben und Formen der Ressortforschung, setzt sie in Beziehung zur sonstigen außeruniversitären Forschungslandschaft und charakterisiert die behördlichen Ressortforschungseinrichtungen in ihrer Bipolarität zwischen Politik und Wissenschaft als einen Typus Forschung sui generis.

Ein zweiter Teil lotet den verfassungsrechtlichen Rahmen aus und entfaltet dabei die historischen Zusammenhänge sowie die grundlegende Frage nach



.....  
**Titel des Projekts:**

Ressortforschung: Forschung zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben unter besonderer Berücksichtigung des Bereichs staatlicher und unionsrechtlicher Gesundheitsverantwortung  
.....

**Laufzeit:**

seit Oktober 2017  
.....

**gefördert von:**

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)  
.....

**bearbeitet von:**

PD Dr. A. Katarina Weilert, LL.M. (UCL)  
.....

der Forschungsfreiheit in den behördlichen Ressortforschungseinrichtungen. Der Staat ist grundsätzlich nicht grundrechtsberechtigt, sondern grundrechtsverpflichtet, so dass hier eine Lösung in Anknüpfung an die objektivrechtliche Dimension der Wissenschaftsfreiheit entwickelt wurde.

Der dritte Teil widmet sich den Einrichtungen der Gesundheitsressortforschung als Element des Vorsorgeverwaltungsrechts. Die Corona-Pandemie hat die (wenngleich unterschiedlich zu gewichtende) Bedeutung der Ressortforschungseinrichtungen des Bundesministeriums für Gesundheit in besonderer Weise offengelegt: Das Robert Koch-Institut (RKI), das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM), das Paul-Ehrlich-Institut – Bundesinstitut für Impfstoffe und biomedizinische Arzneimittel (PEI) und die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) haben entsprechend ihrer spezifischen Aufgabenzuschnitte in der Corona-Krise unterschiedliche Funktionen für die Forschung, Informationsaufbereitung, Regierungsberatung und Öffentlichkeitsarbeit, aber teils auch die Ausübung amtlicher Funktionen, wahrgenommen.

Der vierte und in seinem Umfang längste Teil analysiert die Forschung zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben im Bereich unionsrechtlicher Gesundheitsvorsorgeverantwortung. Nach kompetenzrechtlichen Fragen im Bereich der Gesundheitsressortforschung und zur Errichtung von Ressortforschungseinrichtungen, wurden ausgewählte Formen institutionalisierter (Gesundheits-) Ressortforschung auf Unionsebene analysiert. Weiterhin geht die Arbeit, vergleichend zum deutschen Recht, der Frage nach einem Beurteilungsspielraum (ressort-)forschungsgestützter Entscheidungen im Politikbereich der Gesundheitsvorsorge nach und legt ein Verbot der Legitimationsforschung nicht nur nach dem Grundgesetz, sondern auch im Unionsrecht dar. Der vierte Teil endet in einer Systematisierung einer unionalen Ressortforschung.

Die Bedeutung des in dieser Arbeit aus juristischer Sicht bearbeiteten Feldes der Ressortforschung ist durch die Corona-Pandemie besonders deutlich zu Tage getreten. Die Habilitationsschrift leistet einen Beitrag zur Aufarbeitung der Fragen im Hinblick auf die Organisation und Interaktion von Wissenschaft und Politik.

**Titel des Projekts:**

TheoLab Heidelberg.  
Digitales Forschen in der  
Theologie

**Laufzeit:**

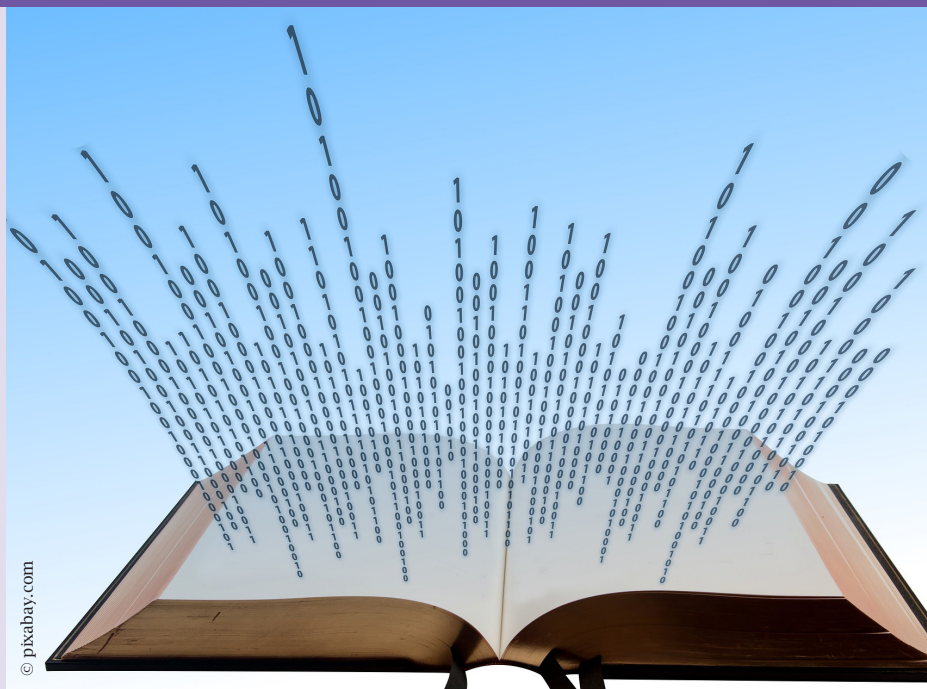
seit 2019

**bearbeitet von:**

PD Dr. Frederike van Oorschot  
Selina Fucker, M.A.

**Kooperationspartner:**

Dr. Stefan Karcher und  
Christopher Nunn (Universität  
Heidelberg)



© pixabay.com

## THEOLAB HEIDELBERG



FREDERIKE VAN OORSCHOT



SELINA FUCKER

Wie digitale Methoden und Tools theologische Wissenschaft verändern, steht im Fokus des Forschungsverbunds „TheoLab“, das an der Theologischen Fakultät Heidelberg in Kooperation mit der FEST angesiedelt ist. (<https://www.uni-heidelberg.de/fakultaeten/theologie/forschung/theolab.html>)

Das TheoLab ist ein Forschungsprojekt an der Theologischen Fakultät in Kooperation mit computerwissenschaftlichen Disziplinen, das digitale Forschung aller theologischen Disziplinen reflektiert, damit experimentiert und aktiv gestaltet. Es richtet sich an den Leitfragen aus:

- Wie verändert digitale Kultur wissenschaftliche Reflexion?
- Wie verändert sich theologische Wissenschaft im digitalen Raum?
- Wie wirkt sich diese Veränderung auf die Wissenschaftskultur aus?

Zu diesem Zweck werden vier Forschungsschwerpunkte eingerichtet. Verantwortet wird der Verbund von Dr. Stefan Karcher (Theologische Fakultät), Christopher Nunn (Theologische Fakultät), Maria Becker (Institut für Computerlinguistik) und Dr. Frederike van Oorschot. Im vergangenen Jahr wurde die Struktur des Verbundes ausgearbeitet und erste Pilotprojekte konzipiert. Zur Projektentwicklung wurden 2020 Mittel im Rahmen des Field of Focus 3 der Universität Heidelberg eingeworben, die die Einrichtung einer Projektkoordinationsstelle ermöglichten.

Dr. van Oorschot verantwortet im TheoLab Forschungsschwerpunkt 3 zu epistemischen und hermeneutischen Grundfragen digitaler Wissenschaft. Diese bilden derzeit ein Desiderat der sehr breiten interdisziplinären Debatten um Digital Humanities. Seit 2019 beteiligt sich Dr. van Oorschot in der interdisziplinären Arbeitsgruppe „Theorien der Digital Humanities“ im Verband Digital Humanities Deutschland (DHD) an diesen Debatten. Mehrere Vorträge zum Thema, sowie ein Beitrag im Band des Kollegiums der FEST „Digitalisierung: Neue Technik - neue Ethik?“ (FEST Forschung, Band 1) sind Ergebnis der interdisziplinären Reflexionen. Daneben wurde die Jahrestagung des TheoLab für 2022 vorbereitet.



.....  
**Titel des Projekts:**

Corona und Recht  
.....

**Laufzeit:**

seit 2021  
.....

**bearbeitet von:**

PD Dr. A. Katarina Weilert, LL.M. (UCL)  
.....

Die Corona-Pandemie hat eine Vielzahl an rechtlichen Fragestellungen neu aufgeworfen bzw. bekannte Rechtsprobleme in ein ganz neues Licht gerückt. Dass Freiheitsrechte durch legitime staatliche Zielsetzungen einschränkbar sind und unter Umständen mit staatlichen Schutzpflichten konfliktieren, gehört zum Standardrepertoire staatsrechtlichen Wissens. Welches Ausmaß aber derartige Einschränkungen unter Pandemiebedingungen annehmen können und wie hier der Maßstab der Verhältnismäßigkeit zur Anwendung kommt, das muss neu ausgelotet werden. Die Exekutive ist zunächst aufgrund von Handlungsdruck und als in einer Krise besonders handlungsfähiges Organ vorangeschritten und wurde dabei vielfach insbesondere in den Anfängen wohlwollend durch gerichtliche Entscheidungen bestätigt. Zu groß war die Ungewissheit, als dass ein Gericht die Handlungsfähigkeit des Staates in der Pandemiebewältigung lahmlegen wollte.

Unter dem Titel „Der Ausnahmezustand und die Regeln. Ein kritischer Blick auf Pandemie und Recht“ hat sich Katarina Weilert im Rahmen eines wissenschaftlichen Beitrags für das Jahrbuch Sozialer Protestantismus mit den rechtlichen Fragen der politischen Pandemiebewältigung befasst.

Ein spezifisches rechtliches und ethisches Problemfeld bildet die Frage nach der Auswahl von Patientinnen und Patienten bei einer Überlastung der Intensivstationen, die sogenannte „Triage“. Verfassungsrechtlich problematisch ist in einer solchen Situation nicht, dass eine Auswahlentscheidung getroffen wird (sofern diese unvermeidlich ist), sondern heikel sind die Kriterien, die angelegt werden. Sollten diese vorab definiert werden und wenn ja, durch wen? Dürfen materielle Kriterien überhaupt zum Zuge kommen angesichts eines Menschenrechtsverständnisses, das es verbietet, nach utilitaristischen Maßstäben zu entscheiden? Diesen und weiteren Fragen geht der Beitrag „Triage und die Grenzen des Regelbaren“ nach, der in der Reihe FEST kompakt publiziert wird.

Die Publikationen fügten sich ein in die laufenden Arbeiten zur Konzeptualisierung und Zusammenstellung einer neuen Arbeitsgruppe an der FEST unter dem Arbeitstitel „Pandemie – Lessons Learned. Neuausrichtung von Gesundheitssicherheit in Staat und Gesellschaft“.

## CORONA UND RECHT



A. KATARINA WEILERT

CURSOR\_

ZEITSCHRIFT  
FÜR EXPLORATIVE  
THEOLOGIE

© Frederike van Oorschot

## CURSOR\_ ZEITSCHRIFT FÜR EXPLORATIVE THEOLOGIE



FREDERIKE VAN OORSCHOT



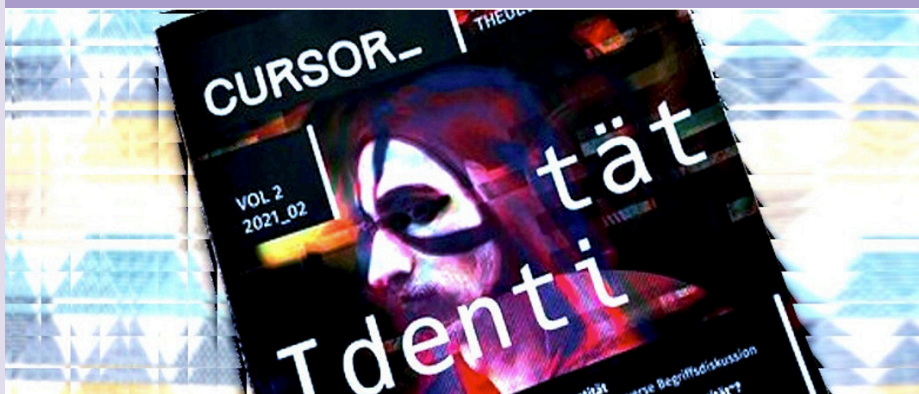
JONATHAN FISCHER-WOUDSTRA

Cursor\_ (<https://cursor.pubpub.org/>) ist ein theologisches Open-Access-Projekt, das es sich zur Aufgabe macht, fachwissenschaftliche Diskussionen, innovative Publikationsformate und verschiedene Öffentlichkeiten digital zusammenzubringen. Die seit 2015 von sieben Theolog\*innen entwickelte Plattform für theologische Debatten hatte durch Fördermittel des Digitalinnovationsfonds der EKD von Juli 2020 bis Oktober 2021 einen hauptamtlichen Mitarbeiter, Jonathan Fischer-Woudstra, sowie eine Hilfskraft, Katharina Ide.

Cursor\_ reagiert zum einen auf die Beobachtung, dass theologische Debatten oft in miteinander kaum verbundenen Öffentlichkeiten in Kirche und Wissenschaft stattfinden und zielt auf die Verbindung dieser parallel laufenden Debatten. Zum anderen fehlen Orte für das „Experimentelle“, die theologische „Werkstatt“. Cursor\_ soll ein Ort für eine solche „explorative Theologie“ sein: eine Suchbewegung, um im Gespräch mit den zahlreichen Praxisfeldern neue Möglichkeiten kirchlichen Handelns und theologischer Reflexion in der Gegenwart zu erkunden. Getragen wird Cursor\_ von einem Herausgeber\*innenkreis, sowie einem interdisziplinär zusammengesetzten Beirat.

Cursor\_ basiert auf der Plattform PubPub (<https://www.pubpub.org/>), welche partizipative Diskurse, eine Versionierung der Beiträge sowie die Zitation aller Kommentare und Diskussionen ermöglicht. 2020 wurde Cursor\_ zudem in das Verlagsprogramm von Heidelberg University Publishing aufgenommen, um die Publikation nachhaltig und auf deutschen Servern zugänglich zu halten (<https://heiup.uni-heidelberg.de/journals/index.php/cursor>).

Durch eine Projektförderung des Digitalinnovationsfonds konnte im vergangenen Jahr neben der bisherigen redaktionellen Arbeit an geschlossenen Zeitschriftenausgaben ein zweites Standbein des Projekts aufgebaut werden. Jonathan Fischer-Woudstra entwickelte in enger Abstimmung mit dem Herausgeber\*innenkreis von Cursor\_ die Diskussions- und Forschungsplattform EXPLORERS. Mit der EXPLORER-Plattform lassen sich theologische Projekte kollaborativ und auf innovative Weise digital durchführen. Vorgesehen sind vier Rubriken, die gemeinsame Arbeit an Texten,



© Frederike van Oorschot

.....  
**Titel des Projekts:**

Cursor\_Zeitschrift für explorative  
Theologie

.....  
**Laufzeit:**

seit 2015

.....  
**gefördert von:**

Evangelische Kirche in Baden,  
Förderverein der Theologischen  
Fakultät Heidelberg,  
Digitalinnovationsfonds der EKD

.....  
**bearbeitet von:**

PD Dr. Frederike van Oorschot  
Jonathan Fischer-Woudstra, M.Sc.

.....  
**Kooperationspartner:**

Dr. Arne Bachmann  
Dr. Dennis Dietz  
Dr. Benedikt Friedrich  
Dr. Rasmus Nagel  
Prof. Dr. Hanna Reichel  
Dr. Thomas Renkert  
.....

Vorbereitung und Diskussion eines Themas, Einzelbeiträge und unkonventionelle multimediale Formen theologischer Debatte ermöglichen sollen. Derzeit wird die Plattform vor allem genutzt für die Vorbereitung und Begleitung von Workshops und Tagungen: Texte können zum einen vorab zur Diskussion gestellt werden, auch über den Kreis der Teilnehmenden hinaus. Zum anderen ist eine Überarbeitung der Texte möglich, sodass der Diskussionsprozess nachvollzogen werden kann. Daneben erscheint eine digitale Festschrift für Prof. Dr. Irene Dingel auf der Plattform (<https://cursor.pubpub.org/digitales-projekt-religionsgeschichte>) und das Global Network for Digital Theology nutzt die Plattform für den inhaltlichen Austausch (<https://cursor.pubpub.org/gndt>). Diese Projekte sind Teil der geschlossenen Testphase, die Plattform wird 2022 für die Allgemeinheit eröffnet. Wie das im Detail funktioniert? Das erklärt u.a. ein EXPLORER-Video, das gerade produziert und bald auf der neuen Seite zu sehen sein wird.

Auch die reaktionelle Arbeit an den Zeitschriftenausgaben wurde 2021 fortgeführt. Dem Ziel versetzter digitaler Ausgaben und Printausgaben folgend erschien im September 2021 die zweite Printausgabe „Vol 2: Identität“. Die dritte Printausgabe ist derzeit in Vorbereitung. Online erschien 2021 „Vol 5: Theologies of the Digital 2“, ein Tagungsprojekt, welches an die gleichnamige Tagung im Jahr 2019 anschließt. Texte wurden vorab online veröffentlicht und zwischen den Referent\*innen diskutiert (vgl. Bericht auf S. 18). Demnächst wird „Vol 6: Dämonen“ online erscheinen. Zwei weitere Hefte – eines zu Hoffnungslosigkeit und eines zu Care-Work – sind zudem in Vorbereitung in interdisziplinären Redaktionskreisen mit Mitgliedern des Beirats von Cursor\_.

# ARBEITSBEREICH „NACHHALTIGE ENTWICKLUNG“



© pixabay



## THEMENFELDER

BENJAMIN HELD

Die im Arbeitsbereich „Nachhaltige Entwicklung“ bearbeiteten Projekte reichen von der Grundlagenforschung bis hin zur Beratung und Unterstützung bei konkreten Maßnahmen und lassen sich in drei Themenfelder aufteilen:

- Klima, Energie und Umwelt

Die Bewältigung des Klimawandels ist eine der wichtigsten Zukunftsfragen des 21. Jahrhunderts und hat zentral mit der Frage der Gestaltung der jeweiligen Energieversorgungssysteme und der Mobilitätsstruktur in der Gesellschaft zu tun. Das Projektspektrum umfasst dabei unter anderem die Erstellung von Umwelt- und integrierten Klimaschutzkonzepten, die Einführung von Umwelt- und Energiemanagementsystemen (EMAS, ISO 14001, ISO 50001, Grüner Gockel/Hahn), Projekte zur Klimaanpassung, die Beratung durch das Projektbüro Klimaschutz sowie die wissenschaftliche Begleitung der „Klima-Kollekte“.

- Sozial-ökologische Transformation

Der Weg zur Nachhaltigkeit erfordert eine tiefgreifende sozial-ökologische Transformation der Gesellschaft. Um planetarische Grenzen einzuhalten, eine gerechtere Wohlstandsverteilung zu erreichen und das Wohlergehen der Menschen hierzulande und weltweit zu fördern, sind Veränderungen in vielen gesellschaftlichen Bereichen notwendig. Die in diesem Themenfeld versammelten Projekte beleuchten mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung soziale, ökologische und ökonomische Bedingungen, Möglichkeiten und Auswirkungen des Wandels und bedienen sich dabei insbesondere wirtschafts- und sozialwissenschaftlicher Methoden.

- Wohlfahrts- und Nachhaltigkeitsmessung

Neben auf Indikatorensystemen beruhenden Ansätzen zur Erfassung nachhaltiger Entwicklung, die in verschiedenen Zusammenstellungen und räumlichen Ebenen entwickelt und umgesetzt werden, ist die Wohlfahrtsmessung mithilfe des Nationalen Wohlfahrtsindex (NWI) und des Regionalen Wohlfahrtsindex (RWI) zentraler Bestandteil des Themenfelds. Bei NWI und RWI werden wohlfahrtsrelevante Komponenten zu sozialen, ökologischen und ökonomischen Aspekten erhoben und zu einem Gesamtindex aggregiert. Ziel ist eine fundiertere Abbildung der gesellschaftlichen Entwicklung, als dies z.B. das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ermöglicht.

Über diese Themenfelder und die aufgeführten Thematiken hinaus werden im Arbeitsbereich auch weiterhin interdisziplinäre und aktuelle Fragestellungen behandelt wie derzeit beispielsweise die Auswirkungen der digitalen Transformation und die Folgen der Corona-Pandemie.

**Titel des Projekts:**

Bundesweites ökumenisches  
Mobilitätsnetzwerk  
„Mobilität & Kirche“

**Laufzeit:**

November 2020 bis Oktober  
2023

**gefördert von:**

Nationale Klimaschutzinitiative  
des Bundesministeriums für  
Umwelt, Naturschutz und  
nukleare Sicherheit

**bearbeitet von:**

Lisa Stadtherr, M.Sc.  
Dr. Oliver Foltin



## Mobilität & Kirche

© FEST

## MOBILITÄT & KIRCHE



OLIVER FOLTIN, LISA STADTHERR

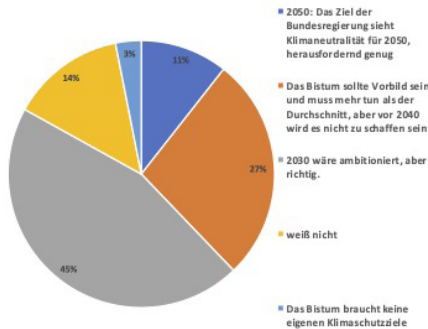
Da die durch Mobilität verursachten CO<sub>2</sub>-Emissionen seit 1990 beständig ansteigen, ist ein Umdenken im Verkehrssektor unausweichlich, um die nationalen und internationalen Klimaziele zu erreichen. Aber wie kann der kirchliche Beitrag zur Mobilitätswende aussehen? – Die evangelische und katholische Kirche in Deutschland, mit ihrer engmaschigen Präsenz im städtischen und ländlichen Raum, können ein wichtiger „Motor“ einer nachhaltigen Mobilitätskultur sein und sollten diese Chance gezielt nutzen.

Vor diesem Hintergrund ist an der FEST die Idee zur Gründung eines ökumenischen Netzwerkes „Mobilität & Kirche“ entstanden. Dieses ist als bundesweit erstes, über die Kommunalrichtlinie des Bundesumweltministeriums (BMU) gefördertes Mobilitätsnetzwerk im November 2020 in die Netzwerkphase gestartet. Bei der Auftaktveranstaltung im Januar 2021 haben sich 13 Landeskirchen und Diözesen zusammengefunden, um sich über drei Jahre hinweg auf den gemeinsamen Weg hin zu einer nachhaltigen Mobilität zu machen. In insgesamt 12 Netzwerktreffen werden verschiedenste Inhalte in Vorträgen und Workshops vermittelt, damit neue Ansätze gefunden werden und die Teilnehmenden im Projekt „klimafreundliche Mobilität“ vorankommen. So entwickeln die Netzwerkpartner unter fachlicher Unterstützung individuelle Ziele, setzen Maßnahmen um, validieren Erfolge und berichten regelmäßig über den Stand ihrer Mobilitätsprojekte vor Ort.

In den ersten vier Netzwerktreffen waren die jeweiligen Schwerpunktthemen die „Möglichkeiten der Verkehrsvermeidung“, der „Rahmen einer nachhaltigen Mobilität“, „Fuhrpark, E-Mobilität und Ladeinfrastruktur“ sowie die „Erfassung CO<sub>2</sub>-relevanter Daten“. Mit diesem breiten Portfolio an Themen konnten die Netzwerkpartner bereits erste Erfahrungen miteinander teilen und Ideen für die eigene Kirche aufnehmen. Außerdem wurden bereits Arbeitsgruppen gebildet, die auch außerhalb der regulären Netzwerktreffen den Austausch zur nachhaltigen Mobilität organisieren und den Wandel zu einer klimaverträglichen Mobilitätskultur in den Kirchen vorantreiben.

## Welchen Handlungsbedarf sehen Sie bei der Positionierung des Bistums als Vorreiter im Klimaschutz in Gesellschaft und Politik? (n=867)

- 11% der 867 Befragten halten Klimaneutralität des Bistums bis 2050 für herausfordernd genug
- 27% der Befragten fordern Klimaneutralität bis 2040, das Bistum sollte ein Vorbild sein
- 45% halten Klimaneutralität des Bistums bis 2030 für ambitioniert, aber richtig
- 14% antworteten mit „weiß nicht“
- 3% sind der Meinung, das Bistum brauche keine eigenen Klimaschutzziele



© FEST

Durch die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen im Rahmen der „Klimaauffensive 2030“ konnte das Bistum Eichstätt im Zeitraum 2010 bis 2019 die CO<sub>2</sub>-Emissionen um etwa 16 Prozent senken. Gemeinsam mit der FEST wird die bisherige „Klimaauffensive 2030“ nun zur „Klimaauffensive 2030 Plus“ mit der Vorgabe weiterentwickelt, die Treibhausgasneutralität bis spätestens 2040 zu erreichen.

Im Frühjahr 2021 wurden hierzu ausgewählte Zielgruppen mittels einer nicht repräsentativen Onlineerhebung zum bisherigen kirchlichen Umweltengagement im Bistum befragt und Anregungen für die Weiterentwicklung gesammelt. Interviewt wurden Priester, Kirchenpfleger und Umweltbeauftragte in Kirchenstiftungen und Pfarrgemeinderat, Beschäftigte des Bistums Eichstätt, Schülerinnen und Schüler der diözesanen Schulen, Jugendliche, die in der kirchlichen Jugendarbeit engagiert sind, sowie Mitglieder der Pfarrgemeinde- und Dekanatsräte. Je nach Zielgruppe wurden zwischen 20 bis 55 variierende Fragen gestellt. Insgesamt haben 928 Personen die Fragen beantwortet. Gut ein Drittel (36 Prozent) der Befragten zeigte sich zufrieden mit dem bisherigen Engagement des Bistums beim Klimaschutz, 7 Prozent sehr zufrieden, 48 Prozent weder zufrieden noch unzufrieden. Zwei Drittel (65 Prozent) gaben jedoch an, die Klimaschutzziele des Bistums nicht zu kennen, was Rückschlüsse auf die Zufriedenheitswerte zulässt. Auch zum angestrebten Zieljahr der Treibhausgasneutralität haben die Befragten ihre Vorstellungen geäußert. Fast die Hälfte (45 Prozent) hält es für „ambitioniert, aber richtig“, die Klimaneutralität des Bistums bis 2030 anzustreben. Weitere 27 Prozent fordern Klimaneutralität bis 2040, das Bistum müsse diesbezüglich ein Vorbild sein. Handlungsbedarf in Bezug auf den Klimaschutz im Bistum Eichstätt sehen die Befragten in mehreren Bereichen. Allem voran wünschen sie sich eine erhöhte Sichtbarkeit des Themas, mehr Einbeziehung der Jugendlichen, Unterstützung beim Klimaschutz von Gebäuden sowie gezielte Beratungsangebote, Schulungen und Förderung klimafreundlicher Mobilität.

**Titel des Projekts:**  
„Klimaauffensive 2030 Plus“ des Bistums Eichstätt

**Laufzeit:**  
Juni 2020 bis Mai 2022

**gefördert von:**  
Bistum Eichstätt

**bearbeitet von:**  
Dr. Oliver Foltin  
Dr. Volker Teichert

## KLIMAAUFFENSIVE-2030 PLUS



OLIVER FOLTIN, VOLKER TEICHERT



## KLIMASCHUTZ- KONZEPTE



HANNES VETTER



LISA STADTHERR



OLIVER FOLTIN

Am 1. September 2020 haben die Projekte zur Erstellung integrierter Klimaschutzkonzepte im Bistum Augsburg und in der Evangelisch-reformierten Kirche begonnen. Die durch die Nationale Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) geförderten Klimaschutzkonzepte haben zwei Aspekte: Erstens dienen sie zu Bestimmung der Treibhausgas-Emissionen für die Bereiche Gebäude, Mobilität, Beschaffung und IT, um auf dieser Grundlage zu ermitteln, wieviel Treibhausgase zukünftig zur Erreichung der Klimaziele einzusparen sind. Zweitens wird im Rahmen der Klimaschutzkonzepte ein Maßnahmenbündel erarbeitet, mit dessen Hilfe diese Reduktion der Emissionen erreicht werden kann. Für die Erstellung der Klimaschutzkonzepte konnte mit Projektbeginn je ein Klimaschutzmanager eingestellt werden. Hauptziel ist in beiden Vorhaben die Fertigstellung und Veröffentlichung des Klimaschutzkonzepts im Frühjahr 2022. Im Anschluss wird in beiden Projekten das angestrebte Ziel voraussichtlich erreicht werden, die Stelle des Klimaschutzmanagers um drei Jahre zu verlängern, um weitere Umsetzungen der erarbeiteten Maßnahmen anzustoßen und die Klimaschutzarbeit damit maßgeblich zu verstetigen.

In der Evangelisch-reformierte Kirche wurden von Ende 2020 bis Mitte 2021 mit Umfragen die für die Treibhausgas-Bilanz benötigten Daten in den Bereichen Gebäude, Mobilität und Beschaffung erhoben. Dabei wurden insbesondere die Kirchengemeinden adressiert, die weitgehend selbstständig agieren und deshalb in diesem Zusammenhang besonders wichtig sind. Dank einer großen Anzahl an Teilnehmenden konnte eine hohe Rücklaufquote erreicht werden, sodass gesicherte Ergebnisse vorliegen, gerade für die Bereiche Gebäude und Mobilität. Circa dreiviertel der Gesamt-Emissionen werden im Gebäudebereich produziert; die größten Einsparpotenziale sind daher hier zu verorten. Unter allen Energieträgern produziert Gas zur Beheizung von Gebäuden die meisten Emissionen. Im Gebäudebereich erweisen sich Sakralgebäude und Gemeindehäuser als die Gebäudekategorien mit den höchsten Emissionen.

Neben dem Prozess der Datenerhebung, -aufbereitung und -auswertung im Rahmen der Bilanzierung und Potenzialanalysen ist die FEST insbesondere

Energieverbrauch & Treibhausgase bilanzieren



Klimaziele setzen



Maßnahmen umsetzen



© FEST

**Titel des Projekts:**

Beratung bei der Erstellung der Klimaschutzkonzepte der Evang.-reform. Kirche und des Bistums Augsburg

**Laufzeit:**

September 2020 bis März 2022

**gefördert von:**

Nationale Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV)

**bearbeitet von:**

Hannes Vetter, M.Sc.  
Dr. Oliver Foltin  
Lisa Stadtherr, M.Sc.

bei den für das Klimaschutzkonzept erforderlichen Beteiligungsprozessen beteiligt gewesen.

Die Evangelisch-reformierte Kirche erwägt das langfristige Ziel einer Reduzierung der Treibhausgas-Emissionen von 80 Prozent bis zum Jahr 2040. Das Potential zur Einsparung reicht von Maßnahmen der Gebäudesanierung, über Alternativen in der Mobilität bis hin zur ökologisch-orientierten Beschaffung. Darüber hinaus wird die Schaffung von regenerativen Energiequellen durch den Ausbau von Photovoltaik-Anlagen erwägt.

Im Bistum Augsburg wurden in umfassenden Erhebungsprozessen eine Vielzahl von Akteur und Akteurinnen befragt und beteiligt. Neben den verpflichtenden Bereichen Gebäude, Mobilität, Beschaffung und IT wurde bei der Erstellung des Konzepts auch der Bereich Flächennutzung in den Blick genommen, um die dortigen Emissionsquellen (aus der Landwirtschaft) sowie die Absorptionspotenziale (beim Wald) mit in die Analyse zu nehmen und sie für zukünftige Diskussionen sichtbar zu machen.

Durch mehrere Befragungen, die jeweils online und wenn gewünscht postalisch durchgeführt wurden, könnte eine gute Datenbasis der Verbrauchswerte geschaffen werden. Im Gebäudebereich wurden verschiedene Datenquellen zusammengeführt werden. So konnten neben den Befragungen und der Verwendung der Rahmenverträge auch Daten verschiedener Gewerke direkt verarbeitet werden, wie etwa bei den Kitas, den Schulen oder den Wohngebäuden. Abschließend konnte Ende des Jahres 2021 auch die Umfrage im Bereich Mobilität vollendet werden, sodass die finalen Berechnungsschritte zur Bilanzierung und Erstellung der Potenzialanalyse durchgeführt werden können.

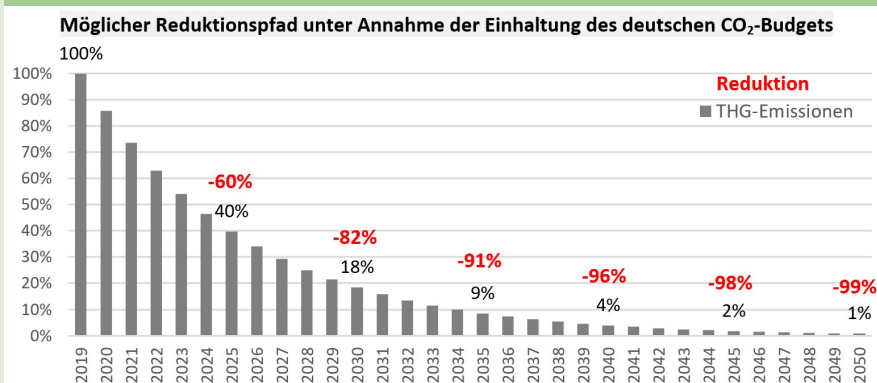
Auch im Projekt der Klimaschutzerstellung im Bistum Augsburg war und ist die FEST vor allem bei der Energie- und Treibhausgasbilanzierung sowie bei der Durchführung von Workshops beteiligt.

Mit umfassenden Vorschlägen für zukünftige Klimaschutzmaßnahmen ist die Diözese befähigt die folgenden Schritte anzugehen.

## THG- UND KLIMA-NEUTRALITÄT DER KIRCHEN



HANS DIEFENBACHER, VOLKER TEICHERT, BENJAMIN HELD, DOROTHEE RODENHÄUSER, OLIVER FOLTIN, LISA STADTHER, HANNES VETTER



© FEST

Mit dem Pariser Abkommen von 2015 hat sich die internationale Staatengemeinschaft verbindlich darauf geeinigt, die Erderhitzung auf deutlich unter 2°C und möglichst 1,5°C gegenüber dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen. Mittlerweile setzen sich Staaten, Unternehmen und andere Institutionen vermehrt Klimaschutzziele, die das Erreichen von Klima- oder Treibhausgasneutralität bis zu einem bestimmten Jahr vorsehen. Auch die Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) hat Anfang November 2021 eine Verschärfung der Klimaziele in der EKD und die Entwicklung einer Roadmap für einen verbindlichen EKD-weiten Prozess zur Erreichung der Klimaneutralität bis zum Jahr 2035 beschlossen. Diese Dynamiken sind prinzipiell zu begrüßen, besonders, wenn zur Setzung von Klimaneutralitätszielen unmittelbar die Konkretisierung und Umsetzung von adäquaten Maßnahmen tritt. Zugleich birgt der nahezu allgegenwärtige, aber sehr unterschiedlich definierte Begriff der „Klimaneutralität“ Fallstricke, die einer glaubwürdigen und wirksamen Umsetzung von Klimaschutz im Wege stehen können. So reicht seine Verwendung von der Werbung für Produkte, deren Herstellungsemissionen in mehr oder minder vertrauenswürdigen Kompensationsprojekten ausgeglichen wurden, bis zur klimawissenschaftlichen Definition, nach der menschliche Aktivitäten keinerlei Einfluss auf das Klimasystem haben dürfen. Was im jeweiligen Fall gemeint ist, welche Schritte zur Erreichung des Ziels notwendig sind und ob diese einen angemessenen Beitrag zur Einhaltung der angestrebten 1,5°C-Grenze leisten, ist auch deswegen oft schwer zu entschlüsseln.

Vor diesem Hintergrund hat der Arbeitsbereich „Nachhaltige Entwicklung“ der FEST ein Positionspapier ausgearbeitet, das versucht, Klärungsbedarfe bei der Definition von Klimaschutzzielen und Reduktionspfaden im kirchlichen Kontext aufzuzeigen sowie Hinweise und Empfehlungen zu geben, wie damit umgegangen werden kann. Thematisiert werden die Bestimmung der Begriffe Klima- und Treibhausgasneutralität, notwendige Inhalte einer Treibhausgasbilanz, die hohe Priorität von Emissionsreduktionen und die stets auch normative Frage

### Auf dem klimagerechten Weg zur Treibhausgasneutralität in Einklang mit dem 1,5°C Ziel

- ✓ **Treibhausgasbilanz erstellt**, die die wichtigsten Bereiche umfasst, in denen Treibhausgase emittiert werden, in jedem Fall die Bereiche Gebäude und Mobilität.
- ✓ **Reduktionspfad vereinbart** (mind. Zwischenziele alle 5 Jahre), der im Rahmen eines Budgetansatzes möglichst in Einklang mit dem 1,5°C Ziel steht.
- ✓ **Strategie beschlossen**, die Erreichung der Reduktionsziele realistisch erscheinen lässt.
- ✓ **Maßnahmen werden umgesetzt**, die Emissionen vermeiden oder reduzieren.
- ✓ **Monitoringkonzept vorhanden**, das regelmäßige Überprüfung des Fortschrittes und der Zielerreichung sicherstellt.
- ✓ **Planung und Umsetzung weiterer Klimaschutzaktivitäten** (z. B. Aufbau von Senken und Erneuerbare-Energie-Anlagen).
- ✓ **Kompensation** der derzeit nicht vermeidbaren THG-Emissionen durch zertifizierte nachhaltige Klimaschutzprojekte.

© FEST

#### ..... Titel des Projekts:

Treibhausgas- und Klimaneutralität der Kirchen. Positionspapier zur Definition von Klimaschutzzielen und Reduktionspfaden im kirchlichen Kontext (1. Auflage)  
.....

#### ..... Laufzeit:

Juni 2021 bis November 2021  
.....

#### ..... bearbeitet von:

Dorothee Rodenhäuser, M.A.  
Hannes Vetter, M.Sc.  
Dr. Oliver Foltin  
Lisa Stadtherr, M.Sc.  
Prof. Dr. Hans Diefenbacher  
Dr. Volker Teichert  
Dr. Benjamin Held  
.....

angemessener Reduktionspfade sowie die möglichen Rollen von Kompensation und sogenannten negativen Emissionen. Der Text plädiert unter anderem dafür, Reduktionsstrategien den eindeutiger definierten Begriff der Treibhausgasneutralität zugrunde zu legen. Diese ist gegeben, wenn ein Gleichgewicht zwischen dem menschengemachten Ausstoß von Treibhausgasen und dem Abbau solcher Gase durch Senken besteht.

Die Klimawirkung eines Neutralitätsziels bemisst sich jedoch daran, wie viele Treibhausgase auf dem Weg dorthin noch ausgestoßen werden und so dazu beitragen, das knappe CO<sub>2</sub>-Budget aufzuzehren, welches nach Berechnungen des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) zur Einhaltung der Ziele des Pariser Abkommens global nicht überschritten werden darf. Aufgrund der begrenzten Kapazitäten zur Bindung von CO<sub>2</sub> in Senken erfordert dies die schnelle und nahezu vollständige Reduktion von Treibhausgasemissionen gerade im globalen Norden und damit auch im Verantwortungsbereich kirchlicher Akteure in Deutschland. Als Orientierungsgröße kann der Vorschlag eines nationalen Emissionsbudgets des Sachverständigenrates für Umweltfragen der Bundesregierung dienen (SRU Umweltgutachten 2020) dienen, welches das verbleibende globale Budget anhand des Bevölkerungsanteils verteilt.

Wollen die Kirchen auf diesem Weg nicht nur „Mahner“ und „Mittler“, sondern auch „Motor“ (EKD-Texte 130) für Veränderungen sein, müssen sie sofort weitreichende Maßnahmen für den Klimaschutz ergreifen und diese mit großem Engagement voranbringen. Der Arbeitsbereich „Nachhaltige Entwicklung“ der FEST wird dies weiterhin durch wissenschaftliche Beratung und kritisch-konstruktiven Austausch unterstützen. Das Positionspapier „Treibhausgas- und Klimaneutralität“ versteht sich daher als ein Diskussionsbeitrag zur Festigung eines tragfähigen Fundaments für glaubwürdige und wirksame kirchliche Klimaschutzbemühungen. Download des Positionspapiers unter: <https://bit.ly/3EIQM9r>

**Titel des Projekts:**

Umweltmanagement in (kirchlichen) Einrichtungen

**Laufzeit:**

fortlaufend

**gefördert von:**

Erbacher Hof, Akademie und Tagungszentrum des Bistums Mainz; Kommende Dortmund, Sozialinstitut des Erzbistums Paderborn; Bischöfliches Seminar, Eichstätt; Dienststelle des Bevollmächtigten des Rates der EKD, Berlin; Ev. Zentrum der Ev. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO), Berlin; Kirchenamt der EKD, Hannover; Ökumenischer Rat der Kirchen, 11. Vollversammlung vom 31. August bis 8. September 2022, Karlsruhe

**bearbeitet von:**

Dr. Oliver Foltin  
Dr. Volker Teichert



© Volker Teichert

## UMWELT-MANAGEMENT



OLIVER FOLTIN



VOLKER TEICHERT

Mit dem europäischen Umweltmanagementsystem EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) sind Organisationen in der Lage, ihre Umweltauswirkungen zu reduzieren. Am Beispiel des Evangelischen Zentrums der EKBO wollen wir im Folgenden das Verfahren kurz skizzieren. Zu Anfang wurde im Evangelischen Zentrum ein Umweltteam gegründet, das den gesamten EMAS-Prozess begleitet hat. Danach wurde der ökologische Ist-Zustand der drei Häuser des Evangelischen Zentrums erfasst sowie das Umweltmanagement-Handbuch erstellt. Das Handbuch regelt Verantwortlichkeiten und Abläufe im Umweltmanagement und führt die Informationen und Unterlagen zusammen, die zur Berücksichtigung des ökologischen Verhaltens von Bedeutung sind. Mit dem Handbuch soll dargestellt werden, wie das Umweltmanagementsystem funktioniert, wie weiterhin vorgegangen wird, was zu beachten ist, und wer hinsichtlich Umwelt- und Klimaschutz im Evangelischen Zentrum wofür zuständig ist.

Das Handbuch ist eine Hilfestellung und ein Nachschlagewerk zur Unterstützung der innerbetrieblichen Arbeitsabläufe für alle im Rahmen des Umweltmanagementsystems verantwortlichen Personen und die Mitarbeiter\*innen. So kann schnell herausgefunden werden, wer für umwelt- oder umweltmanagementrelevante Themen die konkreten Ansprechpartner\*innen sind. Das gesamte Umweltmanagementsystem kann und wird nicht allein von einer Person oder Personengruppe getragen. Die Integration des Systems in schon vorhandene Strukturen und Prozesse ist dabei ein wichtiges Anliegen. Am Ende steht dann die Umwelterklärung, mit der die Öffentlichkeit einen Überblick über die bisherigen Umwelt- und Klimaschutzaktivitäten und die Umweltziele des Evangelischen Zentrums erhält.

In verschiedenen anderen Projekten wurden durch Mitarbeiter\*innen der FEST weitere Einrichtungen bei der Einführung von Umweltmanagementsystemen und deren kontinuierlicher Weiterentwicklung unterstützt und begleitet.

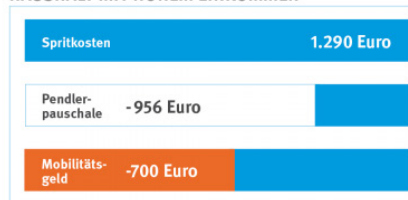


## DAS MOBILITÄTSGELD

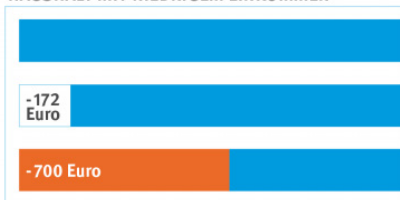
Für einen sozial-gerechten Ausgleich der CO<sub>2</sub>-Bepreisung



### HAUSHALT MIT HOHEM EINKOMMEN



### HAUSHALT MIT NIEDRIGEM EINKOMMEN



Entlastung eines Beispielhaushalts im Jahr 2025 (40 km einfacher Arbeitsweg an 175 Arbeitstagen, Mobilitätsgeld: 10 ct/km)



Quelle: Studie im Auftrag des vzbv | Sozialverträgliche Kompensation der CO<sub>2</sub>-Bepreisung im Verkehr. © vzbv, August 2021

© vzbv

### Titel des Projekts:

Sozialverträgliche Kompensation der CO<sub>2</sub>-Bepreisung im Verkehr & EU ETS für Wärme und Verkehr – Analyse der potenziellen Verteilungswirkungen und Vorschlag zur sozialverträglich(er)en Ausgestaltung

### Laufzeit:

Juni 2020 bis Februar 2021

### gefördert von:

Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv); Klima-Allianz; Germanwatch; WWF Deutschland; Climate Action Network Europe (CAN)

### bearbeitet von:

Dr. Benjamin Held

### Kooperationspartner:

Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft e.V. (FÖS)

Ein Instrument auf dem Weg zur Erreichung der Klimaneutralität ist die Bepreisung von THG(Treibhausgas)-Emissionen, verkürzt als CO<sub>2</sub>-Bepreisung bezeichnet. Bei dieser wird der Ausstoß von THG – entweder über eine Steuer oder einen Emissionshandel – mit einem Preis belegt, sodass die Nutzung der Senkenfunktion der Atmosphäre nicht mehr kostenlos ist. Während die grundsätzliche Sinnhaftigkeit einer CO<sub>2</sub>-Bepreisung kaum in Frage gestellt wird, werden gegen deren Einführung oder Erhöhung oft Bedenken bezüglich deren sozialen Verträglichkeit vorgebracht. Vor diesem Hintergrund wurde in zwei Projekten in Zusammenarbeit mit dem Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft e.V. (FÖS) empirisch und analytisch untersucht, wie die Verteilungseffekte aussehen und welche Maßnahmen geeignet wären, um die soziale Verträglichkeit zu verbessern. Zum einen wurde dabei das 2021 in Deutschland eingeführte nationale Emissionshandelssystem (nEHS) für den Bereich Verkehr untersucht. Die Berechnungen dieser Studie zeigen, dass die bislang geplanten Maßnahmen im Mobilitätsbereich nicht ausreichen, um die Belastungen zu kompensieren und aufgrund mangelnder Zielgenauigkeit negative Verteilungswirkungen haben. Mit dem Ziel diese Optionen für Haushalte aller Einkommensklassen zu verbessern, werden fünf Maßnahmenvorschläge beschrieben, welche die bestehenden Kompensationsmaßnahmen verbessern oder ergänzen, und mit Blick auf Verteilungswirkung, klimapolitische Lenkungswirkung und fiskalische Effizienz evaluiert (Download: <https://tinyurl.com/CO2Verkehr>).

In der zweiten, noch laufenden Studie, werden die potenziellen Verteilungswirkungen der angedachten Erweiterung des europäischen Emissionshandels auf die Bereiche Wärme und Verkehr analysiert. Es zeigt sich auch hier, dass es zentral darauf ankommt, wie die generierten Einnahmen verwendet werden. Auf Grund des Zusammenhangs, dass der THG-Ausstoß mit dem Einkommen ansteigt, ist eine sozialverträgliche Kompensation aber auf jeden Fall möglich. Die Studie soll im Februar 2022 veröffentlicht werden.

## SOZIAL- VERTRÄGLICHER KLIMASCHUTZ



BENJAMIN HELD

**Titel des Projekts:**

Erstellung von Tools (Dashboard, Bestandsaufnahmen, Interviewauswertungen) zur Unterstützung von Kommunen bei der Umsetzung der SDG

**Laufzeit:**

September 2017 bis Dezember 2022

**gefördert von:**

Nationale Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW); Engagement Global gGmbH

**bearbeitet von:**

Dr. Benjamin Held



© Jo Hempel

## UMSETZUNG DER SDG AUF KOMMUNALER EBENE



BENJAMIN HELD

Zur Unterstützung von Kommunen bei der Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDG) arbeitet die FEST in mehreren Projekten mit der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) zusammen.

So wurden im Rahmen eines Projekts zu diesem Zwecke zwei Dashboards konzipiert und erstellt. Bei diesen handelt es sich um Excel-Files, mit deren Hilfe Kommunen zum einen bestehende Beschlüsse, Dokumente und Projekte bezüglich ihrer Verbindungen und Relevanz zu und für die SDG überprüfen können (qualitatives Dashboard) und zum anderen Indikatoren gestützt feststellen können, ob und inwiefern die Kommune zur Erreichung der SDG beiträgt (quantitatives Dashboard).

Beiden Dashboards ist gemein, dass sie es den Kommunen auf möglichst einfache, aber doch fundierte Art und Weise ermöglichen sollen, sich mit den SDG auseinanderzusetzen. Zudem bieten sie eine ansprechende und übersichtliche Visualisierung. Während das qualitative Dashboard dabei vor allem für die interne Auseinandersetzung der Kommune mit den SDG konzipiert wurde, ist das quantitative Dashboard auch für die öffentliche Kommunikation geeignet.

Im Jahr 2021 stand die Weiterentwicklung des quantitativen Dashboards und dessen Anwendung im Fokus. Unter anderem wurde es in den Städten Nürnberg, Eltville und Groß-Umstadt im Rahmen von Bestandsaufnahmen und zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsberichterstattung eingesetzt. Die Ergebnisse wurden auf dem Workshop „SDG-Monitoring für Global Nachhaltige Kommunen“ im Oktober 2021 in Bad Homburg vorgestellt. Für 2021 ist insbesondere die weitere Unterstützung der Stadt Heidelberg bei der Fortentwicklung des Stadtentwicklungskonzepts geplant sowie die weitere Anwendung des quantitativen Dashboards.

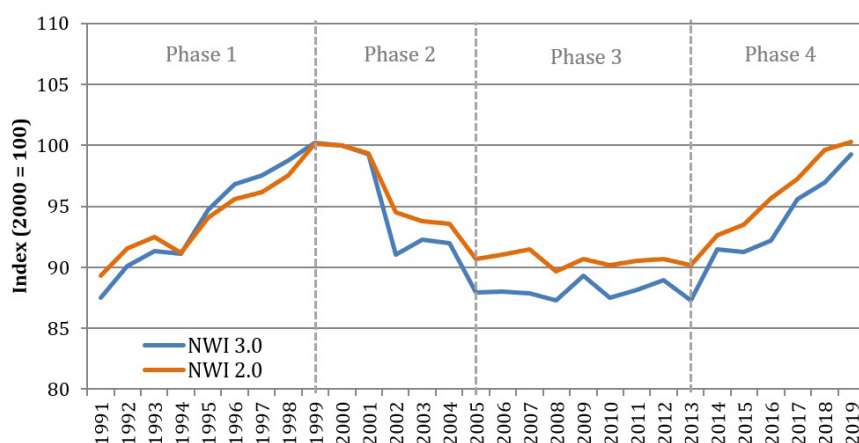
**Titel des Projekts:**  
Weiterentwicklung des Nationalen Wohlfahrtsindex zum NWI 3.0 und Aktualisierung der Zeitreihe für Deutschland

**Laufzeit:**  
November 2020 bis Dezember 2021

**gefördert von:**  
Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK) Düsseldorf

**bearbeitet von:**  
Dr. Benjamin Held  
Dorothee Rodenhäuser, M.Sc.  
Prof. Dr. Hans Diefenbacher

Vergleich der Entwicklungen von NWI 3.0 und NWI 2.0 (2000=100)



© FEST

Mit dem Nationalen Wohlfahrtsindex (NWI) bildet das Thema Wohlfahrtsmessung seit über zehn Jahren einen Schwerpunkt des Arbeitsbereichs „Nachhaltige Entwicklung“. Durch den Einbezug ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte erweitert der Index die Perspektive gegenüber einer an Wirtschaftswachstum orientierten Sichtweise gesellschaftlichen Wohlergehens, und zielt darauf ab, die Auseinandersetzung mit Fragen einer sozial-ökologischen Transformation zu fördern.

Da in den für die Berechnung des NWI relevanten Themenfeldern sowohl methodisch als auch in Bezug auf die Verfügbarkeit empirischer Daten kontinuierlich geforscht wird, ist der NWI als offenes Konzept angelegt. Im Sinne eines best available knowledge-Ansatzes wird prinzipiell angestrebt, neue Entwicklungen möglichst zeitnah aufzunehmen, soweit diese mit den Konstruktionsprinzipien des NWI als einem monetarisierten Gesamtmaß gesellschaftlicher Wohlfahrt kompatibel sind. Stetige Verbesserungen sind dabei allerdings abzuwägen mit der Vergleichbarkeit der Werte des NWI im Zeitverlauf und der Transparenz der Methodik. Aus diesem Grund wurden in den vergangenen Jahren nur kleinere Änderungen umgesetzt. Zugleich wurde für verschiedene Komponenten untersucht, wie diese im Zuge einer größeren Revision zum „NWI 3.0“ verbessert werden könnten.

Auf Basis dieser Vorarbeiten begann 2021 die Weiterentwicklung des Nationalen Wohlfahrtsindex. Umgesetzt wurden zum einen Verbesserungen bestehender Komponenten mit teilweise weitreichenden Überarbeitungen, beispielsweise bei der Berücksichtigung wohlfahrtsstiftender Staatsausgaben, des Beitrags der Ökosysteme zum Erhalt biologischer Vielfalt und wohlfahrtsmindernder Effekte von Ungleichheit. Zum andern wurden mit den Wohlfahrtseffekten der Digitalisierung und den Kosten durch Naturkatastrophen zwei neue Komponenten aufgenommen.

Die neue Methodik wurde im Dezember 2021 erstmals für die Berechnung der aktuellen Zeitreihe des NWI genutzt, die seit 2016 mit Unterstützung des IMK jährlich veröffentlicht wird. Die Zeitreihen für die Jahre 1991 bis 2020 und der Methodenbericht erscheinen Anfang 2022.

## WEITER- ENTWICKLUNG DES NWI



BENJAMIN HELD, DOROTHEE RODENHÄUSER,  
HANS DIEFENBACHER

**Titel des Projekts:**  
Twinning-Projekte Europäischer Kirchen

**Laufzeit:**  
September 2018 bis Juni 2021

**gefördert von:**  
Umweltbundesamt

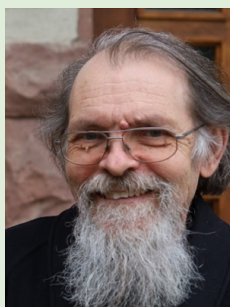
**bearbeitet von:**  
Prof. Dr. Hans Diefenbacher

**Kooperationspartner:**  
Kirchliche Partner in 12 Ländern, im European Christian Environmental Network

© Anna Hovhannishyan, Yeghegnadzor/Armenien



## TWINNING- PROJEKTE EUROPÄISCHER KIRCHEN



HANS DIEFENBACHER

Kirchen sind wichtige Akteure im Bereich Umwelt. Sie steigern ihre Möglichkeiten, wenn sie untereinander oder mit Partnern aus der Zivilgesellschaft zusammenarbeiten. Dazu bietet die Idee des „Twinning“ einen Rahmen: Akteure, die bestimmte Umweltprojekte erfolgreich durchgeführt haben, lehren andere Akteure, die noch eher am Anfang stehen. Das European Christian Environmental Network (ECEN), das Umweltnetzwerk der Konferenz Europäischer Kirchen (KEK), in dem über 120 Kirchen Europas in Umweltfragen zusammenarbeiten und sich austauschen, hat mit dem hier beschriebenen Projekt, das von der FEST koordiniert wurde, dazu einen Beitrag geleistet.

Folgende Twinning-Projekte sind entstanden:

- Fachstelle Umweltschutz der katholischen Kirchen Österreichs und Evangelische Kirchengemeinde A.B. Hermannstadt/Rumänien: „Öko-Management plus“;
- Institute of Ecological and Religious Studies, Uzhhorod/Ukraine und Syunik, Yeghegnadzor/Armenien: „Umweltbewusstsein und Umweltbildung“;
- Center for Environmental Solutions, Minsk/Belarus und Orthodoxe Kirche von St. Michael und St. Constantin, Vilnius/Litauen: „Umweltarbeit beginnen“;
- Reformierte Kirche in Ungarn und Eco-Congregation, Scotland: „Anpflanzung und Pflege von kirchlichen Obstgärten“;
- FEST Heidelberg und Ökumenischer Rat in Polen: „Die Erarbeitung von Klimaschutzkonzepten“.

Durch die Corona-Pandemie wurden die Twinning-Projekte stark behindert und mussten zum Teil durch virtuelle Begegnungen mühsam angepasst werden. Das geplante Twinning zwischen dänischer Volkskirche und slowakischer Kirche zu „Erneuerbaren Energien in Kirchen“ kam deswegen leider nicht zustande.

Ein Endbericht der jeweiligen Kooperationen wurde auf der letzten Vollversammlung von ECEN in einer virtuellen Präsentation vorgestellt, die im Mai 2021 stattfand. Ein Abschlussbericht zum Projekt, der noch einmal die Bedingungen diskutiert, unter denen kirchliche Kooperationen im Umweltbereich erfolgreich gestartet werden können, erscheint Anfang 2022 beim Umweltbundesamt.

**Übersicht der Kernindikatoren**

Kategorie	Indikator	Status
ÖKOLOGIE	Indikator 1: Ökologischer Fußabdruck im Verhältnis zur Biokapazität	Rot (Kritisch)
	Indikator 2: Artenvielfalt und Landschaftsqualität	Rot (Kritisch)
SOZIALES	Indikator 3: Einkommensverteilung S80/S20-Relation	Gelb (Warnung)
	Indikator 4: Bildungsindex	Rot (Kritisch)
ÖKONOMIE	Indikator 5: Nettoinvestitionsquote	Rot (Kritisch)
	Indikator 6: Produktion von (potenziellen) Umweltschutzgütern als Anteil der Brutto-wertschöpfung	Gelb (Warnung)
GESELLSCHAFT	Indikator 7: Gesunde Lebensjahre	Grün (Gut)
	Indikator 8: Governance Index	Grün (Gut)

© Bündnis 90/Die Grünen Bundestagsfraktion; FEST

**Titel des Projekts:**  
 Jahreswohlstandsbericht 2021 – Die Pandemie als Katalysator

**Laufzeit:**  
 November 2020 bis Juli 2021

**gefördert von:**  
 Bündnis 90/Die Grünen  
 Bundestagsfraktion

**bearbeitet von:**  
 Prof. Dr. Hans Diefenbacher  
 Dr. Benjamin Held  
 Dorothee Rodenhäuser, M.A.

**Kooperationspartner:**  
 Dr. Roland Zieschank

Die Intention, neue Argumente für eine Modernisierung der Wirtschaftsberichterstattung bereit zu stellen, prägt auch den Jahreswohlstandsbericht 2021, die vierte Ausgabe dieses von der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen geförderten und herausgegebenen Formats (kostenfreier Download unter: <https://tinyurl.com/JaWoBe2021>). Insgesamt richtet der Jahreswohlstandsbericht den Blick auf die Pandemie als möglichen Katalysator und nimmt dabei eine optimistische Perspektive ein: Ohne die negativen Wirkungen und Herausforderungen zu bagatellisieren, eröffnet die Pandemie die Chance, auch als Beschleuniger von positiven Veränderungsprozessen zu wirken. Diese Aussage gilt vor allem hinsichtlich der im Bericht dargelegten Herausforderungen einer angestrebten Erholung, die Transformationsprozesse in bislang nicht für möglich gehaltenem Tempo beschleunigt – im günstigen Fall etwa die Verknüpfung von Klimapolitik mit Aufbauprogrammen für eine Dekarbonisierung der Wirtschaft oder die neue Wertschätzung von öffentlichen Gütern wie Gesundheit oder intakten Ökosystemen und ihrer Förderung im Rahmen eines europäischen Green Deals.

Als Katalysator könnte sich die Krise auch für eine zukünftig besser angepasste Wirtschaftsberichterstattung erweisen, wo parallel auf internationaler Ebene inzwischen weitere Fortschritte erzielt worden sind, etwa in den wichtigen Bereichen der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen und bei der Erfassung von Biodiversität und Ökosystemen. Dies kann als ein Meilenstein, wenn nicht sogar als Durchbruch bezeichnet werden.

Die nun anstehende Phase ist keine Frage mehr der wissenschaftlichen Erkenntnis allein, sondern sie bedarf des Übergangs in politische Programmatik; sie muss breit institutionell abgesichert werden. Entscheidend wird sein, welche Akteure das Anliegen einer Modernisierung der Wirtschaftsberichterstattung in Deutschland aufgreifen und auf die politische Agenda zur weiteren Diskussion setzen - sowie auch weitere Umsetzungsschritte in Richtung einer dauerhaften Berichterstattung beauftragen können und begleiten.

# JAHRESWOHLSTANDSBERICHT 2021



BENJAMIN HELD, DOROTHEE RODENHÄUSER, HANS DIEFENBACHER



# ARBEITSBEREICH „FRIEDEN“

Frieden „als Sehnsucht, Hoffnung, Traum oder Verheißung“ gehört zu den „ältesten Ideen der Menschheit“ – so Georg Picht, der erste Leiter der FEST. Frieden gilt als hohes, wenn nicht sogar höchstes Gut. Gleichzeitig sind Krieg und Gewalt omnipräsent, zudem einem steten Wandel unterzogen.

Der Arbeitsbereich „Frieden“ versteht seinen Untersuchungsgegenstand als einen dynamischen Prozess abnehmender Gewalt und zunehmender Gerechtigkeit. In inhaltlicher Profilierung verhandelt er vorrangig friedensethische Themen. Dabei fragt Friedensethik nach dem rechten Handeln und Verhalten des Menschen angesichts der Herausforderungen von gewaltsamen Konflikten und Kriegen. Ziel ist es, durch eine Reflexion über Ziele und Mittel friedensfördernden Handelns ein kritisch-normatives Orientierungswissen anzubieten. Inhaltlich umfasst dies zwei Schwerpunkte: die Zivilisierung des Konfliktaustrags, d.h. Konzepte der Begrenzung und Beendigung von Kriegen und bewaffneten Konflikten, sowie die Humanisierung von Lebensbedingungen und damit die Schaffung positiver Friedensbedingungen. Dabei lassen sich vier kategoriale Differenzierungen ausmachen, die friedensethische Diskurse maßgeblich prägen:

1. die Frage von Herrschaft und Herrschaftsverhältnissen, die über den inneren und äußeren Frieden entscheiden,
2. das Recht, besteht hier eine enge Wechselwirkung zwischen friedensethischen und völkerrechtlichen Entwicklungen,
3. Gerechtigkeit, deren Bedeutung sich schon an Traditionen wie die Lehre vom gerechten Krieg oder das Konzept des gerechten Friedens erkennen lässt, wobei Frieden und Gerechtigkeit auch in Spannung zueinander treten können, sowie
4. Gewalt, deren Einhegung für ein friedliches Zusammenleben der Menschen eine zentrale und dauerhafte Herausforderung darstellt.

Die Arbeit im Bereich Frieden ist durch drei zentrale Charakteristika geprägt: durch Interdisziplinarität, die sich sowohl in der personellen Zusammensetzung des Arbeitsbereichs als auch in der Herangehensweise zur Bearbeitung von Themen zeigt, durch einen normativen Bezug, der der Friedensethik eingeschrieben ist, sowie durch einen Praxisbezug mit entsprechenden Transferleistungen in Politik und Kirche.

Die Arbeiten des Arbeitsbereichs richten sich insbesondere auf drei Themenfelder: gerechter Frieden, Religion und Frieden sowie Militär und Frieden. Hinzu kommen auf Dauer gestellte Kooperations- und Vernetzungsprojekte.



## REFLEXION DER „FRIEDENS- SYNODE“ 2019



INES-JACQUELINE WERKNER



HENDRIK STOPPEL

Die 6. Tagung der 12. Synode der EKD im November 2019 in Dresden stand unter dem Titel „Schritte auf dem Weg zu einer Kirche der Gerechtigkeit und des Friedens“. Diese „Friedenssynode“ wurde über einen Zeitraum von zwei Jahren intensiv vorbereitet. Dennoch: Der Kundgebungstext der Synode zum Frieden wurde in der Öffentlichkeit und in den Medien kaum zur Kenntnis genommen; seine Resonanz war erschreckend gering. Johannes Fischer, einer der wenigen, die hierzu Stellung bezogen haben, beschreibt den Inhalt des Kundgebungstextes als „Gewaltlosigkeit in einer Zuckerwattewelt“. Richtig ist, dass der Kundgebungstext eine pazifistische Handschrift trägt. Diese ist nicht widerspruchsfrei. Das zeigten auch die Debatte auf der Synode, die Rücknahme von Teilen des Kundgebungsentwurfes und die auch daher resultierenden Inkonsistenzen des finalen Textes. Das machte sich insbesondere an der Frage der nuklearen Abschreckung fest. Hier scheinen ein Stück weit alte Argumentationsmuster der Nachkriegszeit wieder aufzubrechen. Generell zeigt sich, dass die gegenwärtigen kirchlichen friedensethischen Debatten in den alten Mustern eines Pro und Contra militärischer Gewaltanwendung verharren; sie kommen nicht darüber hinaus und sie vermögen es auch nicht, Neues zu offerieren. Das erklärt zu einem Großteil dann auch das geringe öffentliche Interesse an den Verlautbarungen der EKD zum Frieden.

Ziel des Projektes war es, in Fortführung des Konsultationsprozesses „Orientierungswissen zum gerechten Frieden“ die Ergebnisse dieser Synode friedensethisch zu reflektieren. Dabei standen drei Leitfragen im Fokus der Debatte und Analyse: Wieviel Pluralität verträgt eine evangelische Friedensethik? Wie sind die Ergebnisse des Konsultationsprozesses im Hinblick auf die „Friedenssynode“ zu verorten? Und welche Konsequenzen zeitigt die Kundgebung der EKD-Synode zum Frieden im Hinblick auf die Begleitung, Ermutigung, Verkündigung und Orientierung von Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr?

Zur Klärung dieser Fragen haben sich zwei Arbeitsgruppen gebildet: Eine erste widmete sich Fragen von Pluralität und Pluralismus in der evangelischen Friedensethik. Kirche kann nur und muss letztendlich auch im





© Jana Nordbruch

**Titel des Projekts:**

Reflexion der „Friedenssynode“ 2019 und deren Implikationen für die evangelische Seelsorge in der Bundeswehr

**Laufzeit:**

Januar 2020 bis April 2021

**gefördert von:**

Evangelische Seelsorge in der Bundeswehr

**bearbeitet von:**

PD Dr. Ines-Jacqueline Werkner  
Dr. Hendrik Stoppel

**Veröffentlichungen:**

2 Bände in der Reihe „Gerechter Frieden“ im Springer VS; ein abschließender Band in der Essentials-Reihe bei Springer VS (Open Access)

**Projekt-Homepage:**

[www.konsultationsprozess-gerechter-frieden.de](http://www.konsultationsprozess-gerechter-frieden.de)

Rahmen des politischen und weltanschaulichreligiösen Pluralismus agieren. Ob sie dabei selbst als eine einheitliche Stimme auftreten soll, war Gegenstand der Diskussion. Sie selbst ist schließlich intern immer schon plural verfasst, gesellschaftlich aber eben auch *die* Kirche. Das verschärft die Frage nach der Stimme der Kirche: Geht ihren Äußerungen ein interner Klärungsprozess voraus, der den inneren Pluralismus zu eben jener einen Stimme zusammenführt oder nimmt die Kirche in Form mehrerer einzelner Stimmen am pluralistischen Konzert teil?

Eine zweite Arbeitsgruppe nahm das Spannungsverhältnis zwischen dem staatlichen Gewaltmonopol und seinen Institutionen und dem auf der EKD-Synode geforderten Weg der Gewaltfreiheit näher in den Blick. Einerseits stellt das staatliche Gewaltmonopol friedenswissenschaftlich – nach dem zivilisatorischen Hexagon von Dieter Senghaas – eine zentrale Komponente beziehungsweise Bedingung für den innergesellschaftlichen Frieden dar. Andererseits setzt der Kundgebungstext der EKD-Synode „die Gewaltfreiheit an die erste Stelle.“ Was bedeutet der stark gemachte Ruf nach Gewaltfreiheit für den spezifischen Ort der Bundeswehr – einer Organisation, die wesentlich durch die Ausübung von Gewalt geprägt ist? Auffällig ist, dass die EKD-Synode hierzu schweigt, die Bundeswehr wird in keinerlei Weise erwähnt.

Die Ergebnisse der Konsultationen beider Arbeitsgruppen werden in der Reihe „Gerechter Frieden“ bei Springer VS veröffentlicht. Zudem ist ein abschließender Band in der Essentials-Reihe bei Springer VS als Open Access erschienen, der in Aufnahme der Debatten des Konsultationsprozesses der letzten Jahre auf konzeptinhärente Ambivalenzen und bestehende Dissense fokussiert, Präzisierungen und Differenzierungen vornimmt sowie Perspektiven eines Umgangs mit friedensethischen Ambiguitäten aufzeigt.



© asafeliason/Fotolia

## RELIGIONEN, DIPLOMATIE UND FRIEDEN



INES-JACQUELINE WERKNER



MADLEN KRÜGER

Unser dreijähriger interdisziplinärer und interreligiöser Konsultationsprozess ist gestartet. 2021 fanden die ersten Konsultationen der Arbeitsgruppen „Religion und Recht“, „Religion und Gewalt“ und „Religion und Frieden“ statt. Angesichts der nach wie vor bestehenden Coronalage wurden diese digital durchgeführt.

Zum Auftakt nahmen alle drei Arbeitsgruppen zunächst das grundlegende Verhältnis von Religion und Politik näher in den Blick. Angesichts der Leitfrage des Konsultationsprozesses, wie der gesellschaftliche Einfluss von Religion in der deutschen Außenpolitik genutzt und für eine partnerschaftliche Zusammenarbeit gewonnen werden kann, standen drei Leitfragen im Zentrum der Betrachtungen: Eine erste hinterfragte das mit der Revitalisierung der Religion verbundene politische Interesse an einer Zusammenarbeit mit religiösen Akteuren und stellte die außenpolitischen Bedarfe und spezifischen Vorteile einer solchen Kooperation in den Fokus der Debatte. Die zweite Leitfrage widmete sich der Relevanz ethischer und (außen)politischer Fragen im religiösen Selbstverständnis. Im Anschluss diskutierten die Arbeitsgruppen in einem dritten Schritt Möglichkeiten und Grenzen einer politischen Zusammenarbeit mit religiösen Akteuren angesichts der Säkularität des Staates.

In den jeweils zweiten Konsultationen der Arbeitsgruppen erfolgten theologische Grundlegungen, insbesondere auch als Basis für die folgenden Debatten. Die erste Arbeitsgruppe „Religion und Recht“ widmete sich der Frage nach der Bedeutung von Rechtsnarrativen in den Heiligen Schriften und religiösen Traditionen. Das erfolgte in drei Schritten: Zunächst ging es aus außenpolitischer Perspektive um eine nähere Bestimmung des Verhältnisses von Rechtsordnungen, Werten und Interessen. Daran anknüpfend standen theologische Betrachtungen zu Rechtsdiskursen in den Heiligen Schriften und deren gegenwärtige Geltung als Basis gesellschaftlicher Werteverständnisse im Fokus der Debatte. Schließlich verhandelte die Arbeitsgruppe die Bedeutung des Verhältnisses verschiedener religiöser Rechtsnarrative und gesellschaftlicher Werteverständnisse für den interreligiösen Diskurs.

**Titel des Projekts:**  
Religionen, Diplomatie und Frieden

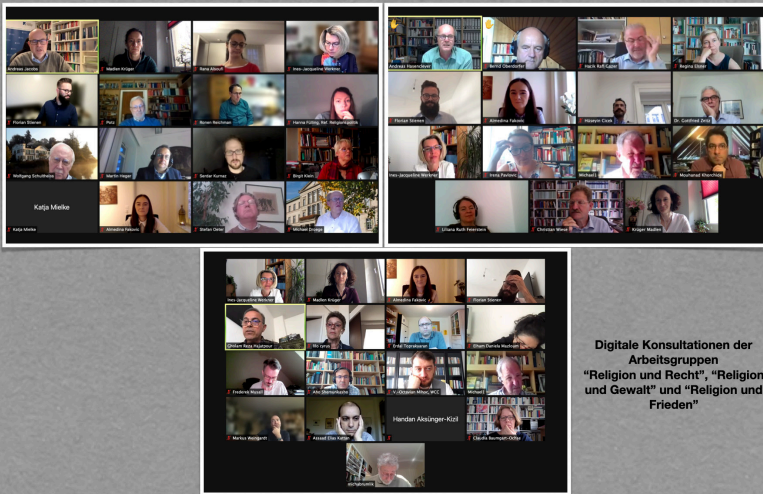
**Laufzeit:**  
November 2020 bis Juli 2023

**gefördert von:**  
Auswärtiges Amt

**bearbeitet von:**  
PD Dr. Ines-Jacqueline Werkner  
Dr. Madlen Krüger  
Dr. Almedina Fakovic  
Florian Stienen, M.A.

**Veröffentlichungen:**  
Handreichung und Handbuch in  
Planung

**Projekt-Homepage:**  
[www.religionen-diplomatie-frieden.de](http://www.religionen-diplomatie-frieden.de)



© Madlen Krüger

Die zweite Arbeitsgruppe „Religion und Gewalt“ ging ebenfalls in einem Dreischritt vor: Auch hier nahm die Arbeitsgruppe zunächst die außenpolitische Perspektive in den Blick. Ausgehend von der Vielschichtigkeit und Mehrdimensionalität des Gewaltbegriffs war zunächst in grundsätzlicher Weise die Frage zu klären, welche religiösen Gewaltphänomene für die deutsche Außenpolitik von Relevanz sind. Daraufhin galt es, aus theologischer Perspektive die gewaltlegitimierenden Verse in den Heiligen Schriften und religiösen Traditionen näher in den Blick zu nehmen und zu analysieren. Im Anschluss verhandelte die Arbeitsgruppe Optionen, wie sich das religiöse Gewaltpotenzial konstruktiv bearbeiten lässt und welche friedenspolitischen Imperative sich daraus ableiten.

Dem Verhältnis von Frieden und Gerechtigkeit in den Heiligen Schriften und religiösen Traditionen wendete sich die dritte Arbeitsgruppe „Religion und Frieden“ zu. Am Anfang stand wieder die außenpolitische Sichtweise. Zu eruieren war die Relevanz, die sich im außenpolitischen Handeln mit den Begriffen und Konzepten von Frieden und Gerechtigkeit verbindet. Hier ging es insbesondere um das Zusammenspiel und die Wechselwirkungen von Frieden und Gerechtigkeit einschließlich der damit einhergehenden Spannungen und Konflikte. In einem zweiten Schritt folgten theologische Betrachtungen des Verhältnisses von Frieden und Gerechtigkeit. Dabei standen religiöse Friedens- und Gerechtigkeitsdiskurse zur Analyse. Letztlich richtete sich das Augenmerk auf die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der jeweiligen religiösen Friedens- und Gerechtigkeitsdiskurse und deren Auswirkungen auf den interreligiösen Diskurs.

Für 2022 sind weitere acht Konsultationen in Planung. Den Konsultationsprozess begleiten Ausarbeitungen zur Handreichung für die deutschen Auslandsvertretungen und Arbeiten am Handbuch „Religion in Konflikten und Friedensprozessen“. Zudem werden Module für die Curricula der verschiedenen Aus- und Fortbildungen der Angehörigen des Auswärtigen Dienstes erstellt.



ALMEDINA FAKOVIC



FLORIAN STIENEN



© 360ber/Depositphotos.com

## DIE BUNDESWEHR 10 JAHRE NACH AUSSETZUNG DER WEHRPFLICHT



INES-JACQUELINE WERKNER

Zum 1. Juli 2011 wurde die Wehrpflicht in Deutschland auf Initiative des damaligen Verteidigungsministers Karl-Theodor zu Guttenberg (CSU) ausgesetzt, begleitet von zahlreichen politischen und gesellschaftlichen Widerständen. Ziel war es, die Verteidigungsressourcen Deutschlands den aktuellen und künftigen sicherheitspolitischen Herausforderungen anzupassen. 2021 jährte sich die Aussetzung der Wehrpflicht zum zehnten Mal – ein Anlass, die Erfahrungen damit näher in den Blick zu nehmen und zu analysieren. Dafür spricht die wieder entfachte politische Diskussion um die Wehrpflicht. So forderte beispielsweise im Juli 2020 die Wehrbeauftragte des Deutschen Bundestages, Frau Dr. Eva Högl, angesichts der rechtsextremistischen Vorfälle in der Bundeswehr eine Debatte über die Wiedereinführung der Wehrpflicht.

Diskussionen um die Wehrpflicht stehen aber auch in einem größeren gesellschaftlichen Kontext, verbinden sich mit ihnen zugleich Fragen nach der Etablierung und Ausgestaltung von Gesellschaftsdiensten. Mit der Aussetzung der Wehrpflicht und damit auch des Zivildienstes wurde 2011 ein Bundesfreiwilligendienst eingeführt. Dieser sollte ein Pendant zum Zivildienst schaffen, die bestehenden Freiwilligendienste ergänzen und das bürgerschaftliche Engagement fördern. Ende 2019 hat die damalige Verteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer zur Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts die Einführung einer allgemeinen Dienstpflicht vorgeschlagen. So umstritten dieser Vorschlag rechtlich und politisch auch sein mag, kann er sich auf eine breite Akzeptanz in der Bevölkerung stützen. Im Juli 2020 sprachen sich in einer Umfrage 77 Prozent der Bevölkerung für eine allgemeine Dienstpflicht aus.

Auch eine Wiedereinführung der Wehrpflicht fände – im Gegensatz zu noch vor zehn Jahren – eine wenn auch knappe Mehrheit in der Bevölkerung. In diesem Kontext ist auch die Initiative der Ministerin „Dein Jahr für Deutschland“ zu verorten, die im April 2021 gestartet ist. Eine Rückkehr zur allgemeinen Wehrpflicht wäre kein deutscher Sonderfall. So haben auch Schweden und Litauen ihre ausgesetzte Wehrpflicht wieder implementiert. Zu dieser Entscheidung haben insbesondere sicherheits-



.....

**Titel des Projekts:**

Die Bundeswehr 10 Jahre nach  
Aussetzung der Wehrpflicht

.....

**Laufzeit:**

April 2021 bis Oktober 2022

.....

**gefördert von:**

Deutscher Bundeswehrverband

.....

**bearbeitet von:**

PD Dr. Ines-Jacqueline Werkner  
Aylin Altiparmak  
Lukas Gies, B.A.

.....

politische Erwägungen geführt. Seit der russischen Annexion der Krim und der Ukrainekrise ist ein Umdenken auch in der bundesdeutschen Sicherheits- und Verteidigungspolitik zu beobachten. Angemahnt wird eine stärkere Akzentuierung der Landes- und Bündnisverteidigung mit entsprechenden Konsequenzen für die Grundaufstellung der Bundeswehr.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen und anlässlich des zehnten Jahrestages der Aussetzung der Wehrpflicht soll diese einer Analyse unterzogen werden. Im Fokus der Betrachtung stehen drei Fragenkomplexe: Ein erster Schwerpunkt nimmt die Erfahrungen der Bundeswehr mit dem Wandel des Rekrutierungssystems in den Blick. Ein zweiter Schwerpunkt reflektiert die europäischen Erfahrungen mit der Aussetzung und Wiedereinführung der Wehrpflicht. Ein dritter Schwerpunkt verortet die Wehrpflicht in einem größeren gesellschaftlichen Kontext und widmet sich der Frage nach den gesellschaftlichen, politischen und juristischen Rahmenbedingungen sowie den damit verbundenen Chancen und Hindernissen der Einführung einer allgemeinen Dienstpflicht. Schließlich werden als Querschnittsthema in der Studie mögliche Folgen potenziell verpflichtender militärischer oder gesellschaftlicher Dienste für Frauen in den Blick genommen.

Dieses Projekt wird unterstützt von der Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages und gefördert vom Deutschen Bundeswehrverband. Mittlerweile liegt auch die Genehmigung des Bundesministeriums der Verteidigung zur Durchführung von empirischen Untersuchungen innerhalb der Bundeswehr vor. Der Fokus der Projektarbeit lag 2021 in der Datenerhebung, vor allem in der Durchführung von leitfadengestützten Experteninterviews. Im Rahmen eines Forschungspraktikums an der Universität Frankfurt a.M. wurde ein Großteil der Interviews mit politischen und zivilgesellschaftlichen Akteuren durchgeführt; die Interviews im Bereich der Bundeswehr erfolgten durch die studentischen Hilfskräfte Aylin Altiparmak und Lukas Gies.



AYLIN ALTIPTARMAK



LUKAS GIES

**Titel des Projekts:**Heidelberger Forum zur  
Friedensethik**Laufzeit:**

ab 2022

**gefördert von:**Evangelische Seelsorge in der  
Bundeswehr (2022–2024)**bearbeitet von:**

PD Dr. Ines-Jacqueline Werkner

© Scott Beale, <https://www.flickr.com/photos/laughingsquid/21680758455/>

## HEIDELBERGER FORUM ZUR FRIEDENSETHIK



INES-JACQUELINE WERKNER

In Vorbereitung befindet sich das „Heidelberger Forum zur Friedensethik“. Es wird 2022 starten. Mit der Etablierung dieses neuen Formats soll der aus dem mehrjährigen Konsultationsprozess „Orientierungswissen zum gerechten Frieden“ aufgebaute disziplinenübergreifende Gesprächszusammenhang und die daraus erwachsene Expertise aufrechterhalten und fortgesetzt werden. Beabsichtigt ist es, die überregionale Vernetzung und Interdisziplinarität in der Friedensethik zu fördern und damit die Friedensethik als Thema der Friedensforschung und Schwerpunkt des Arbeitsbereichs „Frieden“ an der FEST weiter zu profilieren.

Die sich verändernden politischen Rahmenbedingungen sollen zum Anlass genommen werden, aktuelle Themen friedensethisch näher in den Blick zu nehmen, inhaltlich zu vertiefen und zeitnah zu verhandeln. Dabei soll jährlich jeweils ein konkretes, politisch relevantes Thema im Fokus des friedensethischen Forums stehen. Das kann sich – je nach aktueller Situation – auf konkrete Fragen zur (militärischen) Gewalt beziehen, spezifische Aspekte im Verhältnis von Frieden und Recht beinhalten oder sich auf Fragen der zivilen Konfliktbearbeitung erstrecken. Allgemeiner formuliert umfasst es Fragen der Zivilisierung des Konfliktaustrags und der Humanisierung der Lebensverhältnisse.

Die Ergebnisse dieser Konsultationen sollen den relevanten kirchlichen, politischen und militärischen Akteuren sowie der Öffentlichkeit in Form einer Online-Publikation zur Verfügung gestellt werden. Vorgesehen ist die Etablierung der Online-Reihe „Heidelberger Forum zur Friedensethik“.

Gefördert wird das Heidelberger Forum zur Friedensethik für den Zeitraum von 2022 bis 2024 von der Evangelischen Seelsorge in der Bundeswehr.



© Twitter-Account des Arbeitsbereichs „Frieden“

**Titel des Projekts:**  
 @FestFrieden – die digitale Vernetzung  
 des Arbeitsbereichs „Frieden“

**Laufzeit:**  
 ein auf Dauer gestelltes Kooperations-  
 und Vernetzungsprojekt

**bearbeitet von:**  
 Dr. Madlen Krüger

Die Öffentlichkeitsarbeit ist ein zentrales Thema des Arbeitsbereichs. Um ein breiteres Spektrum an Zielgruppen zu erreichen, betreibt der Arbeitsbereich seit Oktober 2020 einen eigenen Twitter-Account. Ziel ist es, (1) die Vernetzung zu fördern, (2) eine Beteiligung an aktuellen friedensbezogenen Diskussionen zu ermöglichen und mit unserer Arbeit Stellung zu beziehen sowie (3) die Projekte des Arbeitsbereichs öffentlich wirksam vorzustellen. Die institutionelle Vernetzung reicht von Evangelischen Akademien und Landeskirchen bis hin zu Forschungseinrichtungen und Organisationen, die ihren Fokus ebenfalls auf friedenswissenschaftliche und friedensethische Themenfelder wie gerechter Frieden, Religion und Frieden oder Militär und Frieden legen. Einen weiteren Schwerpunkt der Netzwerkarbeit bilden Regierungsinstitutionen, Stiftungen und Wissenschaftsverlage. Eine individuelle Vernetzung wird insbesondere mit Politikberater\*innen, Journalist\*innen und Forscher\*innen verschiedener Disziplinen angestrebt.

Wir sichten täglich Beiträge und treffen eine Auswahl geeigneter Meldungen, die Gelegenheit bieten, auf unsere Projektarbeit zu verweisen. Aktuelle gesellschaftspolitische Themen und Ereignisse wie der Internationale Tag des Friedens, der Tag der Menschenrechte, der Rückzug der Truppen aus Afghanistan oder Anlässe wie #DeinJahrFuerDeutschland – 10 Jahre nach Aussetzung der Wehrpflicht werden aufgegriffen und projektbezogen thematisiert. Zudem werden ein- bis zweimal wöchentlich Ergebnisse der Projektarbeit (Veröffentlichungen, Konsultationen) gepostet. Wiederkehrende Aktionen wie zum Beispiel unsere #reading- und #workflow-Aktion: „Wir lesen – Woran wir arbeiten“, dienen dazu, auf aktuelle Schreibprojekte unserer Mitarbeiter\*innen hinzuweisen. Darüber hinaus bietet die jährlich im Dezember startende #FESTFrieden\_Lesezeit-Aktion, in der wir wöchentlich Bücher empfehlen, die Möglichkeit, inhaltliche Akzente zu setzen. Eine visuelle Darstellung der Posts mit eigenen Designs fördert den Wiedererkennungswert und erhöht noch einmal die Reichweite unserer Projekte und Aktionen.

## @FESTFRIEDEN



MADLEN KRÜGER

ARBEITSBEREICH  
„THEOLOGIE UND  
NATURWISSENSCHAFT“





## THEMENFELDER

MAGNUS SCHLETTE

Der Arbeitsbereich „Theologie und Naturwissenschaft“ widmet sich vor allem den Themenfeldern Mensch, Natur und Religion. Im Zentrum der Arbeit steht die Frage, wie die unterschiedlichen methodischen und theoretischen Zugänge zu den drei Themenfeldern im Spektrum zwischen Theologie und Naturwissenschaft sinnvoll aufeinander bezogen werden können.

Die Verhältnisbestimmung von Natur und Kultur des Menschen ist Gegenstand aktueller wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Kontroversen. Menschenbilder werden in der Öffentlichkeit neu verhandelt. Die Arbeit im Themenfeld Mensch widmet sich dem Wechselverhältnis zwischen den natürlichen und kulturellen Bedingungen menschlicher Existenz sowie den Debatten, die darüber in der akademischen Öffentlichkeit geführt werden. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der anthropologischen Auswertung des Verkörperungsparadigmas in den Lebens- und Geisteswissenschaften sowie auf der Fortentwicklung des methodischen Ansatzes einer differentiellen Anthropologie, die gattungsspezifische Strukturmerkmale menschlichen Lebens in der Auseinandersetzung mit Phänomenen der Alterität herausarbeitet. Unsere Arbeit setzt sich zum Ziel, Vertreter\*innen hochspezialisierter Forschungsrichtungen miteinander ins Gespräch zu bringen, die Voraussetzungen und Möglichkeiten eines integrativen Gesamtbildes des Menschen zu erkunden und die soziale Orientierungsleistung kursierender Menschenbilder kritisch zu reflektieren.

Die Arbeit im Themenfeld „Natur“ untersucht den begrifflichen Gehalt, die kulturellen Entstehungsbedingungen sowie die normativen und pragmatischen Orientierungsleistungen sozial verbreiteter Naturauffassungen. Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt einerseits auf der Auseinandersetzung mit dem aktuellen naturphilosophischen und ökologischen Diskurs, andererseits auf der Analyse, wie der Naturbegriff öffentlich im Rahmen der Verfolgung politischer, ökonomischer, ästhetischer, religiöser oder ethischer Zwecke verwendet wird. Ziel der Arbeit ist es, soziale Deutungsmuster des menschlichen Naturverhältnisses zu rekonstruieren sowie reflektierte Debatten über Natur-, Landschafts- und Umweltschutz, über die Erhaltung von Biodiversität und über ökologische Nachhaltigkeit zu fördern.

Viele westliche Gesellschaften verzeichnen Entwicklungen, die mit den Stichworten der Säkularisierung und der religiösen Individualisierung benannt werden. Unsere Arbeit im Themenfeld Religion befasst sich mit Aspekten dieser Entwicklungen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Untersuchung des Wandels von Weltbildern und Habitusformationen im Konflikt zwischen religiösen und säkularen „Optionen“ der Lebensführung. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Auseinandersetzung mit den begrifflichen Voraussetzungen, unter denen ein Perspektivenpluralismus der Deutung menschlicher Lebenswirklichkeit theoretisch fundiert werden kann.



## LEIBLICHKEIT, PERSONALE IDENTITÄT UND DEMENTZ



MAGNUS SCHLETTE

Das Projekt beabsichtigt zu klären, ob starke Theorien der Verkörperung auch einen signifikanten Beitrag zur Theorie der Personalität und zu damit verbundenen Anwendungsfragen in Bezug auf die Demenzerkrankung liefern können. Gegenüber kognitivistischen Ansätzen betonen verkörperungstheoretische Positionen, dass Personalität nicht nur auf klassischen Zuschreibungen wie Vernunft, symbolischer Kommunikation oder mentalen Zuständen höherer Ordnung wie reflexivem Selbstbewusstsein beruht. Fundierend seien vielmehr auch zwischenleibliche Interaktionen ebenso wie erworbene Fähigkeiten und Formen der Habitualisierung, die auch als verkörpertes oder Leibgedächtnis bezeichnet worden sind. Auch die Voraussetzung eines präreflexiven phänomenalen Selbst wird hier häufig geltend gemacht. Dabei hat die Umwelt, wie sowohl der Enaktivismus als auch die Extended Mind Theory vielfach gezeigt haben, einen bedeutenden Anteil an der Verkörperung von mental-personalen Fähigkeiten.

Im Rahmen des Projekts soll in zwei eng miteinander verbundenen Forschungsprojekten untersucht werden, welchen konstitutiven Beitrag die Theorie der verkörperten Kognition und auch die Phänomenologie zum anthropologischen und kognitionswissenschaftlichen Verständnis von Personalität und Demenzerkrankung leisten kann – einen Beitrag, der bis in den pflegerischen Bereich bedeutsam wird. Um dies zu realisieren, sollen zwei Teilprojekte verfolgt werden, die sich jeweils mit folgenden Schwerpunktthemen und Forschungsfragen beschäftigen:

(1) Das erste Teilprojekt befasst sich mit der Einschlägigkeit einer Theorie der verkörperten Kognition zur Begründung eines Personenbegriffs, der sich gegenüber konkurrierenden Konzeptionen wie der psychologischen Kontinuitätstheorie der Person oder auch narratologischen Personenkonzeptionen abgrenzen und auszeichnen lässt. Auch eine integrierende bzw. fundierende Funktion gegenüber diesen Ansätzen ist denkbar, aber begründungsbedürftig. Zu bearbeitende Leitfragen lauten entsprechend:



.....  
**Titel des Projekts**

Leiblichkeit, personale Identität und Demenz

.....  
**Laufzeit:**

seit 2020

.....  
**bearbeitet von:**

Apl. Prof. Dr. Magnus Schlette

.....

- Haben das verkörperte menschliche Selbst, das Leibgedächtnis und zwischenleibliche Prozesse eine mitkonstituierende Funktion für Personalität, oder behalten sie lediglich eine notwendige fundierende Funktion?
- Wie verhält sich eine verkörperte Theorie der Person zu Fragen der Identität und qualitativen Veränderungen von Personen?
- Welches Verhältnis hat eine enaktive Theorie von Personalität zu narrativen und kognitiven Personenkonzepten?

(2) Das zweite Teilprojekt soll unter Bezugnahme auf ethnographische, phänomenologische wie auch personenzentrierte Ansätze die Fruchtbarkeit einer verkörperten Theorie der Personalität empirisch in der pflegerischen Praxis und im sozialen Umgang mit demenzerkrankten Personen untersuchen. Für das beantragte Projekt sind dabei folgende Leitfragen zentral:

- Wie erleben und konzeptualisieren Menschen in der pflegerischen Praxis die personale Dimension schwer betroffener Menschen mit Demenz?
- Wie lässt sich das, was in der pflegerischen Praxis bei Demenzerkrankten stattfindet, in Konzepten von Personalität finden und theoretisch fassen?
- Wie/Inwiefern lässt sich die verkörperungstheoretische und leibphänomenologische Dimension von Personalität in der pflegerischen Praxis bei Menschen mit Demenz unter Einschluss ihrer subjektiven Erlebnisperspektive berücksichtigen?
- Ist es möglich, mit Hilfe des verkörperungstheoretischen Ansatzes den personenzentrierten Ansatz in der Pflege zu verbessern?

Zur Bearbeitung dieser beiden Teilprojekte ist es geplant, in einem Forschungsverbund der FEST (Magnus Schlette) und der Universität Heidelberg (Thomas Fuchs) bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft einen Antrag auf Finanzierung von zwei wissenschaftlichen Mitarbeiterstellen zu stellen.



© pixabay.com

## ALZHEIMER ALS SOZIALE TATSACHE



MAGNUS SCHLETTE

Die Neurowissenschaften ziehen in der Öffentlichkeit enorme Aufmerksamkeit auf sich, ganz besonders hinsichtlich ihres Beitrags zur Gedächtnisforschung. Denn die neurowissenschaftliche Gedächtnisforschung führt ins Zentrum eines dringlichen gesellschaftlichen Problems: die Zunahme von Demenzerkrankungen, vor allem der Alzheimer-Erkrankung. Wie selbstverständlich stehen im Fokus öffentlicher Berichterstattung Forschungen zu neurodegenerativen Erkrankungen mit der Erwartung, es sei nur eine Frage der Zeit, bis ‚die‘ Forschung problemlösungsrelevante Erkenntnisse liefere, die pharmakologisch für die Verzögerung des Krankheitsverlaufs genutzt werden können. Aber nicht nur die wissenschaftsjournalistische Berichterstattung über die frontlinie der neurowissenschaftlichen Gedächtnisforschung prägt den öffentlichen Diskurs über Alzheimer, sondern ebenso eine Vielzahl künstlerischer, literarischer und journalistischer Formate, die den Betroffenenperspektiven, von den Erkrankten über deren Angehörige bis zum Pflegepersonal, Gehör und Sichtbarkeit verschaffen. Das geplante Projekt befasst sich mit dem epistemischen Stellenwert der Betroffenenperspektiven für die Bestimmung von ‚Alzheimer‘ und der Rolle, die ihnen in der Öffentlichkeit zugebilligt werden oder werden sollten.

Wie eng oder weit der Begriff der Öffentlichkeit auch bestimmt wird, jedenfalls verweist er auf das ‚Wir‘ demokratischer Entscheidungsbildung, die Perspektive der Ersten Person Plural, in der sich die Mitglieder der Gesellschaft als Angehörige eines handlungswirksamen Kollektivs erkennen und gegenseitig unbenommen unterschiedlicher Interessen und Überzeugungen anerkennen. Die Öffentlichkeit ist aber nicht nur der Ort der Entscheidung über Problemlösungsstrategien für gesellschaftliche Handlungskrisen, sie ist auch der Ort der Festlegung dessen, was der Fall ist. Und den Wissenschaften kommt in den modernen Wissensgesellschaften eine herausragende Bedeutung für die Feststellung der problemlösungsrelevanten Tatsachen zu. Tatsächlich aber sind Daten und Fakten nicht identisch und soziale Tatsachen nicht auf wissenschaftliche Tatsachen reduzierbar, die dann nur noch in eine weite politische Öffentlichkeit hineinkommuniziert werden müssen. Soziale Tatsachen werden nicht in Forschungslaboratorien



.....  
**Titel des Projekts:**

Alzheimer als soziale Tatsache  
.....

**Laufzeit:**

seit 2020  
.....

**bearbeitet von:**

Apl. Prof. Dr. Magnus Schlette  
.....

entdeckt, sondern in der Öffentlichkeit im Austausch unterschiedlicher Perspektiven ‚gemacht‘. Dabei spielt das wissenschaftliche Faktenwissen eine zentrale, aber nicht die einzige epistemische Rolle. Eine nicht minder wichtige Rolle kommt der Erfahrungsperspektive der Betroffenen und daher neben der experimentellen Erfahrung in den Wissenschaften auch der Alltagserfahrung der Menschen im Umgang miteinander zu. Das gilt auch für den Diskurs über ‚Alzheimer‘.

Das Projekt sucht eine Auseinandersetzung mit literarischen Formen - vom Roman und der Erzählung über Bericht und Reportage bis zu Biographie und Autobiographie - der Überführung von Betroffenenperspektiven im Umgang mit Alzheimer in das ‚Wir‘ des öffentlichen Raums, um zu zeigen, dass die Festlegung dieser Krankheit durch die Wissenschaften oder eine bestimmte ‚Leitwissenschaft‘ unterbestimmt wäre. Die Vermittlung von Expertenwissen in den öffentlichen Raum hinein bedarf der Ergänzung durch die Artikulation von Betroffenenwissen in demselben öffentlichen Raum und der Bezugnahme der beiden Seiten aufeinander, um zu verstehen, was ‚Alzheimer‘ bedeutet. Denn die Festlegung von ‚Alzheimer‘ als einer sozialen Tatsache ist auf perspektivisch unterschiedliche Aspekte desselben Sachverhalts angewiesen. Dabei handelt es sich keineswegs um eine bloß akademische Feinsinnigkeit, da sich aus dieser Festlegung handfeste Folgerungen für den gesellschaftlichen Umgang mit der Krankheit ergeben wie etwa im Zusammenhang von Allokationsfragen im Gesundheitssystem oder hinsichtlich der rechtlichen Anerkennung von familiärer Pflegearbeit.

Geplant ist die Erarbeitung des Antrags auf eine wissenschaftliche Mitarbeiterstelle bei einer der einschlägigen wissenschaftlichen Förderinstitutionen für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

**Titel des Projekts:**

Naturbestattungen:  
Interkulturelle Analysen  
des Wandels von  
Naturverhältnissen,  
Todesauffassungen und  
Bestattungskulturen

**Laufzeit:**

seit 2021

**bearbeitet von:**

PD Dr. Thomas Kirchhoff  
Dr. Patrick Ebert



## NATUR- BESTATTUNGEN



THOMAS KIRCHHOFF



PATRICK EBERT

Seit mehreren Jahrzehnten ist in vielen Ländern ein Trend zu Naturbestattungen (*natural or green burials*) zu konstatieren. Baum-, See-, Fluss-, Berg- und Wiesenbestattungen sind nur einige ihrer Varianten. Dieser Trend wird seitens der Kirchen jedoch nicht nur kritisch betrachtet, sondern findet auch in ihre eigene Bestattungspraxis Einzug, was am Beispiel des Ruheforsts im Kirchenwald Ostenfeld deutlich wird. Im geplanten Projekt sollen die Motive, die diesem Trend zugrunde liegen, und die kulturellen Rahmenbedingungen dieser Motive analysiert werden. Ein besonderes Interesse richtet sich dabei auf die Zusammenhänge zwischen den Wandlungen in Vorstellungen vom richtigen Mensch-Natur-Verhältnis, den Wandlungen in Auffassungen vom Tod, den Wandlungen in der Bestattungskultur und den Wandlungen im Verhältnis zur Religion und spezifisch christlich zur Kirche. Darüber hinaus ist von Interesse, inwiefern und auf welche Weise die Auswahl von Naturphänomenen für Naturbestattungen von deren kulturellen Symboliken abhängt, etwa von ihrer Wahrnehmung als natürlich, lebendig, individuell, ewig, erhaben oder heilig. Schließlich soll erörtert werden, welche Gemeinsamkeiten und Differenzen diesbezüglich zwischen christlich geprägten Kulturen verschiedener europäischer Länder zu konstatieren sind. Im geplanten Projekt sollen dazu vertiefende Länderstudien durchgeführt werden, in denen insbesondere die jeweils relevanten kulturellen Naturauffassungen eingehender als bisher geschehen erfasst und in vergleichender interkultureller Perspektive analysiert werden.

Das geplante Projekt wird dabei (natur)philosophische, gesellschafts- und kulturwissenschaftliche, religionssoziologische und praktisch-theologische Frage- und Problemstellungen sowie deren Methoden verbinden, um so interdisziplinär in historischer, systematischer und empirischer Arbeit die verschiedenen Dimensionen des Phänomens „Naturbestattungen“ hinsichtlich ihrer Hintergründe, Voraussetzungen und Wirkungen zu analysieren und interkulturell vergleichend darzustellen.

# OE PN



© Anna Voellner/Thomas Kirchhoff

**Titel des Projekts:**  
Naturphilosophie

**Laufzeit:**  
seit 2010

**bearbeitet von:**  
PD Dr. Thomas Kirchhoff  
in Kooperation mit externen  
Expertinnen und Experten

Im Zentrum des Themenfeldes „Natur“ stehen seit mehreren Jahren in einem weiten Sinne naturphilosophische Themen.

Für das Jahr 2021 hervorzuheben ist der weitere Ausbau des 2019 auf der Homepage der Universitätsbibliothek Heidelberg implementierten *Online Lexikon Naturphilosophie/Online Encyclopedia Philosophy of Nature (OEPN)* (<https://journals.ub.uni-heidelberg.de/index.php/oePN>). Ziel des Lexikons ist es, qualitativ hochwertige Informationen und Erläuterungen zu naturphilosophischen Begriffen und Themenfeldern frei zugänglich (Open Access) auf Deutsch und auf Englisch zur Verfügung zu stellen – und zwar explizit nicht nur für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, sondern auch für die interessierte Öffentlichkeit. Auch in 2021 konnten wieder Beiträge hochkaratiger Autor\*innen publiziert werden: Atmosphäre (Gernot Böhme), atmosphere (Gernot Böhme), the felt body („Leib“) (Hermann Schmitz), Geschlecht (sex and gender) (Barbara Holland-Cunz), Human-Animal Studies [deutschsprachige Version] (Mieke Roscher), Logos, I. Antike (Alfred Dunshirn), logos, I. Antiquity (Alfred Dunshirn), mimesis (María Antonia González Valerio), Romantische Naturphilosophie (Kristian Köchy), time (Norman Sieroka) und Zeit (Norman Sieroka).

Für eine größere Anzahl weiterer Beiträge liegen Zusagen namhafter Autorinnen und Autoren vor. Zum Teil befinden sich deren Manuskripte bereits im Review-Verfahren oder im Publikationsprozess.

Für das Jahr 2021 konnten über 12.000 Downloads (nach den strengen Bedingungen des COUNTER Code of Practice) der Artikel des Lexikons verzeichnet werden.

## NATUR- PHILOSOPHIE



THOMAS KIRCHHOFF



(Thomas Eakins „The Gross Clinic“, Öl auf Leinwand, 1875, Ausschnitt)

## INDIFFERENZ UND GLEICH- GÜLTIGKEIT



RASMUS NAGEL



PATRICK EBERT

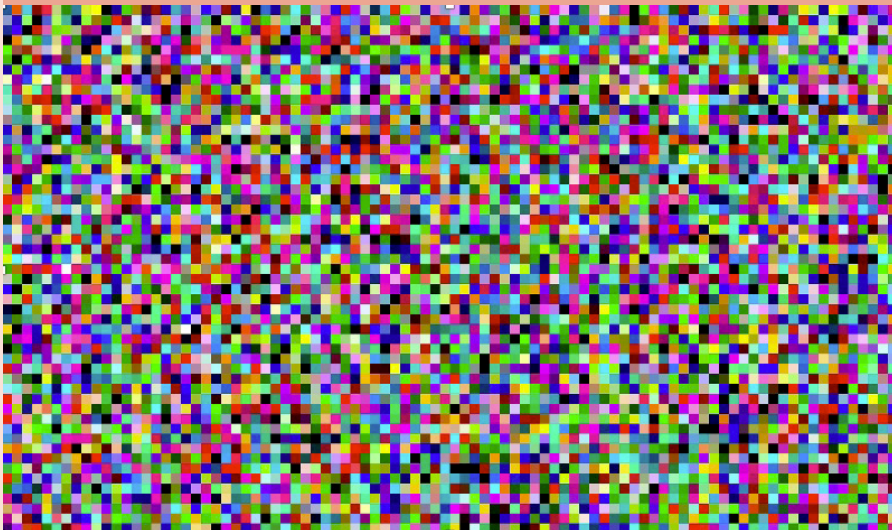
Seit Ende 2021 befindet sich unter der Leitung von Dr. Rasmus Nagel gemeinsam mit Dr. Patrick Ebert und PD Dr. Magnus Schlette an der FEST ein interdisziplinäres Forschungsprojekt zu verschiedenen Formen der Indifferenz und Gleichgültigkeit in der Konzeptionsphase. Einen besonderen Schwerpunkt bildet insbesondere Indifferenz gegenüber Religion und Kirche als gegenwartstypische Ausprägung von Säkularisierung. Vor dem Hintergrund der sozialwissenschaftlichen Forschungslage soll dabei auch eine systematisch-theologische Reflexion des Phänomens religiöser Indifferenz ermöglicht werden.

Diese Reflexion findet im Rahmen einer interdisziplinären Verbreiterung des Themenfokus statt. Indifferenz soll als philosophisches, politisches, psychologisches, emotionsgeschichtliches, als wissenschaftstheoretisches Phänomen und nicht zuletzt als Problem in der Wissenschaftskommunikation thematisiert werden, beispielsweise im Falle der Gleichgültigkeit gegenüber wissenschaftlichen Erkenntnissen zu Covid-19 oder dem Klimawandel.

Kennzeichnend für den Phänomenbereich der Indifferenz ist seine Ambivalenz. Während Gleichgültigkeit religiös, ethisch, politisch oder sozial oft kritisch gesehen oder gar als Verfallsphänomen verurteilt wird, so lässt sich auch eine Hochschätzung der „Indifferenz gegenüber den Differenzen“ als Rezept gegen Intoleranz und gewaltsame politische oder religiöse Leidenschaften feststellen. Kirchenhistorisch bedeutsam ist die Debatte um die *Adiaphora*, die nicht gebotenen, sondern lediglich erlaubten Mitteldinge: nicht heilsentscheidende, optionale Aspekte der Religion, denen gegenüber eine indifferente Haltung eine Angelegenheit der persönlichen Freiheit wurde. So hat die Indifferenz als *libertas indifferentiae* prominenten Eingang auch in den Freiheitsbegriff gefunden.

Während psychologisch die Apathie oder das „Gefühl der Gefühllosigkeit“ als Symptome behandlungsbedürftiger Erkrankung wie Depression eingestuft werden, sind umgekehrt Gelassenheit, Resilienz sowie die Fähigkeiten zur Selbstabgrenzung und emotionalen Regulation die Kennzeichen einer stabilen Psyche. In der stoischen Philosophie sind Apathie und





(Visualisierung von Entropie: randomisiertes RGB-Rauschen auf 50%-Grau)

.....  
**Titel des Projekts:**  
Indifferenz und Gleichgültigkeit  
.....

**Laufzeit:**  
seit Ende 2021  
.....

**bearbeitet von:**  
Dr. Rasmus Nagel  
Dr. Patrick Ebert  
.....

Seelenruhe die Ideale des Weisen. In der Kirchengeschichte hat auch das Christentum die Affektkontrolle kultiviert und traditionell die Apathie als Eigenschaft Gottes gelehrt, umgekehrt aber die Gleichgültigkeit gegenüber Gott als Unglaube oder auch als Akedie, also spirituelle Trägheit kritisiert.

Eine weitere Vertiefung erfährt der Begriff in wissenschaftstheoretischer Perspektive: als ontologische und damit eng zusammenhängend als epistemologische Indifferenz. Die Gleichgültigkeit der natürlichen Welt und ihrer Gesetze (bspw. als Entropie) korreliert methodisch mit dem umstrittenen Anspruch weltanschaulicher Neutralität in der naturwissenschaftlichen Methodik.

Gegenwärtig in Planung ist eine interdisziplinäre Tagung an der FEST für das Jahr 2023, die den Themenbereich Indifferenz, Gleichgültigkeit und Apathie in seiner Ambivalenz beleuchtet. Eine Publikation der Tagungsergebnisse ist vorgesehen.

Parallel dazu ist die Beantragung eines Wissenschaftlichen Netzwerks bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geplant, das die Arbeit am Themenkomplex verstetigen und im Gespräch mit verschiedenen Wissenschaftler\*innen aus Philosophie, Soziologie, Psychologie, Religionswissenschaft und Politikwissenschaft erweitern wird.

Konzeption und Planung von Tagung und Netzwerkantrag befinden sich derzeit in Arbeit.

# KOOPERATION DER ARBEITSBEREICHE



.....  
**Titel des Projekts:**

Digitalisierung  
 .....

**Laufzeit:**

2019–2021  
 .....

**bearbeitet von:**

Dr. Benjamin Held  
 PD Dr. Frederike van Oorschot  
 .....

„Digitalisierung: Neue Technik – neue Ethik?“ Unter diesem Titel ist im Herbst 2021 der erste Band der neu etablierten Reihe „FEST Forschung“ veröffentlicht worden. Der Band ist im interdisziplinären Dialog an der FEST entstanden und fragt vor diesem Hintergrund in unterschiedlichen Wissenschafts- und Handlungsfeldern nach dem „Neuen“ in und durch digitale Technologien: Was ist das wirklich Neue? Entstehen neuartige Gegenstände, Werkzeuge, Wahrnehmungsformen, Erkenntnismittel, Fragestellungen, Akteure und/oder Kommunikationsformen? Ist überhaupt „Neues“ erkennbar oder setzen sich bestehende Fragestellungen in anderen Medien fort?

Der von Frederike van Oorschot und Benjamin Held herausgegebene Band ist eine Open-Access-Publikation, die kostenfrei über heiBOOKS heruntergeladen (<https://books.ub.uni-heidelberg.de/heibooks/catalog/book/945>) oder auch als Book on Demand bestellt werden kann. Neben sieben Beiträgen von Forscher\*innen aus der FEST enthält er Beiträge von Volker Jung, Matthias Kettner und Thorsten Moos sowie das Vorwort von Klaus Tanner. Zwischen den thematisch vielfältigen Beiträgen zeigen sich dabei vernetzende Linien, die – ähnlich wie Hashtags – einzelne Aussagen zu Fäden (Threads) miteinander verweben und so eine netzförmig verbundene Kartierung einer Debatte um Begriffe oder Phänomene ermöglichen. Dabei haben sich insbesondere drei thematische Verdichtungen herauskristallisiert:

- #Berechenbarkeit #Überwachung #Steuerung #Freiheit #Demokratie
- #Medienwandel #Wahrnehmung #Hermeneutik
- #Anthropologie #Ethik #Theologie

Der Band stellt einen Beitrag zur notwendigen Debatte um die Gestaltung der digitalen Transformation dar und soll zum weiteren Nachdenken, Forschen und Diskutieren über neue Techniken und neue Ethiken im Kontext der Digitalisierung anregen. Inhalte des Bandes wurden am 17.02.2022 in einem digitalen Jour Fixe unter dem Titel „Digitalisierung und die Frage nach dem guten Leben“ diskutiert. Eine Aufzeichnung der Veranstaltung kann unter <https://www.fest-heidelberg.de/jour-fixe/> abgerufen werden.

## DIGITALISIERUNG



BENJAMIN HELD



FREDERIKE VAN OORSCHOT

.....  
**Titel des Projekts:**

Jour Fixe  
 .....

**Laufzeit:**

fortlaufend  
 .....

**bearbeitet von:**

Tabea Feucht

Cedric Reif

Apl. Prof. Dr. Magnus Schlette  
 .....



## JOUR FIXE



TABEA FEUCHT



CEDRIC REIF



MAGNUS SCHLETTE

Der Jour Fixe ist eine öffentliche Vortragsreihe der FEST. Entsprechend der interdisziplinären Ausrichtung des Instituts, das Forschung in den Bereichen der Rechts- und Politikwissenschaft, der Ökonomie und Ökologie, der Theologie und Philosophie bündelt und koordiniert, werden in regelmäßigen Abständen Referent\*innen zu Abendvorträgen mit anschließender Diskussion eingeladen. Aufgrund der Corona-Pandemie fanden im Jahr 2021 folgende Vorträge **online** statt:

**18. Mai 2021: Solidarität in Zeiten der Corona-Pandemie: Tragfähiges Konzept oder gefährliche Unverbindlichkeit? (Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Stephan Lessenich und Prof. Dr. Michael Reder)**

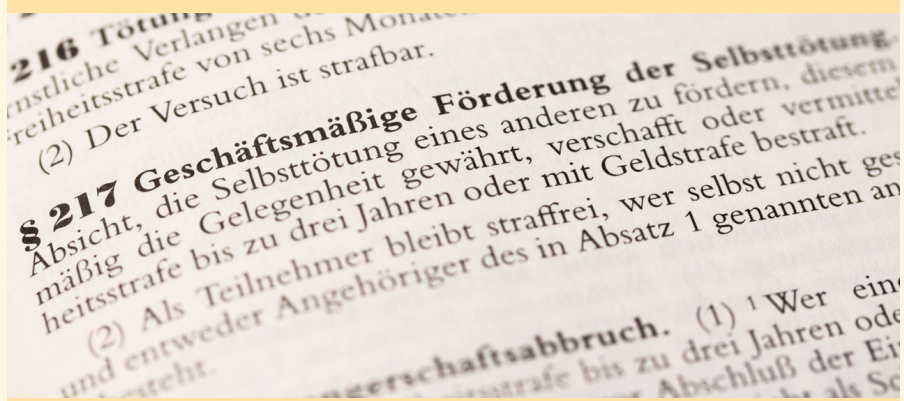
In kaum vorstellbarer Weise hat die Corona-Pandemie unseren Alltag, die Politik und die Wirtschaft verändert. Wie können wir auf die Pandemie und die mit ihr verbundenen Probleme und Dilemmata reagieren, wie sich auftuende Chancen nutzen? Zu diesen Fragen erschienen „Corona als Riss: Perspektiven für Kirche, Politik und Ökonomie“ (FEST kompakt Bd. 1) und „Die Corona-Gesellschaft. Analysen zur Lage und Perspektiven für die Zukunft“ (Transcript). Eine gemeinsame Thematik beider Bücher ist die Auseinandersetzung mit dem Konzept der Solidarität. Nach einer kurzen Vorstellung der beiden Bände befasste sich die Diskussion mit diesem, in der Corona-Pandemie in verschiedensten Zusammenhängen beschworenen Konzept der Solidarität, seinen Chancen aber auch Grenzen und möglicherweise Gefahren.

Siehe: -> <https://www.youtube-nocookie.com/embed/5c9Hz6HueAA>

**22. Juni 2021: Bezahlbar Wohnen. Urbaner Wohnraum im Nachhaltigkeitsdilemma (Vortrag von Prof. Dr. Torsten Meireis, HU Berlin)**

Trotz aller Medienberichte über das ‚neue Landleben‘ bleibt der Zustrom in die Städte auch unter Pandemiebedingungen ein globaler Trend. Bezahlbarer Wohnraum in der Stadt ist für viele Menschen unerschwinglich. Weil für Christ\*innen die verantwortliche Gestaltung der Welt Teil des Selbstverständnisses darstellt, weil Kirche und Diakonie als zivilgesellschaftliche Akteurinnen agieren und selbst in unterschiedlichen Rollen am Immobilienmarkt teilnehmen, hat der Rat der EKD die Kammer für soziale Ordnung zur Erarbeitung von Anstößen für den Umgang mit der Situation beauftragt. Diese Impulse lassen sich von der Verantwortung im Rahmen der Schöpfung und gegenüber den Nächsten leiten, die ihren Ausdruck im Konzept der ökologischen, sozialen und ökonomischen Nachhaltigkeit gefunden hat. Der Vortrag fasste zentrale Befunde und Empfehlungen zusammen und bot einen kritischen Ausblick.

Siehe: -> [https://www.youtube-nocookie.com/embed/CCP\\_3nsC4HM](https://www.youtube-nocookie.com/embed/CCP_3nsC4HM)



© Fotolia

## Titel des Projekts:

Assistierter Suizid

## Laufzeit:

fortlaufend

## Mitglieder:

Regionalbischöfin Dr. theol. Petra Bahr  
Bischöfin Kirsten Fehrs  
Prof. Dr. theol. Elisabeth Gräb-Schmidt  
Prof. Dr. theol. Martin Laube  
Prof. Dr. theol. Thorsten Moos  
Prof. Dr. theol. Isabelle Noth  
Oberkirchenrat Joachim Ochel  
Apl. Prof. Dr. phil. Magnus Schlette  
Prof. Dr. Philipp Stoellger  
Prof. Dr. theol. Magnus Striet  
Prof. Dr. med. Andreas Unterberg  
PD Dr. A. Katarina Weilert, LL.M. (UCL)

Unter Leitung von Prof. Dr. theol. Reiner Anselm, Dr. Horst Gorski und Prof. Dr. theol. Philipp Stoellger wurde im Jahr 2020 an der FEST eine neue Arbeitsgruppe aufgestellt, die sich ab dem Januar 2021 regelmäßig und intensiv, zunächst in digitalen Workshops, mit dem Thema des assistierten Suizids beschäftigt hat. Anlass zu dieser Arbeitsgruppe bietet die jüngste Rechtssprechung des Bundesverfassungsgerichts:

Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 26.02.2020, mit dem der § 217 in der Fassung von 2015 aufgehoben wurde, stützt seine Entscheidung wesentlich auf ein bestimmtes Verständnis von Selbstbestimmung. „Die selbstbestimmte Verfügung über das eigene Leben ist vielmehr unmittelbarer Ausdruck der der Menschenwürde innewohnenden Idee autonomer Persönlichkeitsentfaltung; sie ist, wenngleich letzter, Ausdruck von Würde.“ (Rn 211)

Seitdem ist die Debatte nicht zum Stillstand gekommen. Auf verschiedenen Ebenen besteht Handlungsbedarf. Der Bundestag ist gehalten, in dem vom Gericht gesetzten Rahmen ein „legislatives Schutzkonzept“ zum assistierten Suizid zu erarbeiten. (Vgl. Rn 338-342) Die Wohlfahrtsverbände und die Diakonie müssen sich auf dem praktischen Handlungsfeld bewegen, was zu tun ist, wenn Menschen in von ihnen getragenen Einrichtungen begleitet sterben wollen und gegebenenfalls dazu einen geschäftsmäßig tätigen Verein heranziehen. Ethiker aller philosophischer, theologischer oder weltanschaulicher Richtungen diskutieren über die dem Handeln zugrunde liegenden Normen, Werte oder Maximen.

Die FEST e.V. als eine Einrichtung der EKD zur interdisziplinären Grundlagenforschung ist der geeignete Ort, dieser Debatte nachzugehen. Gedacht ist, eine Art „Hintergrundgrammatik“ zur Sterbehilfe zu erarbeiten, also nicht zu wiederholen, was theologisch, politisch und juristisch schon gesagt worden ist, sondern in den Blick zu nehmen, wie z.B. Selbstbestimmung, Lebensschutz und Fürsorge, die sich als grammatische Formeln durch alle sozialetischen Themen ziehen, in der Debatte um die Sterbehilfe zu stehen kommen und weitergedacht werden können. Es geht nicht vordergründig um eine neue Stellungnahme oder Positionierung, sondern um ein vertieftes Verständnis des Wirkens der grammatischen Formeln und um eine Vertiefung und Kontextualisierung der theologischen Debatte.

Für das Jahr 2022 ist in der Arbeitsgruppe eine gemeinsame Publikation im Rahmen der Publikationsreihe FEST Forschung geplant.

## ASSISTIERTER SUIZID



PHILIPP STOELLGER



MAGNUS SCHLETTE



A. KATARINA WEILERT



© pixabay

# LISTEN

## VORSTAND UND MITGLIEDER

### Vorstand

Landesbischof Prof. Dr. Jochen Cornelius-Bundschuh  
(Karlsruhe)  
*Vorsitzender*

OKR Bernd Baucks  
(Düsseldorf)

Vizepräsident des Kirchenamtes der EKD  
Dr. Horst Gorski  
(Hannover)

Dr. Julia Helmke (bis 09/2021)  
(Fulda)

PD Dr. Klaus Holz  
(Berlin)

OKR Dr. Matthias Kreplin  
(Karlsruhe)

Prof. Dr. Michael Moxter  
(Hamburg)

Prälatin Gabriele Wulz  
(Ulm)

### Mitglieder

Evangelische Kirche in Deutschland

Deutscher Evangelischer Kirchentag

Evangelische Akademien in Deutschland

Evangelische Landeskirche Anhalts

Evangelische Landeskirche in Baden

Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern

Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-  
schlesische Oberlausitz

Evangelisch-Lutherische Landeskirche  
in Braunschweig

Bremische Evangelische Kirche

Evangelisch-Lutherische Landeskirche Hannovers

Evangelische Kirche in Hessen und Nassau

Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck

Lippische Landeskirche

Evangelische Kirche in Mitteldeutschland

Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland  
(Nordkirche)

Evangelisch-Lutherische Kirche in Oldenburg

Evangelische Kirche der Pfalz

Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens

Evangelisch-Reformierte Kirche

Evangelische Kirche im Rheinland

Evangelisch-Lutherische Landeskirche  
Schaumburg-Lippe

Evangelische Kirche von Westfalen

Evangelische Landeskirche in Württemberg

**WISSENSCHAFTLICHES KURATORIUM****Vorsitzender**

Prof. Dr. Michael Moxter  
(Theologie; Hamburg)

**Mitglieder**

Oberkirchenrat Dr. Nikolaus Blum  
(Rechtswissenschaften; München)

Prof. Dr. Christopher Daase  
(Politikwissenschaft/Friedens- und  
Konfliktforschung; Frankfurt a. M.)

Prof. Dr. Horst Dreier  
(Rechtswissenschaften; Reinbek)

Prof. Dr. Verena V. Hafner  
(Informatik; Berlin)

Kirchenpräsident Dr. Volker Jung  
(Theologie; Darmstadt)

Prof. Dr. Nicole C. Karafyllis  
(Philosophie; Braunschweig)

Dr. Friederike Krippner  
(Germanistik, Theologie, Geschichte,  
Kultur- und Medienmanagement; Berlin)

Prof. Dr. Hartmut Leppin  
(Geschichte; Frankfurt a. M.)

Prof. Dr. Olaf Müller  
(Philosophie; Berlin)

Prof. Dr. Sigrid Stagl  
(Ökonomie; Wien)

Prof. Dr. med. Andreas Unterberg  
(Medizin/Neurowissenschaften; Heidelberg)

Prof. Dr. Armin von Bogdandy  
(Rechtswissenschaften; Heidelberg)

Prof. Dr. Ulrich Willems  
(Politikwissenschaften; Münster)

Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr  
(Kulturwissenschaften/Soziologie; Leipzig)

**Ehrenmitglied**

Regionalbischöfin Susanne Breit-Keßler i.R.  
(Theologie; München)

**WISSENSCHAFTLICHES KOLLEGIUM**

Prof. Dr. Philipp Stoellger  
(Theologie; nebenamtlich)  
*Leiter der Forschungsstätte*

**Hauptamtliche Mitarbeiter\*innen**

Dr. Oliver Foltin  
(Ökonomie)  
*Stellvertreter des Leiters*

Dr. Johannes J. Frühbauer (bis 09/2021)  
(Theologie)

Dr. Benjamin Held  
(Ökonomie)

PD Dr. Thomas Kirchhoff  
(Biologie/Philosophie)

Dr. Rasmus Nagel (seit 12/2021)  
(Theologie)

Dorothee Rodenhäuser, M.A.  
(Politikwissenschaft/Ökonomie)

Apl. Prof. Dr. Magnus Schlette  
(Philosophie)

PD Dr. Frederike van Oorschot  
(Theologie)

PD Dr. A. Katarina Weilert, LL.M. (UCL)  
(Rechtswissenschaft)

PD Dr. Ines-Jacqueline Werkner  
(Politikwissenschaft)

**Mitarbeiter\*innen mit projekt-  
gebundenen Zeitverträgen**

Dr. Patrick Ebert (seit 10/2021)  
(Theologie)

Dr. Almedina Fakovic  
(Philosophie und Ethnologie)

Jonathan Fischer-Woudstra, M.Sc. (bis 09/2021)  
(Theologie)

Selina Fucker, M.A. (seit 10/2021)  
(Kommunikationswissenschaften/Theologie)

Dr. Madlen Krüger  
(Religionswissenschaft)

Dr. Rasmus Nagel (10/2021 bis 11/2021)  
(Theologie)

Lisa Stadtherr, M.Sc.  
(Klimaphysik)

Dr. Hendrik Stoppel (bis 09/2021)  
(Theologie)

Dr. Volker Teichert  
(Ökonomie)

Hannes Vetter, M.Sc.  
(Ökonomie)



## **Emeritierte und nebenamtliche Mitarbeiter\*innen**

Prof. Dr. Hans Diefenbacher  
(Ökonomie; emeritiert)

Dr. Constanze Eisenbart  
(Geschichte; emeritiert)

Prof. Dr. Jürgen Hübner  
(Theologie/Biologie; emeritiert)

Prof. Dr. Ion-Olympiu Stamatescu  
(Physik; emeritiert)

Dr. phil. Dr. theol. h. c. Ilse Tödt  
(Anthropologie; nebenamtlich)

## **Korrespondierende Kollegiumsmitglieder**

Prof. Dr. Dr. Thomas Fuchs  
(Medizin/Philosophie; Heidelberg)

Prof. Dr. Gerald Hartung  
(Philosophie; Wuppertal)

## **MITARBEITER\*INNEN**

### **Lektorat und Koordination der Arbeitsbereiche**

Dr. Ermylia Aichmalotidou-Bauer

Dipl.-Kffr. Anke Rahimi-Muno

Franziska Strohmaier

Doris Träumer

### **Verwaltung**

Bernd Gottschlich

### **Bibliotheksverwaltung**

Dr. Hans-Michael Empell

Reinhold Grombein

## **GEPRÜFTE/UNGEPRÜFTE WISSENSCHAFTLICHE HILFSKRÄFTE, PRAKTIKANT\*INNEN**

### **Geprüfte wissenschaftliche Hilfskräfte**

Aylin Altiparmak (seit 10/2021)  
(Internationale Studien/Friedens- und  
Konfliktforschung)

Tabea Damaris Feucht  
(Theologie/Latinistik/Physik)

Katharina Ide (bis 11/2021)  
(Theologie/Mathematik)

Henrike Ilka (bis 09/2021)  
(Politikwissenschaft/Anglistik)

Selina Fucker, M.A. (bis 09/2021)  
(Kommunikationswissenschaften/Theologie)

Lukas Gies, B.A. (seit 10/2021)  
(Internationale Studien/Friedens- und  
Konfliktforschung)

Sabrina Nardelli (12/2021)  
Nachhaltigkeit und Systemisches Management)

Florian Stienen, M.A.  
(Internationale Studien/Friedens- und  
Konfliktforschung)

### **Ungepüfte wissenschaftliche Hilfskräfte**

Richard Birke (bis 09/2021)  
(Jura)

Fabienne Clemann (seit 10/2021)  
(Rechtswissenschaften)

Julian Denning (seit 10/2021)  
(Rechtswissenschaften)

Simone Hankel (seit 04/2021)  
(Theologie)

Cedric Reif  
(Latinistik/Geschichte)

Ellen Ohlhauser (bis 03/2021)  
(Theologie)

Charlotte Quaisser (bis 09/2021)  
(Rechtswissenschaften)

### **Praktikant\*innen**

Renato Taramona Bara (bis 02/2021)  
(Politische Ökonomik)

Micha Frey (03/2021 bis 05/2021)  
(Internationale Beziehungen)

Leonie Loy (05/2021 bis 08/2021)  
(Ökonomie/Germanistik)

Sabrina Nardelli (09/2021 bis 11/2021)  
Nachhaltigkeit und Systemisches Management)

## PERSONALIA

### Wissenschaftliches Kuratorium

In 2021 wurde Prof. Dr. Arnim von Bogdandy, Direktor am Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht sowie Professor für öffentliches Recht an der Universität Frankfurt am Main, als Nachfolger von Prof. Dr. Ute Mager neu ins Kuratorium gewählt.

Zur Nachfolgerin von Dr. Frank Vogelsang als Vertreterin der Evangelischen Akademien wurde Dr. Friederike Krippner gewählt, die Direktorin der Evangelischen Akademie zu Berlin ist.

Prof. Dr. Horst Dreier wurde für eine zweite Amtszeit als Mitglied des wissenschaftlichen Kuratoriums wiedergewählt.

THOMAS KIRCHHOFF

### Wissenschaftliches Kollegium

Johannes Frühbauer, Arbeitsbereich „Frieden“, hat die FEST Ende September verlassen und nimmt weiterhin die Professurvertretung Christliche Sozialethik an der Universität Augsburg wahr. Die vakante Stelle an der FEST wurde im Herbst 2021 ausgeschrieben und wird zum April 2022 neu besetzt.

Rasmus Nagel, Studium der evangelischen Theologie, Religionswissenschaft und Philosophie in Heidelberg und Princeton sowie Promotion zum Dr. theol. an der Theologischen Fakultät Heidelberg mit der Arbeit: „Universale Singularität. Ein Vorschlag zur Denkform christlicher Theologie im Gespräch mit Ernesto Laclau, Alain Badiou und Slavoj Žižek“ hat Thomas Kirchhoff im Zeitraum von Oktober bis November als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Umfang von 25% einer vollen Stelle vertreten. Seit Dezember hat er seine Tätigkeit im Arbeitsbereich „Theologie und Naturwissenschaft“ als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Umfang einer halben Stelle aufgenommen.

Patrick Ebert hat Thomas Kirchhoff im Zeitraum von Oktober bis Dezember als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Umfang von 25% einer vollen Stelle vertreten.

Selina Fucker, Masterstudium Christentum und Kultur an der Universität Heidelberg und M.A. Sozial- und Kommunikationswissenschaften an der Universität Koblenz-Landau, vertritt im Wintersemester 2021/22 im Arbeitsbereich „Religion, Recht und Kultur“ Frederike van Oorschot, die eine Lehrstuhlvertretung an der Universität Bonn wahrnimmt.

Hendrik Stoppel hat seine Tätigkeit im Arbeitsbereich „Theologie und Naturwissenschaft“ Ende September beendet und eine Stelle als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Ökumene und Dogmatik an der Ruhr-Universität Bochum angetreten.

OLIVER FOLTIN

## BERICHTE AUS DEN GREMIEN

### Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung der Evangelischen Studiengemeinschaft e.V. fand im Jahr 2021 am Nachmittag des 14. Juni statt. Bedingt durch die Corona-Pandemie wurde die Versammlung wie bereits im Vorjahr digital durchgeführt. Landesbischof Prof. Dr. Jochen Cornelius-Bundschuh leitete die Sitzung. Prof. Dr. Philipp Stoellger berichtete über die Arbeit des wissenschaftlichen Kollegiums und ging hierbei auch auf die Veranstaltungsreihe Jour Fixe ein, die an der FEST als digitale Veranstaltung fortgesetzt wird. Die Mitgliederversammlung setzte sich zudem routiniert mit dem Haushalt auseinander und betonte nachdrücklich, die Arbeit der FEST sei auch weiterhin in der bewährten Form weiterzuführen. Zudem gab es ein deutliches Votum die Mitgliederversammlung zukünftig in hybrider Form durchzuführen. Als inhaltlicher Input aus der Arbeit der FEST wurde von der neu eingerichteten Arbeitsgruppe zum assistierten Suizid berichtet, die sich seit Jahresbeginn 2021 regelmäßig und intensiv mit dem Thema auseinandersetzt.

OLIVER FOLTIN

### Wissenschaftliches Kuratorium

Das Wissenschaftliche Kuratorium der FEST tagte 2021 am 22. und 23. Oktober. Die Sitzung konnte als Präsenzsitzung durchgeführt werden, wegen erforderlicher Hygienemaßnahmen jedoch nicht an der FEST, sondern in einem größeren Saal im Heidelberger Schmitthennerhaus.

Philipp Stoellger berichtete als Leiter der FEST, dass Frederike van Oorschot (Arbeitsbereich „Religion, Recht und Kultur“) im Wintersemester 2021/22 eine Lehrstuhlvertretung für Systematische Theologie an der Universität Bonn wahrnimmt und Thomas Kirchhoffs (Arbeitsbereich „Theologie und Naturwissenschaft“) Gastprofessur für Philosophie an der Universität Ulm um das Wintersemester 2021/22 verlängert worden ist. Im Bereich der FEST-Publikationen hob er die sehr gute Entwicklung der 2020 etablierten Buchreihe „FEST kompakt: Analysen – Stellungnahmen – Perspektiven“ (<https://books.ub.uni-heidelberg.de/heibooks/catalog/series/feko>) hervor sowie wies auf die 2021 neu konzipierte ergänzende Buchreihe „FEST Forschung“ (<https://books.ub.uni-heidelberg.de/heibooks/series/info/fefo>) mit derzeit bereits vier geplanten Bänden hin. Zudem informierte er über das neue Schwerpunktthema „Digitalisierung“ der öffentlichen Vortragsreihe „Jour fixe“ der FEST, über die konzeptionelle Weiterentwicklung der FEST-Arbeitsbereiche sowie über die voranschreitende Aufarbeitung des FEST-Archivs. Ergänzend zum Bericht von Philipp Stoellger informierten Benjamin Held, Katarina Weilert, Magnus Schlette und Ines-Jacqueline Werkner über einzelne Projekte in den vier Arbeitsbereichen der FEST (siehe dazu den Berichtsteil im vorliegenden Jahresbericht).

Im Anschluss an diese Berichte befasste sich das Kuratorium mit neuen Projektvorschlägen sowie Projektentwicklungen aus den vier Arbeitsbereichen der FEST. Vorgestellt und ausführlich diskutiert wurden die Projekte „Werteerziehung‘ durch die Schule. Staatliche Bildungs- und Erziehungsziele in interdisziplinärer Reflektion“ (Katarina Weilert), „Verkörperte Persönlichkeit und Demenz“ (Magnus Schlette), „Die Bundeswehr 10 Jahre nach Aussetzung der Wehrpflicht“ (Ines-Jacqueline Werkner) sowie „Kirchen auf dem Weg zur ‚Klimaneutralität‘? Erarbeitung eines Positionspapiers des Arbeitsbereichs Nachhaltige Entwicklung zum Konzept der Klimaneutralität und dessen Verwendung im kirchlichen Kontext“ (Dorothee Rodenhäuser/Benjamin Held/Oliver Foltin).

Den Abendvortrag hielt Olaf Müller unter dem Titel „Totgesagte leben länger – Philosophischer Beweis einer immateriellen Seele“.

THOMAS KIRCHHOFF

### Wissenschaftliches Kollegium

Die Arbeit des wissenschaftlichen Kollegiums konzentrierte sich im Jahr 2021 auf die Entwicklung, Diskussion und Publikation der Beiträge in dem ersten Band der neu gegründeten Reihe „FEST Forschung“ unter dem Titel „Digitalisierung: Neue Technik – neue Ethik?“, herausgegeben von Benjamin Held und Frederike van Oorschot. Mit Benjamin Held, Thomas Lange, Magnus Schlette, Frederike van Oorschot, Hendrik Stoppel und Johannes Frühbauer waren Mitarbeiter aus allen vier Arbeitsbereichen der FEST an diesem Publikationsprojekt beteiligt. Ihre Beiträge wurden ergänzt durch einen Aufsatz des Leiters der FEST, Philipp Stoellger und ein Vorwort vom vormaligen Leiter der FEST Klaus Tanner. Außerdem beteiligten sich an dem Band mit Prof. Dr. Matthias Kettner, Prof. Dr. Thorsten Moos und Dr. Volker Jung auch auswärtige Autoren (siehe den ausführlichen Bericht unter „Kooperationen der Arbeitsbereiche“, in diesem Jahresbericht Seite 67).

Neben der Arbeit an diesem Band lief auch die gemeinsame Planung der Vortragsreihe „Jour Fixe“ unter Corona-Bedingungen wieder an (siehe in diesem Jahresbericht Seite 68).

MAGNUS SCHLETTE

### MITGLIEDSCHAFTEN DER KOLLEGIUMSMITGLIEDER

#### Hans Diefenbacher

Académie d'Agriculture de France, membre associé étranger

European Christian Environmental Network, Mitglied im Leitungskreis

Heidelberg Center for the Environment

European Forum for the Study of Religion and the Environment, Trondheim

European Sustainable Development Network, Wien

Foundation for the Economics of Sustainability, Dublin

Towae-Stiftung Heidelberg, Stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes

Martin-Buber-Gesellschaft, Mitglied des Vorstandes  
Vereinigung für Ökologische Ökonomie

#### Patrick Ebert

Societas Ethica

#### Oliver Foltin

AK Klimaschutz des Bistums Mainz (ständiger Gast)

Arbeitsgemeinschaft der Umweltbeauftragten der Gliedkirchen in der EKD (AGU) (ständiger Gast)

Beirat des Fachmagazins „Kleine Kniffe“ – Das ökumenische Magazin für einen nachhaltigen Einkauf

Beirat des Ökumenischen Bildungsforums für energieeffiziente Bestandssanierung (BEB)

Kirchlicher Umweltrevisor für den Grünen Hahn/Gockel im Netzwerk Kirchliches Umweltmanagement (KirUm)

Persönliches Mitglied im Heidelberg Center for the Environment (HCE)

Ständiger Ausschuss Umwelt (StAU) des Deutschen Evangelischen Kirchentags

Think Tank Nachhaltigkeit der EKD

Umweltausschuss des 3. Ökumenischen Kirchentags (ÖKT)

#### Johannes J. Frühbauer

Arbeitsgruppe „Gerechter Frieden“ der Deutschen Kommission Justitia et Pax

Deutsche Gesellschaft für Religionsphilosophie

#### Selina Fucker

Kuratorium der Evangelischen Akademie der Pfalz

#### Benjamin Held

Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft e.V. (FÖS)

International Society for Ecological Economics (ISEE)

#### Jürgen Hübner

Wissenschaftliche Gesellschaft für Theologie

Societas Ethica

Akademie für Ethik in der Medizin, Göttingen

Kepler-Gesellschaft  
 Görres-Gesellschaft zur Pflege der Wissenschaft  
 Viktor von Weizsäcker-Gesellschaft  
 European Society for the Study of Science and Theology (ESSSAT)  
 Verein zur Förderung des Dialogs zwischen Technik, Theologie und Naturwissenschaft e.V. (TTN)

### **Thomas Kirchhoff**

Arbeitskreis Landschaftsforschung  
 Deutsche Gesellschaft für Philosophie (DGPhil)  
 Heidelberg Center for the Environment (HCE)

### **Madlen Krüger**

British Association for South Asian Studies (BASAS)  
 Deutsche Vereinigung für Religionswissenschaft e.V. (DVRW)  
 Deutsche Gesellschaft für Asienkunde e.V. (DGA)  
 International Association of Buddhist Studies (IABS)

### **Rasmus Nagel**

Research Council, Field of Focus 3 (Geisteswissenschaften) der Universität Heidelberg  
 Wissenschaftliche Gesellschaft für Theologie e.V. (WGTh)

### **Dorothee Rodenhäuser**

Förderverein Wachstumswende e.V.  
 International Society for Ecological Economics (ISEE)  
 Jury Umweltzeichen des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, des Umweltbundesamtes und des Deutschen Instituts für Gütesicherung und Kennzeichnung (RAL)  
 Klima-Kollekte kirchlicher Kompensationsfonds gGmbH, Vertreterin der FEST in der Gesellschafterversammlung und Mitglied des Fachausschusses  
 Beirat des bundesweiten Bürgerrats Klima

### **Magnus Schlette**

Hochschulbeirat der EKD  
 Wissenschaftlicher Beirat der Zeitschrift „Interdisziplinäre Anthropologie“  
 Executive Board, German Pragmatism Network  
 Deutscher Hochschulverband  
 Deutsche Gesellschaft für Philosophie  
 Deutsche Gesellschaft für Religionsphilosophie  
 European Society for the Philosophy of Religion

Deutsche Gesellschaft zur Erforschung des 18. Jahrhunderts

Assoziierter Fellow am Max-Weber-Kolleg der Universität Erfurt

Fellow am Marsilius-Kolleg der Universität Heidelberg

Mitglied im Großen Konvent der Evangelischen Akademie Frankfurt a.M.

### **Lisa Stadtherr**

Kirchliche Umweltauditorin für den Grünen Hahn/Gockel im Netzwerk Kirchliches Umweltmanagement (KirUm)

Mitglied im Projekt „MobilityPolicy“ von B.A.U.M. e.V. zur Beratung von Unternehmen zur nachhaltigen betrieblichen Mobilität

Mitglied als Vertretung der EKD im Bündnis „Sozialverträgliche Mobilitätswende“

### **Ion-Olimpiu Stamatescu**

Académie Internationale de Philosophie des Sciences (member emeritus)

Deutsche Physikalische Gesellschaft

### **Volker Teichert**

Mitglied des Fachforums Schule zur nationalen Umsetzung des UNESCO-Weltaktionsprogramms „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ beim Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Deutsche Vereinigung für Sozialwissenschaftliche Arbeitsmarktforschung (SAMF e.V.)

Verband für Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement (VNU e.V.)

Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen

Mitglied im Beirat des Fachmagazins „Kleine Kniffe“ - Das Magazin für einen nachhaltigen Einkauf

Persönliches Mitglied im Heidelberg Center for the Environment (HCE)

Prüfer für Umweltgutachter bei der Deutschen Akkreditierungs- und Zulassungsgesellschaft für Umweltgutachter mbH, Bonn

### **Ilse Tödt**

Freier Deutscher Autorenverband Landesverband Thüringen; Ehrenmitglied

Internationale Bonhoeffer Gesellschaft, Deutschsprachige Sektion; Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat

Vorstand der Adolf-Loges-Stiftung, Heidelberg

### **Frederike van Oorschot**

American Academy of Religion (AAR)

Gesellschaft für Evangelische Theologie (GET)

Global Network for Digital Theology (Mitglied des Advisory Boards)

Network of Germanspeaking Researchers on Religion and Culture in Times of deep Mediatization (GeNet-ISMRC, Gründungsmitglied)

Forschungsverbund „Churches Online in Times of Corona“ (CONTOC)

Mitglied des Leitungskreises des EKD-Netzwerks „Digitalisierung, Theologie und Ethik“

### Hannes Vetter

Vereinigung für ökologische Wirtschaftsforschung e.V.

Netzwerk Plurale Ökonomik e.V.

### A. Katarina Weilert

Akademie für Ethik in der Medizin (AEM)

AEM Arbeitsgruppe „Ethische Fragen am Lebensanfang“

Altstipendiatin der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. (KAS)

Arbeitskreis junger Völkerrechtswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler (AjV)

Deutscher Juristinnenbund (djB)

Editorial Board der Zeitschrift International Journal of Human Rights and Constitutional Studies (IJHRCS)

European Society of International Law (ESIL)

Mitherausgeberin der Zeitschrift für Lebensrecht (ZfL)

Kolloquium der Heidelberger Gruppe für Angewandte Ethik, Nationales Centrum für Tumorerkrankungen, Heidelberg

University College London (UCL) Alumni Network Member

Ethik-Beirat der Diakonissen Speyer

Vorbereitungskreis für das Karlsruher Foyer Kirche und Recht (Dialogforum für Mitglieder der Bundesgerichte und der Bundesanwaltschaft in Karlsruhe und der Kirchenleitungen)

### Ines-Jacqueline Werkner

Kuratorium des Hessischen Friedenspreises

Wissenschaftlicher Beirat des Friedensinstituts an der Evangelischen Hochschule Freiburg

Wissenschaftlicher Beirat Garnisonskirche Potsdam

Wissenschaftlicher Beirat der Zeitschrift Sicherheit und Frieden (S+F)

Arbeitsgruppe „Gerechter Frieden“ der Deutschen Kommission Justitia et Pax

Theologisch-Ethische Arbeitsgemeinschaft der Seelsorge in der Bundeswehr (ThEA) sowie Untergruppe „Friedensethik“

Arbeitsausschuss der Konferenz für Friedensarbeit im Raum der EKD

EAD-Steuerungsgruppe „Ohne nachhaltige Entwicklung kein Frieden“

Beirat für den friedensethischen Prozess der Badischen Landeskirche

Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung (AFK)

Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW)

## LEHRTÄTIGKEIT

### Hans Diefenbacher

WS 2020/2021 Vorlesung/Übung „Geschichte des ökonomischen Denkens“, Alfred-Weber-Institut, Universität Heidelberg

WS 2021/2022 Seminar „Die Idealwelten der Ökonomen“, Alfred-Weber-Institut, Universität Heidelberg

WS 2020/2021: Statistische Messkonzepte für die Sustainable Development Goals – Anspruch und Umsetzung (mit H. Vetter), Alfred-Weber-Institut, Universität Heidelberg

### Patrick Ebert

WS 2020/2021 Proseminar „Negative Theologie“, Theologische Fakultät, Universität Heidelberg

SS 2021 Repetitorium „Philosophie“, Theologische Fakultät, Universität Heidelberg

SS 2021 „Von acht bis unendlich: Vorstellungen von Unendlichkeit, Tod und ewigem Leben“ (gemeinsam mit Rasmus Nagel), Sommeruniversität des Evangelischen Studienwerks Villigst

### Johannes J. Frühbauer

SS 2021 Vorlesung „Ökologische Verantwortung im Anthropozän. Grundlegung zur Umweltethik“, Universität Augsburg

SS 2021 Grundkurs „Gesellschaft gestalten. Normative Orientierung in der christlichen soziale Ethik heute“, Universität Augsburg

SS 2021 Seminar „Befreiung, Vereinnahmung und Zurückweisung. Perspektiven im Verhältnis von Religionen und Menschenrechten“, Universität Augsburg

SS 2021 Seminar „Globale Gerechtigkeit und eine Ethik Entwicklung“, Universität Augsburg

SS 2021 Seminar „Utopien, Dystopien und Gesellschaftskritik. Sozialethische Erkundungen in Literatur, Ideengeschichte und Film“, Universität Augsburg

WS 2021/2022 Vorlesung „Mensch – Natur – Moral. Grundlagen und Grundfragen der Umweltethik“, Universität Augsburg

WS 2021/2022 Vorlesung „Einführung in die Kultur- und Medienethik“, Universität Augsburg

WS 2021/2022 Seminar „Freiheit, Macht und Menschenrechte. Politisch-ethische Studien zu Hannah Arendt“, Universität Augsburg

WS 2021/2022 Seminar „Verschwörungstheorien, Rassismus und Antisemitismus als brisante Herausforderung für liberale Gesellschaft“, Universität Augsburg

WS 2021/2022 Seminar „Mensch und Maschine im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz. Philosophische, theologische und ethische Erkundungen in Film und Literatur“, Universität Augsburg

### **Thomas Kirchhoff**

WS 2020/21 „Landschaft und Menschen“, Vorlesung Praktische Philosophie, Universität Ulm

WS 2020/21 „Einführung in die Wissenschaftstheorie“, Seminar, Universität Ulm

WS 2020/21 „Umweltethik“, Seminar, Universität Ulm

WS 2020/21 „Theorien von Wildnis“, Seminar, Universität Ulm

SS 2021 „Vieldeutige Natur: Landschaft und Ökosystem, Wildnis und Heimat“, Vorlesung Praktische Philosophie, Universität Ulm

SS 2021 „Allgemeine Wissenschaftstheorie“, Seminar, Universität Ulm

SS 2021 „Bioethik und Biophilosophie“, Seminar, Universität Ulm

SS 2021 „Naturethik“, Seminar, Universität Ulm

SS 2021 „Kulturgeschichte der Wildnis“, Seminar, Universität Ulm

WS 2021/22 „Was ist Natur? Eine Einführung in konkurrierende lebensweltliche und wissenschaftliche Naturauffassungen“, Vorlesung Praktische Philosophie, Universität Ulm

WS 2021/22 „Klimawandel. Ethische, technische, psychologische und politische Perspektiven“, Seminar, Universität Ulm, in Verbindung mit der Ringvorlesung „Klimawandel“ des HSZ

WS 2021/22 „Natur- und Umweltethik. Grundlagen & Anwendungsbeispiele“, Seminar, Universität Ulm

WS 2021/22 „Einführung in die Allgemeine Wissenschaftstheorie“, Seminar, Universität Ulm

### **Madlen Krüger**

SS 2021 Seminar „Das Verhältnis religiöser Mehrheiten und Minderheiten in pluralen Gesellschaften – Selbstwahrnehmungen und Grenzziehungen“, Institut für Religionswissenschaft, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

### **Rasmus Nagel**

WS 2020/2021 Proseminar „Ernst Troeltsch: Die Absolutheit des Christentums“, Theologische Fakultät, Universität Heidelberg

SS 2021 Proseminar „PS Prädestination und Erwählung“, Theologische Fakultät, Universität Heidelberg

WS 2021/22 Proseminar: „Luther als Systematiker?“, Theologische Fakultät, Universität Heidelberg

### **Magnus Schlette**

WS 2020/2021 Vorlesung: „Einführung in die Philosophie“, Philosophisches Seminar, Universität Heidelberg

WS 2020/2021 Proseminar: „Methoden der Philosophie“, Philosophisches Seminar, Universität Heidelberg

WS 2020/2021 Hauptseminar: „Der Begriff der Naturalisierung“, Philosophisches Seminar, Universität Heidelberg

SS 2021 Vorlesung: „Einführung in die Philosophie“, Philosophisches Seminar, Universität Heidelberg

SS 2021 Proseminar: „Methoden der Philosophie“, Philosophisches Seminar, Universität Heidelberg

SS 2021 Hauptseminar: „Vagheit und Exaktheit in Fach- und Populärwissenschaft“ (Brückenseminar des Marsilius-Kollegs zus. m. A. Draguhn und E. Felder)

WS 2021/2022 Hauptseminar: „Neue Veröffentlichungen zur Philosophie der Geschichte“ (Blockseminar zus. m. Max Stange), Philosophisches Seminar, Universität Heidelberg

### **Ion-Olimpiu Stamatescu**

WS 2020/2021 EPG II/ÜK Seminar Physik in unserer Gesellschaft: „Die Religiosität der Physiker“, Fakultät für Physik und Astronomie, Universität Heidelberg

SS 2021 EPG II/ÜK Seminar Physik in unserer Gesellschaft: „Die Religiosität der Physiker II“, Fakultät für Physik und Astronomie, Universität Heidelberg

### **Frederike van Oorschot**

SS 2021 Oberseminar „Neue Forschungen in der Systematischen Theologie“ (zusammen mit Prof. Dr. Friederike Nüssel, Theologische Fakultät, Universität Heidelberg)

WS 2020/2021 Vorlesung „Ethische Perspektiven auf den digitalen Wandel“, Universität Bonn

WS 2020/2021 Seminar „Gesundheitsethik“, Universität Bonn

WS 2020/2021 Seminar „Die Systematische Theologie W. Pannenberg“, Universität Bonn

WS 2020/2021 Seminar „Medienanthropologie und Medienethik“, Universität Köln

### **Hannes Vetter**

WS 2020/2021: Statistische Messkonzepte für die Sustainable Development Goals – Anspruch und

Umsetzung (mit Prof. Dr. Hans Diefenbacher), Alfred-Weber-Institut, Universität Heidelberg

#### **A. Katarina Weilert**

SS 2021 Rechtsethik (Veranstaltung zum Erwerb von Schlüsselqualifikationen, § 9 II Nr. 4 JAPrO), Juristische Fakultät, Universität Heidelberg

WS 2021/2022: Examenstutorium Öffentliches Recht (HeidelPräp!), Juristische Fakultät, Universität Heidelberg

#### **Ines-Jacqueline Werkner**

SS 2021 Forschungspraktikum: „Die Bundeswehr 10 Jahre nach Aussetzung der Wehrpflicht, Institut für Politikwissenschaft, Goethe-Universität Frankfurt a.M.

### **VORTRÄGE, BERATUNG UND VERMITTLUNG**

#### **Hans Diefenbacher**

17.02.2021, „Wirtschaft ohne Wachstum“, Virtuelles Gespräch in der Reihe „Leipner lädt ein“, Abendakademie Mannheim

04.03.2021, „Nachhaltigkeit und Umweltprojekte in der Kooperation europäischer Kirchen“, Virtueller Vortrag im Rudolf-Alexander-Schröder-Haus, Würzburg

15.03.2021, „Der ‚grüne Hahn‘ als Aufgabe der Kirche“, virtuelles Treffen der Grupy roboczej Ekokościół, Warszawa/PL

07.04.2021, „Der grüne Hahn – erste Schritte“, zweites virtuelles Treffen der Grupy roboczej Ekokościół, Warszawa/PL

12.04.2021, „BNE und Ökonomie – wie wollen wir wirtschaften?“, Vortrag in der Online-Tagung zu „Gesellschaft im Umbruch – transformative (Weiter-) Bildung für nachhaltige Entwicklung“, Institut für Kirche und Gesellschaft, Villigst

30.05.2021, „Networking and Cooperation in Responding to Challenges of Ecology: ECEN Twinning Project“, Koordination und Moderation der Session 3 der virtuellen General Assembly „Reconciled with Creation – A Call for Urgent Action on Climate and Biodiversity“, Bruxelles

09.06.2021, „Die Verantwortung der Kirchen vor den Herausforderungen des Klimawandels“, Vortrag bei der Online-Tagung „Energieeffizienz in kirchlichen Liegenschaften“, Kath. Akademie Franz-Hitze Haus/ Initiative Energie und Kirche, Münster

28.06.2021, „Nachhaltige Entwicklung“, virtueller Workshop bei der Konferenz „Klimaneutrale Industrie in Nordrhein-Westfalen – gesellschaftliche und ethische Herausforderungen“, Evangelische Akademie Villigst

30.06.2021, virtuelle Gastvorlesung „Transformation zur nachhaltigen Entwicklung“ im Seminar des Instituts für theoretisch Physik „Die Religiosität der Physi-

ker – zwischen Ethik und Kosmologie“ von apl. Prof. Ion Olimpiu Stamatescu

09.07.2021, virtuelle Beiratssitzung zum Projekt „Gemeinwohlorientierung im Zeitalter der Digitalisierung – Transformationsnarrative zwischen Planetaren Grenzen und Künstlicher Intelligenz

09.07.2021, Moderation einer Arbeitsgruppe der kommunalen Vertreter bei der virtuellen Sitzung der „kommunalen Runde“ zum Stand der Exploration des Sozialmonitorings, Umwelt- und Nachbarschaftshaus Kelsterbach

18.10.2021, virtueller Vortrag bei der Konferenz „nicht wachsen, anders wachsen, weiter wachsen“ der Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Unternehmer (AEU)

30.11.2021, virtueller Vortrag zum Thema „Gemeinwohlorientierung, Postwachstum, grünes Wachstum oder zurück zum Wachstumswahn“, bei der Tagung „Corona- Stresstest für die Gesellschaft: Wie wollen wir zukünftig wirtschaften“, Institut für Kirche und Gesellschaft, Villigst

07.12.2021, virtueller Vortrag „Natur als harte Währung – Natur und Umwelt im Bruttoinlandsprodukt?“ Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg, Stuttgart

#### **Almedina Fakovic**

10./11.11.2021 „Recht in den Heiligen Schriften und religiösen Traditionen“, Einführung, Konsultationsprozess „Religionen, Diplomatie und Frieden“ (Arbeitsgruppe 1 „Religion und Recht“), Heidelberg (digital)

#### **Oliver Foltin**

07.01.2021 (mit L. Stadtherr und V. Teichert) Begleitung des Umweltgutachters beim EMAS-Audit der FEST, Heidelberg

19.01.2021 (mit L. Stadtherr) Auftaktveranstaltung des NKI-Netzwerkes „Mobilität und Kirche“

02.02.2021 (mit V. Teichert) Auftaktsitzung der Steuerungsgruppe „Klimaoffensive 2030 Plus“ des Bistums Eichstätt mit Bischof Gregor Maria Hanke

09.02.2021 Beratung Präsentation, Ideenskizzen, Design und Textkonzept der EKD-Kampagne Klimagerechtigkeit

15.02.2021 Begleitung des Umweltgutachters beim EMAS-Audit des Zentralen Büros Fulda des Deutschen Evangelischen Kirchentags

16.02.2021 (mit V. Teichert) Beratung des Pilgerhauses Weinheim zu dem Förderprogramm „Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen“

19.02.2021 Beratung von Ideen für „Gesichter“ der EKD-Kampagne Klimagerechtigkeit

22.02.2021 Sitzung des Umweltausschusses (UWA) des 3. Ökumenischen Kirchentags

25.02.2021 (mit FEST-Kollegium) Fachgespräch mit Theresia Bauer, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

- 01.03.2021 Beratung des Bischöflichen Generalvikariats des Bistums Münster zu den Förderprogrammen der Nationalen Klimaschutzinitiative
- 02.03.2021 (mit H. Diefenbacher) Sitzung des Think Tank Nachhaltigkeit der EKD
- 05.03.2021 Beratung der Lafim-Diakonie zu dem Förderprogramm „Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen“
- 12.03.2021 Beratung des Bischöflichen Ordinariats der Diözese Rottenburg-Stuttgart im Rahmen des Folgeantrags zur Verlängerung Klimaschutzmanagement
- 15.03.2021 (mit V. Teichert) Beratung der Diakoniewerkstätten Rhein-Neckar zu dem Förderprogramm „Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen“
- 16.03.2021 Sitzung der Jury Umweltpreis des Bistums Mainz und Nominierung der Preisträger
- 19.03.2021 Gespräch und Beratung zu kirchlicher Umweltarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft der Umweltbeauftragten der Gliedkirchen in der EKD (AGU) und dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
- 23.03.2021 (mit L. Stadtherr) 1. Workshop des NKI-Netzwerkes „Mobilität und Kirche“
- 24.03.2021 Beratung Ideenskizzen, Design und Textkonzept der EKD-Kampagne Klimagerechtigkeit.
- 26.03.2021 Beratung der Lafim-Diakonie zu dem Förderprogramm „Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen“
- 19.04.2021 (mit H. Diefenbacher) Frühjahrstagung der Arbeitsgemeinschaft der Umweltbeauftragten der Gliedkirchen in der EKD (AGU)
- 20.04.2021 (mit V. Teichert) Beratung der Diakoniewerkstätten Rhein-Neckar zu dem Förderprogramm „Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen“
- 21.04.2021 Beratung des Bistums Eichstätt zur CO<sub>2</sub>-Bilanzierung im Rahmen der „Klimaausschuss 2030 Plus“
- 22.04.2021 (mit V. Teichert) Vorstellung der FEST beim „Rhein-Neckar im Gespräch online“ - Mitglieder Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar e.V. stellen sich vor
- 27.04.2021 Revalidierung des Umweltmanagements nach dem Grünen Gockel der Evangelischen Erlösergemeinde Mannheim-Seckenheim
- 03.05.2021 Beratung des Umweltbüros der Evang. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz zu den Förderprogrammen der Nationalen Klimaschutzinitiative
- 07.05.2021 Beratung der Lafim-Diakonie zu dem Förderprogramm „Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen“
- 12.05.2021 (mit V. Teichert) Austausch und Beratung mit der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH zu Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
- 17.05.2021 Beratung des Projekts „Schöpfungsfreundliche Energieumstellung“ im Erzbistum Köln
- 19.05.2021 Vorstellung des Konzepts „Entwicklung von Multiplikatorenschulungen für das Bistum Mainz“ beim AK Klimaschutz des Bistums Mainz
- 26.05.2021 (mit L. Stadtherr) 2. Workshop des NKI-Netzwerkes „Mobilität und Kirche“
- 28.05.2021 Sitzung des Beirats des Ökumenischen Bildungsforums für energieeffiziente Bestandssanierung (BEB) der Ev. Gesamtkirchengemeinde Protzen-Wustrau-Radensleben und Beratung über die zukünftige Entwicklung
- 31.05.2021 (mit V. Teichert) Beratung des Umweltteams des Erbachers Hofes (Akademie und Tagungszentrum des Bistums Mainz) zur Einführung eines Umweltmanagementsystems nach EMAS
- 17.06.2021 (mit V. Teichert) Sitzung der Steuerungsgruppe „Klimaausschuss 2030 Plus“ des Bistums Eichstätt mit Bischof Gregor Maria Hanke
- 18.06.2021 (mit L. Stadtherr und H. Vetter) Workshop zum Thema Mobilität im Rahmen der Erstellung des Klimaschutzkonzepts für die Evangelisch-reformierte Kirche
- 21.06.2021 (mit L. Stadtherr und H. Vetter) Workshop zum Thema Gebäude im Rahmen der Erstellung des Klimaschutzkonzepts für das Bistum Augsburg
- 25.06.2021 Beratung der Lafim-Diakonie zu dem Förderprogramm „Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen“
- 01.07.2021 (mit L. Stadtherr und H. Vetter): Workshop zum Thema Gebäude im Rahmen der Erstellung des Klimaschutzkonzepts für die Evangelisch-reformierte Kirche
- 02.07.2021 Revalidierung des Umweltmanagements nach dem Grünen Gockel der Evangelischen Erlösergemeinde Mannheim-Seckenheim
- 05.07.2021 Grußwort bei der Online-Sprechstunde „Klimaschutz für Religionsgemeinschaften“ des Service- und Kompetenzzentrums: Kommunaler Klimaschutz (SK:KK)
- 12.07.2021 (mit V. Teichert) Fortbildung des Diözesanbauamts des Bistums Mainz zu Fördermitteln im Gebäudebereich
- 16.07.2021 Beratung der Lafim-Diakonie zu dem Förderprogramm „Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen“
- 20.08.2021 Beratung der Lafim-Diakonie zu dem Förderprogramm „Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen“
- 01.09.2021 Sitzung des Trägerkreises des Netzwerkes „Energie & Kirche“ und Beratung über die zukünftige Entwicklung
- 06.09.2021 Beratung des Bischöflichen Generalvikariats des Bistums Fulda zum Fördermittelantrag im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative



08.09.2021 Beiratssitzung des Fachmagazins „Kleine Kniffe“ – Das Magazin für einen nachhaltigen Einkauf und Beratung über die zukünftige Entwicklung

09.09.2021 Beratung der Arbeitsgruppe des Bischöflichen Ordinariats des Bistums Würzburg zu den Förderprogrammen der Nationalen Klimaschutzinitiative

17.09.2021 Beratung des Bischöflichen Generalvikariats des Bistums Münster zu den Förderprogrammen der Nationalen Klimaschutzinitiative

21.09.2021 (mit L. Stadtherr) 3. Workshop des NKI-Netzwerkes „Mobilität und Kirche“

27.09.2021 Revalidierung des Umweltmanagements nach dem Grünen Gockel der Evangelischen Gemeinde Rheinau, Mannheim

28.09.2021 Sitzung des Ständigen Ausschusses Umwelt (StAU) des Deutschen Evangelischen Kirchentags

30.09.2021 (mit H. Vetter) Beratung der Evang. Kirche von Kurhessen-Waldeck zur Fortschreibung des Klimaschutzkonzepts

01.10.2021 Beratung der Steuerungsgruppe „landeskirchliches Klimaschutzkonzept“ des Ev.-Luth. Landeskirchenamt Sachsens zu den Förderprogrammen der Nationalen Klimaschutzinitiative

04.-06.10.2021 (mit H. Diefenbacher) Herbsttagung der Arbeitsgemeinschaft der Umweltbeauftragten der Gliedkirchen in der EKD (AGU), Landau

08.10.2021 Beratung des Bischöflichen Ordinariats der Diözese Rottenburg-Stuttgart im Rahmen des Folgeantrags zur Verlängerung Klimaschutzmanagement

13.10.2021 (mit V. Teichert) Beratung der Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg zu den Förderprogrammen der Nationalen Klimaschutzinitiative

18.10.2021 (mit H. Vetter) Beratung des Erzbistums Köln zu den Förderprogrammen der Nationalen Klimaschutzinitiative

20.10.2021 Beratung der Evangelisch-methodistischen Kirche zu den Förderprogrammen der Nationalen Klimaschutzinitiative

21.10.2021 (mit V. Teichert) Beratung des Umweltteams des Erbachers Hofes (Akademie und Tagungszentrum des Bistums Mainz) zur Einführung eines Umweltmanagementsystems nach EMAS, Mainz

27.10.2021 „Datenerhebung, Bilanzierung und Monitoring: Wie ermittle ich die relevanten Treibhausgasemissionen?“, Vortrag im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Klimaneutral bis 2030“ des Deutschen Caritasverbands

04.11.2021 Beratung der Umweltbeauftragten des Deutschen Evangelischen Kirchentags zur Einführung eines Umweltmanagementsystems nach EMAS beim DEKT 2023 in Nürnberg

10./11.11.2021 Organisation und Durchführung der Tagung „Erfahrungen bei der Umsetzung von kirchlichen Klimaschutzkonzepten“ in Kooperation mit der Ev. Landeskirche in Baden, der Ev. Kirche von Westfalen und dem Bistum Würzburg, Heidelberg.

16.11.2021 Durchführung des internen Audits mit dem Kollegium des Kirchenamtes der EKD

16.11.2021 Durchführung des internen Audits mit dem Umwelteam des Kirchenamtes der EKD

18.11.2021 Schulung des Umwelteams des Bischöflichen Generalvikariats des Bistums Münster zum Umweltmanagement nach EMAS – Teil 1

19.11.2021 Sitzung des Think Tank Nachhaltigkeit der EKD

22.11.2021 Organisation und Durchführung der MultiplikatorInnen-Schulung „Klimagerecht in die Zukunft. Klimaschutz – von der Idee zur Praxis“ sowie Vortrag „Was heißt Klimaneutralität und welche Ansätze und Modelle gibt es in Kirche und kirchlicher Wohlfahrt?“ in Kooperation mit der Akademie des Versicherers im Raum der Kirchen, Klima-Kollekte und Kirchenamt der EKD

23.11.2021 (mit V. Teichert) Schulung des Umweltteams des Bischöflichen Generalvikariats des Bistums Münster zum Umweltmanagement nach EMAS – Teil 2

25.11.2021 Sitzung des Ständigen Ausschusses Umwelt (StAU) des Deutschen Evangelischen Kirchentags

26.11.2021 Beratung der Steuerungsgruppe „landeskirchliches Klimaschutzkonzept“ des Ev.-Luth. Landeskirchenamt Sachsens zu den Förderprogrammen der Nationalen Klimaschutzinitiative

02.12.2021 (mit V. Teichert) Beratung des Umweltteams der Kommende Dortmund (Sozialinstitut des Erzbistums Paderborn) zur Einführung eines Umweltmanagementsystems nach EMAS

09.12.2021 (mit V. Teichert) Sitzung der Steuerungsgruppe „Klimaoffensive 2030 Plus“ des Bistums Eichstätt mit Bischof Gregor Maria Hanke

15.12.2021 (mit V. Teichert) Beratung des Bischöflichen Seminars Eichstätt zur Einführung eines Umweltmanagementsystems nach EMAS

20.12.2021 (mit B. Held) Sitzung Expertengruppe Bereich Umwelt und Klima für Entwicklung eines EKD-Rahmengesetzes und einer Roadmap Klimaneutralität 2035

### Johannes J. Frühbauer

14.01.2021 „Vom Schöpfungsglauben zur Schöpfungsethik. Der Mensch und seine Verantwortung für Natur und Mitwelt“, Katholische Erwachsenenbildung (keb), Augsburg (ditigal)

03.05.2021 „Erinnerungen an Hans Küng“, Rotary Club Göppingen (digital)

15.07.2021 „Das Exodusmotiv als theologischer Findungshorizont zur Konturierung eines sozioethischen Freiheitsverständnisses“, Jubiläumstagung des Instituts für Christliche Sozialwissenschaften, Universität Münster, Franz Hitze Haus Münster

13.10.2021 „Konzeptionen und Kontexte der Autonomie. Grundlagen- und Anwendungsreflexion im Hori-

zont der Sozialen Arbeit“, Katholische Stiftungshochschule München

26.10.2021 „Vom Schöpfungsglauben zur Schöpfungsethik. Der Mensch und seine Verantwortung für Natur und Mitwelt“, Fortbildung für Schulbeauftragte im Bistum Augsburg für den Religionsunterricht an Grund-, Mittel- und Förderschulen, Oase Steinerskirchen

### Selina Fucker

24.11.2021 Nähe auf Distanz. Digitale Seelsorge. Impulsvortrag beim Evangelischer Bund Hessen

### Benjamin Held

28.01.2021 „Das Förderprogramm „Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen“ des BMU - Relevanz und Möglichkeiten für kirchliche soziale Einrichtungen“, Online-Informationsveranstaltung

02.02.2021 Leitung des 1. Treffens der Arbeitsgruppe „Environment and Creation“ zur thematischen Vorbereitung der Vollversammlung der Ökumenischen Rats der Kirchen 2022 in Karlsruhe

09.02.2021 „Das Förderprogramm „Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen“ des BMU - Relevanz und Möglichkeiten für kirchliche soziale Einrichtungen“, Online-Informationsveranstaltung

28.02.2021 „Nachhaltig in und aus der Krise? Die Corona-Pandemie aus dem Blick der sozial-ökologischen Transformation“, Online-Vortrag im Rahmen der 71. Wintertagung des Wirtschaftsethikforum 2021 - „Gesellschaft neu denken“, Eschborn/Sils Maria

12.03.2021 „Regelbedarfsbemessung - eine Alternative zum gesetzlichen Verfahren“, Online-Vortrag zusammen mit Dr. Irene Becker beim Arbeitskreis Armutsforschung

22./23.03.2021 „Die Wohnungsfrage - eine Gerechtigkeitsfrage?“, Moderation auf der zusammen mit dem Nell-Breuning-Institut der Hochschule St. Georgen veranstalteten Online-Tagung in der Reihe „Die Wirtschaft der Gesellschaft“

11.05.2021 „Kommunale Nachhaltigkeitsberichte“, Online-Vortrag im Rahmen des ersten Online-Netzwerktreffen: Global Nachhaltige Kommune in Schleswig-Holstein II

17.05.2021 Leitung des 2. Treffens der Arbeitsgruppe „Environment and Creation“ zur thematischen Vorbereitung der Vollversammlung der Ökumenischen Rats der Kirchen 2022 in Karlsruhe

15.06.2021 „Berichterstattung und Monitoring zu den SDGs“, Online-Vortrag und Workshop im Rahmen der 15. Bundeskonferenz der Kommunalen Entwicklungspolitik (BuKo)

17.06.2021 „Indikatoren auswahl: Wie misst man nachhaltige Stadtentwicklung?“, Online-Vortrag auf Veranstaltung „17.06.2021 SDG-Nachhaltigkeitsindikatoren auf Bezirksebene - Indikatoren auswahl, Datenverfügbarkeit und Open Data, Visualisierung und Vermittlung

28.06.2021 „Nachhaltigkeit und Klimaschutz - Herausforderung für Gesellschaft und Kirche“, Vortrag auf Pfarrkonvent des Evangelischen Kirchenbezirks Tübingen

07.09.2021 Leitung des 3. Treffens der Arbeitsgruppe „Environment and Creation“ zur thematischen Vorbereitung der Vollversammlung der Ökumenischen Rats der Kirchen 2022 in Karlsruhe

14.09.2021 „Jahreswohlstandsbericht 2021 - Die Pandemie als Katalysator“, Online-Vortrag beim Europe Calling Lunchtime Webinar von Sven Giegold

23.09.2021 „Sozialverträgliche Kompensation der CO2 Bepreisung im Verkehr“, Online-Vortrag bei AGE-Arbeitsgruppe „Emissionshandel zur Bekämpfung des Treibhauseffektes UAG 5 BEHG“

15.11.2021 Leitung des 4. Treffens der Arbeitsgruppe „Environment and Creation“ zur thematischen Vorbereitung der Vollversammlung der Ökumenischen Rats der Kirchen 2022 in Karlsruhe

08.12.2021 „EU ETS 2 for buildings & road transport - Assessment of the EU Commission's Proposal“, Online-Vortrag bei Climate Strategy Call von CAN Europe.

### Thomas Kirchhoff

08.02.2021: „Was ist Natur? Was ist Wildnis? Natur im Zeitalter des Menschen“, Humboldt-Lecture, Stadthaus Ulm & Universität Ulm

05.07.2021: „Wildnis. Zur Geschichte, Kulturalität und Pluralität von Naturauffassungen“, Humboldt-Lecture, Stadthaus Ulm & Universität Ulm

06.10.2021: „In der Wildnis'. Die Vielfalt von Mensch-Natur-Verhältnissen“, Evangelische Hochschule Nürnberg

26.11.2021: „Eleven Types of (De)Sacralizations of Nature“, Conference „Beyond Secularization - (De) Sacralization in Modern European History“, Leibniz-Institut für Europäische Geschichte, Mainz

### Madlen Krüger

21.04.2021 Interview mit Mechthild Klein: Aus der Dlf Audiothek | Tag für Tag | Religion als Opposition in Myanmar - Proteste mit Almosenschalen, [https://srv.deutschlandradio.de/dlf-audiothek-audio-teilen.3265.de.html?mdm:audio\\_id=919420](https://srv.deutschlandradio.de/dlf-audiothek-audio-teilen.3265.de.html?mdm:audio_id=919420)

07./08.07.2021 „The State Saṅgha Mahā Nāyaka Committee in Myanmar - Negotiating intra-religious Affairs in the Context of Government Policy and Identity Politics“, Vortrag im Rahmen des „54th International Ecumenical Seminar 2021 - „Ecumenical and Interreligious Dialogue: Similarities and Differences“, Straßbourg (digital)

30.08.-02.09.2021 „Interreligious Dialogue as Soft Power in Myanmar - Challenges and Political Implications“, Panel: „Interreligious Dialogue, Human Fraternity and Diplomacy“, Vortrag im Rahmen der European Academy of Religion, WWU Münster (digital).

18.11.2021 „Christian and Muslim Interactions in a Buddhist Majority Country“, Vortrag im Rahmen der digitalen Iran Summer School: „Exploring Christianity in Asia II“, eine Zusammenarbeit der WWU Münster und der Ferdowsi University of Mashhad

### Rasmus Nagel

09.-13.07.2021 Leitung des Seminars „Von acht bis unendlich“ an der Sommerakademie des Evangelischen Studienwerkes Villigst

### Dorothee Rodenhäuser

22./23.03.2021 „Die Wohnungsfrage – eine Gerechtigkeitsfrage?“, Moderation bei der u. a. mit dem Nell-Breuning-Institut der Hochschule St. Georgen veranstalteten Online-Tagung in der Reihe „Die Wirtschaft der Gesellschaft“ (zugleich 10. Heppenheimer Tage zur Christlichen Gesellschaftsethik)

26.05.2021 Vortrag „Alternative Wohlfahrtsmessung: Beispiele und Erfahrungen aus Deutschland“ in der Veranstaltungsreihe „Das Ende der Party – Alternative, feministische und zukunftstaugliche wirtschaftspolitische Konzepte“ der Grünen Bildungswerkstatt Wien in Kooperation mit Grüne Frauen Wien, Akademie für Gemeinwohl, Grüne Wirtschaft.at (online)

01./02.06.2021 Tagung des Fachausschusses und der Gesellschafterversammlung der Klima-Kollekte kirchlicher Kompensationsfonds gGmbH (online)

16./17.06.2021 Frühjahrssitzung der Jury Umweltzeichen (online)

26.08.2021 Führung zum Thema zukunftsfähige Wohn- und Mobilitätsformen für die Teilnehmenden des Sommercamps „Stadt und Land von morgen: Wie wir leben, arbeiten und wohnen werden“ der Schader-Stiftung durch die Lincoln-Siedlung, Darmstadt

07./08.12.2021 Herbstsitzung der Jury Umweltzeichen (online)

### Magnus Schlette

01.02.2021 „Perspektivendifferenz und Differenzsensibilität. Betroffene berichten über Alzheimer“, Werkstattbericht im Forschungskolloquium des Fellow-Jahrgangs 2020/22 des Marsilius-Kollegs der Universität Heidelberg

11.06.2021 „Religion as Exaptation of First-Person-Uniqueness“. Kommentar zu Wesley J. Wildman, Tagung „Tomasello and Religion. Exploring the Philosophical and Theological Relevance of Evolutionary Anthropology“, 10.-12.06.2021, Katholische Akademie Berlin (via Zoom)

17.06.2021 „Critical remarks to ‚joined ownership of knowledge‘“. Kommentar zu James Cox, Abschluss-tagung „Stepping Back and Looking Beyond“ des KHK „Dynamics in the History of Religions“, Universität Bochum, 16.-18.06.2021 (via Zoom)

05.07.2021 „Sonntags vor dem Bildschirm? Bemerkungen zum Pfarrberuf als Profession“, Vortrag vor dem Pfarrkonvent Karlsruhe

20.07.2021 „Alzheimer als soziale Tatsache“, Werkstattbericht im Rahmen des Retreats des Fellow-Jahrgangs 2020/22 der Universität Heidelberg, 19.-20.07.2021, Kurhaus Trifels

16.-18.09.2021 Organisation und Durchführung der Tagung „Verkörpernte Zeit. Konzepte des Gedächtnisses aus interdisziplinärer Sicht“, Evangelische Akademie Bad Herrenalb (zus. m. Andreas Draguhn, Ekkehard Felder und Thomas Fuchs)

17.09.2021 „Gedächtnis und Freiheit“, Vortrag im Rahmen der Tagung „Verkörpernte Zeit“, Evangelische Akademie Bad Herrenalb, 16.-18.09.2021

16.11.2021 „Naturalisierung des Heiligen. Die Transzendenz-Immanenz-Dichotomie als Gegenstand religionsanthropologischer Forschung“, Vortrag im Rahmen der Tagung „Das Heilige in der Kultur“, Universität Paderborn, 16.-18.11.2021 (via Zoom)

18.-20.11.2021 Organisation und Durchführung der Tagung: „Jenseits der Ordnung. Transzendenzbezüge im Politischen“, Schmidthener-Haus (zus. m. Max Stange, Marvin Neubauer und Rasmus Wittekind)

03.12.2021 „Philosophische Reflexionen auf den Wertbegriff“, Vortrag im Rahmen der Tagung „Werteerziehung‘ durch die Schule – staatliche Bildungs- und Erziehungsziele in interdisziplinärer Reflektion“ der FEST Heidelberg, 03.-04.12.2021 (via Zoom)

10.12.2021 „Die Figur des Dritten. Zu Habermas' Philosophiegeschichte“, Vortrag im Rahmen des Forschungskolloquiums der deutschen Kierkegaard-Forschungsstelle, Max-Weber-Kolleg, Universität Erfurt, 10.-11.12.2021 (via Zoom)

### Ion-Olimpiu Stamatescu

21.04.2021 „Zum Charakter physikalischer Erkenntnis“, Vortrag im Rahmen des Seminars Physik in unserer Gesellschaft, Fakultät für Physik und Astronomie, Universität Heidelberg

### Lisa Stadtherr

07.01.2021 (mit O. Foltin und V. Teichert) Begleitung des Umweltgutachters beim EMAS-Audit der FEST, Heidelberg

19.01.2021 Auftaktveranstaltung des Netzwerkes „Mobilität & Kirche“, Organisation der Veranstaltung und Beratung von 13 Landeskirchen und Diözesen, Zoom

28.01.2021 (mit B. Held) Vortrag bei der online-Infoveranstaltung „Das Förderprogramm „Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen“ des BMU – Relevanz und Möglichkeiten für kirchliche soziale Einrichtungen“, Zoom

09.02.2021 (mit B. Held) Vortrag bei der online-Infoveranstaltung „Das Förderprogramm „Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen“ des BMU – Relevanz und Möglichkeiten für kirchliche soziale Einrichtungen“, Zoom

15.03.2021 (mit H. Diefenbacher) Beratung im Rahmen der Twinning Partnerschaft: Deutschland & Polen zur Einführung des Grünen Hahn in Polen,

Workshop mit Vertretern der Gemeinden des Polnischen Ökumenischen Rates, Zoom

23.03.2021 (mit O. Foltin) Erstes Netzwerktreffen „Mobilität & Kirche“, Organisation der Veranstaltung und Beratung von 13 Landeskirchen und Diözesen, Zoom

07.04.2021 (mit H. Diefenbacher) Beratung im Rahmen der Twinning Partnerschaft: Deutschland & Polen zur Einführung des Grünen Hahn in Polen, Workshop mit Vertretern der Gemeinden des Polnischen Ökumenischen Rates, Zoom

19.04.-22.04.2021 und 20.05.2021 Beratungen im Rahmen des Netzwerks „Mobilität & Kirche“ zur Nutzung der Online-Plattform, Zoom

18.05.2021 (mit H. Vetter) Workshop „Leitung“ für die Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzepts des Bistums Augsburg, Augsburg

21.05.2021 Workshop mit der Klima-Kollekte zur Treibhausgasbilanzierung von Veranstaltungen im Rahmen des Netzwerks „Mobilität & Kirche“, Organisation des Workshops, Zoom

26.05.2021 (mit O. Foltin) Zweites Netzwerktreffen „Mobilität & Kirche“, Organisation der Veranstaltung und Beratung von 13 Landeskirchen und Diözesen, Zoom

31.05.2021 (mit H. Diefenbacher) ECEN Assembly, Vortrag zur Twinning Partnerschaft: Deutschland & Polen, Zoom

02.06.2021 Expertenworkshop zum Projekt „Mobility Policy“, Teilnahme/Beratung, Zoom

15.06.2021 Workshop mit B.A.U.M. e.V. zu „Mobilitätskonzepten und -management in großen Einrichtungen“ im Rahmen des Netzwerks „Mobilität & Kirche“

18.06.2021 (mit H. Vetter und O. Foltin) Workshop „Mobilität“ für die Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzepts der Ev.-ref. Kirche (Leer), Leer

21.06.2021 (mit H. Vetter und O. Foltin) Workshop „Führungskräfte“ für die Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzepts des Bistums Augsburg, Augsburg

23.06.2021 Strategieworkshop I im Bündnis Sozialverträgliche Mobilitätswende, Teilnahme als Vertretung für die EKD, Zoom

01.07.2021 (mit H. Vetter und O. Foltin) Workshop „Gebäude“ für die Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzepts der Ev.-ref. Kirche (Leer), Leer

05.07.2021 (mit H. Vetter) Workshop „Beschaffung“ für die Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzepts der Ev.-ref. Kirche (Leer), Leer

08.07.2021 (mit H. Vetter) Workshop „Gebäude“ für die Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzepts des Bistums Augsburg, Augsburg

09.07.2021 (mit H. Vetter) Workshop „Beschaffung“ für die Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzepts des Bistums Augsburg, Augsburg

29.07.2021 Strategieworkshop II im Bündnis Sozialverträgliche Mobilitätswende, Teilnahme als Vertretung für die EKD, Zoom

31.08.2021 Besprechung Jury des Wettbewerbs „Klimafreundliche Mobilität“ der EKHN, Jurymitglied, Zoom

10.09.2021 Vortrag bei der Preisverleihung Wettbewerb „Klimafreundliche Mobilität“ der EKHN, Jury und Beratung, Zoom

17.09.2021 Begehung der Ev. Kirchengemeinde Eberbach zur Einführung eines Umweltmanagementsystems nach dem Grünen Gockel, Beratung, Eberbach

21.09.2021 (mit O. Foltin) 3. Netzwerktreffen „Mobilität & Kirche“, Organisation der Veranstaltung und Beratung von 13 Landeskirchen und Diözesen, Zoom

22.09.2021 Workshop zur nachhaltigen Mobilität beim 4. Nachhaltigkeitsforum der EKD, Organisation und Durchführung des Workshops, Zoom

05.10.2021 Vortrag zur E-Mobilität bei der Dt. Ordensobernkonzferenz der Arbeitsgemeinschaft der Ökonominen der Ordensgemeinschaften, Vortrag, Zoom

04.11.2021 Expertenworkshop zum Projekt „Mobility Policy“, Teilnahme/Beratung, Zoom

10./11.11.2021 (mit O. Foltin) Tagung „Erfahrungen bei der Umsetzung von kirchlichen Klimaschutzkonzepten“, Teilnahme/Moderation, Zoom

12.11.2021 Beratung des Umweltteams der Ev. Kirchengemeinde Eberbach zur Einführung eines Umweltmanagementsystems nach dem Grünen Gockel, Beratung, Eberbach

30.11.2021 4. Netzwerktreffen „Mobilität & Kirche“, Organisation der Veranstaltung und Beratung von 13 Landeskirchen und Diözesen, Zoom

10.12.2021 Beratung des Umweltteams der Ev. Kirchengemeinde Eberbach zur Einführung eines Umweltmanagementsystems nach dem Grünen Gockel, Beratung, Zoom

### Volker Teichert

07.01.2021 (mit L. Stadtherr und O. Foltin) Begleitung des Umweltgutachters bei der Revalidierung der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft, Heidelberg

01.02.2021 Treffen mit der Untergruppe Digitalisierung des Forums Schule zur Erstellung eines Positionspapiers „Bildung für Nachhaltige Entwicklung und Digitalisierung“, Düsseldorf

02.02.2021 (mit O. Foltin) Auftaktsitzung der Steuerungsgruppe „Klimaaufbau 2030Plus“ des Bistums Eichstätt mit Bischof Gregor Maria Hanke

11.02.2021 Gespräch mit Yvonne Zwick, Vorstandsvorsitzende von B.A.U.M. e.V., Netzwerk für Nachhaltiges Wirtschaften, Hamburg

- 16.02.2021 (mit O. Foltin) Beratung des Pilgerhauses Weinheim zum Förderprogramm „Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen“
- 25.02.2021 (mit FEST-Kollegium) Fachgespräch mit Theresia Bauer, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
- 09.03.2021 Sitzung des Umweltteams zur Einführung von EMAS beim Konsistorium der Evang. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Berlin
- 15.03.2021 (mit O. Foltin) Beratung der Diakoniewerkstätten Rhein-Neckar zum Förderprogramm „Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen“
- 25.03.2021 Vortrag „Mit EMAS Mehrwert schaffen! Was bringt ein Umweltmanagement für Nachhaltigkeit und Klimaschutz bei der BUGA23 in Mannheim?“ auf der Bundesgartenschau Mannheim
- 08.04.2021 Treffen mit der Untergruppe Digitalisierung des Forums Schule zur Erstellung eines Positionspapiers „Bildung für Nachhaltige Entwicklung und Digitalisierung“, Düsseldorf
- 20.04.2021 (mit O. Foltin) Beratung der Diakoniewerkstätten Rhein-Neckar zum Förderprogramm „Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen“
- 22.04.2021 (mit O. Foltin) Vorstellung der FEST bei „Rhein-Neckar im Gespräch online“ – Mitglieder der Metropolregion Rhein-Neckar e.V. stellen sich vor
- 04.05.2021 Durchführung des internen Audits mit den Mitarbeitern von Berlin Event OHG
- 12.05.2021 (mit O. Foltin) Austausch und Beratung mit der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH zu Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
- 18.05.2021 Durchführung von internen Audits mit dem Umweltbüro, dem Medienhaus und der GRG Services GmbH des Konsistoriums der Evang. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Berlin
- 25.05.2021 Durchführung eines internen Audits mit dem Referat 6.1 „Finanzen und Vermögen“ des Konsistoriums der Evang. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Berlin
- 27.05.2021 Durchführung eines internen Audits mit dem Caterer Dussmann Service Deutschland GmbH des Konsistoriums der Evang. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Berlin
- 31.05.2021 (mit O. Foltin) Beratung des Umweltteams des Erbachers Hofes (Akademie und Tagungszentrum des Bistums Mainz) zur Einführung eines Umweltmanagementsystems nach EMAS
- 15.06.2021 Sitzung des Umweltteams zur Einführung von EMAS beim Konsistorium der Evang. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Berlin
- 17.06.2021 (mit O. Foltin) Sitzung der Steuerungsgruppe „Klimaausschuss 2030 Plus“ des Bistums Eichstätt mit Bischof Gregor Maria Hanke
- 23.06.2021 Treffen mit der Untergruppe Digitalisierung des Forums Schule zur Erstellung eines Positionspapiers „Bildung für Nachhaltige Entwicklung und Digitalisierung“, Düsseldorf
- 07.07.2021 Durchführung der Prüfung der Fachkunde für Antragsteller auf Zulassung als Umweltgutachter bei der Deutschen Akkreditierungs- und Zulassungsgesellschaft für Umweltgutachter mbH, Bonn
- 08.07.2021 Treffen mit der Untergruppe Digitalisierung des Forums Schule zur Erstellung eines Positionspapiers „Bildung für Nachhaltige Entwicklung und Digitalisierung“, Düsseldorf
- 12.07.2021 (mit O. Foltin) Fortbildung des Diözesanbauamts des Bistums Mainz zu Fördermitteln im Gebäudebereich.
- 08.09.2021 Beiratssitzung des Fachmagazins „Kleine Kniffe“ – Das Magazin für einen nachhaltigen Einkauf und Beratung über die zukünftige Entwicklung.
- 14.09.2021 Sitzung der AG EMAS-Zertifizierung zur Einführung eines Umweltmanagements bei der 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen, Karlsruhe
- 21.09.2021 Durchführung eines internen Audits mit dem Kollegium des Konsistoriums der Evang. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Berlin
- 22.09.2021 Durchführung von internen Audits mit dem Berliner Missionswerk und dem Referat P.1, P.2 und P.8 „Reisekosten; Personalwirtschaft des Konsistoriums; Gleichstellung/Beauftragter und Gleichstellungsteam“ des Konsistoriums der Evang. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Berlin
- 24.09.2021 Sitzung des Forums Schule der Nationalen Plattform „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“, Berlin
- 29.09.2021 Sitzung des Umweltteams zur Einführung von EMAS beim Konsistorium der Evang. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Berlin
- 07.10.2021 Vortrag „Was kann das Gymnasium Raubling für das Klima tun?“ im Gymnasium Raubling
- 13.10.2021 (mit O. Foltin) Beratung der Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg zu den Förderprogrammen der Nationalen Klimaschutzinitiative
- 21.10.2021 (mit O. Foltin) Beratung des Umweltteams des Erbachers Hofes (Akademie und Tagungszentrum des Bistums Mainz) zur Einführung eines Umweltmanagementsystems nach EMAS, Mainz
- 25.10.2021 Sitzung des Umweltteams zur Einführung von EMAS beim Konsistorium der Evang. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Berlin
- 05.11.2021 Vortrag „Unterricht der Zukunft. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Digitalisierung in der schulischen Bildungspraxis“ auf der Bildungskonferenz „educon: Gemeinsam die Zukunft der Bildung gestalten“ der Metropolregion Rhein-Neckar, Mannheim
- 15.11.2021 Bildung einer Arbeitsgruppe zur CO<sub>2</sub>-Kompensation der 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen, Karlsruhe
- 23.11.2021 (mit O. Foltin) Schulung des Umweltteams des Bischöflichen Generalvikariats des Bistums Münster zum Umweltmanagement nach EMAS – Teil 2

29.11.2021 Sitzung der Arbeitsgruppe zum Maßnahmenpaket „Pastoral und Bildung“ im Rahmen der „Klimaoffensive 2030Plus“ des Bistums Eichstätt

02.12.2021 (mit O. Foltin) Beratung des Umweltteams der Kommende Dortmund (Sozialinstitut des Erzbistums Paderborn) zur Einführung eines Umweltmanagementsystems nach E-MAS

07.12.2021 Sitzung der AG EMAS-Zertifizierung zur Einführung eines Umweltmanagements bei der 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen, Karlsruhe

09.12.2021 (mit O. Foltin) Sitzung der Steuerungsgruppe „Klimaoffensive 2030 Plus“ des Bistums Eichstätt mit Bischof Gregor Maria Hanke

14.12.2021 Sitzung der Arbeitsgruppe zur CO2-Kompensation der 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen, Karlsruhe

15.12.2021 (mit O. Foltin) Beratung des Bischöflichen Seminars Eichstätt zur Einführung eines Umweltmanagementsystems nach EMAS

### Frederike van Oorschot

14.01.2021 „Ich muss mal runterfahren“. Wie Sprache das Verhältnis von Mensch und Technik beeinflusst, Vortrag im Evangelischen Bildungszentrum Hospitalhof in Kooperation mit der Hochschule für Technik Stuttgart (ETHIKUM-Reihe), VHS Stuttgart und der Evang. Akademie Bad Boll, digital

21.01.2021 Gemeindebilder und Kirchenverständnis – Zur (neu)eröffneten Debatte um Gemeinde und Ekklesiologie im Licht digitalen kirchlichen Lebens, Vortrag im Rahmen des Fachtags der „Was braucht die Gemeinde?“ der VELKD, digital

13.02.2021 Was ist digitale Theologie? Gestaltung eines Studientages im Rahmen des Oberseminars „Digitale Theologie“ an den Lehrstühlen für Ältere und Neuere Christentumsgeschichte (Prof. Dr. Dr. hc. C. Marksches; Prof. Dr. J. Becker) an der HU Berlin, digital

20.02.2021 Welchen Einfluss hat die Digitalisierung für das Verständnis von Wirklichkeit und Gemeinschaft?, Vortrag beim Studientag der 16. Landessynode der Evangelischen Landeskirche in Württemberg, digital

10.03.2021 Die Funktion von Religion in der Krise. Der Gottesdienst als Seelentröster?!, Vortrag im Rahmen des 3. Feierabendtalks der Vertreter der Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen am Sitz der Landesregierung, digital

10.03.2021 Digitales Abendmahl, Impulsreferat mit S. Fucker im Webinar „Digitales Abendmahl“ der Stabsstelle Digitalisierung der EKD, digital

05.04.2021 Abendmahl ökumenisch und/oder digital? Einführung in zwei aktuelle Debatten (zusammen mit Prof. Dr. Dr. h.c. mult. C. Marksches), Studientag des Johanniterordens am Geistlichen Zentrum der Johanniter Nieder-Wesel, digital

09.04.2021 Amt und Gemeinschaft in systematisch-theologischer Perspektive, Workshop „Digital – Parochial – Global 3“

13.04.2021 Churches Online in Times post Corona?, Vortrag im Rahmen der Tagung „CONTOC. Ökumenische Online-Tagung zu Forschungsergebnissen & Perspektiven für die Kirchen in Deutschland“, digital

14.04.2021 Öffentliche Theologie in digitalen Zeiten, Seminareinheit im Rahmen des Masterseminars „Christentum in der Gesellschaft“ (Prof. T. Schlag/Zürich), digital

19.04.2021 Einführung in die ökumenische Theologie, im Rahmen des Fortbildungskurses Weiterbildung Kath. Religion des Niedersächsischen Landesinstituts für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ), digital

21.04.2021 Impulsvortrag und Podium (mit A. Semrott/OKFDE und C. Knop/FAZ) im Rahmen der Veranstaltung „Geheimnisse gestattet?“, Evang. Akademie Frankfurt, digital

23.04.2021 Media/lity – Between Image Ban and Eucharist (zusammen mit Florian Höhne), Vortrag im Rahmen des Workshops „Theologies of the Digital 2“, digital

24.04.2021 Network Sanctorum: Reflections on an Image of Church Online, Vortrag im Rahmen des Workshops „Theologies of the Digital 2“, digital

28.04.2021 Kirche im digitalen Wandel?, Seminareinheit im Rahmen des Studienkurses „#digitalekirche und Theologie“ des Theologischen Studienseminars der VELKD Pullach

13.05.2021 Transformation – Digitaler Medienwandel oder Kulturwandel? Impuls zum Podium „Freiheit digital. Diskussionsrunde zur Denkschrift“ im Rahmen des dezentralen ÖKT

26.05.2021 Digitales Abendmahl. Vortrag beim Evangelischen Bund Hessen, digital

05.06.2021 Mediatisiert – partizipativ – störend – imaginationssensibel. Konturen einer öffentlichen Theologie im digitalen Wandel. Vortrag im Rahmen des Workshops „Religion, Digitalisierung, Hegemonie“ am Berlin Institute for Public Theology, digital

28.08.2021 Nation, Gender, Identität und der Protestantismus. Response auf H. Kuhlmann und U.H.J. Körtner. Response im Rahmen der Jahrestagung der Fachgespräche Evangelische Ethik „Protestantismus und nationale Identität“, digital

07.09.2021 Scripture as Interface. Medientheoretische Überlegungen für eine Schrifttheologie im digitalen Wandel. Vortrag im Rahmen des Theologiekongresses der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Theologie „Heilige Schrift in der Kritik“, Zürich

09.09.2021 Digitale Kirche. Vortrag im Rahmen der Pfarrkonferenz des Kirchenkreises Bonn, digital

14.09.2021 Public Theology in Digital Spaces. Impulsvortrag im Rahmen des Symposiums „Communication for Social Justice in a Digital Age“ des World Council of Churches, digital

25.09.2021 Kirche im digitalen Wandel. Vortrag bei der Pfarrkonferenz des Kirchenkreises Markgräfler Land, Lörrach

28.09.2021 Digital Hermeneutics? Hermeneutical and epistemological dimensions of digital humanities in theology. Eröffnungsvortrag im Rahmen der Konferenz „Sensitive Social Data Science in Theology and Religious Studies. Mixed Methods for Transdisciplinarity, Historiography and Ethics“, digital

08.10.2021 Treffen wir uns digital oder in echt?! Zur Veränderung von Wirklichkeit in und durch digitale Medien. Vortrag beim Bildungswerk Oberschwaben, digital

17.11.2021 Global - Parochial - Digital. Gestaltung einer Seminareinheit im Rahmen des Forschungsseminars von Prof. Dr. Reinhold Bernhardt, digital

### Hannes Vetter

11.01.2021 Beratung des Klimaschutzmanagements des Bistums Augsburg für die Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzepts, Augsburg

22.02.2021 Beratung des Klimaschutzmanagements des Bistums Augsburg für die Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzepts, Augsburg

24.03.2021 Beratung des Klimaschutzmanagements Evang.-reform. Kirche für die Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzepts, Leer

26.04.2021 Beratung des Klimaschutzmanagements des Bistums Augsburg für die Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzepts, Augsburg

18.05.2021 Workshop „Leitung“ mit Lisa Stadtherr für die Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzepts des Bistums Augsburg, Augsburg

28.05.2021 Beratung des Klimaschutzmanagements Evang.-reform. Kirche für die Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzepts, Leer

14.06.2021 Beratung des Klimaschutzmanagements des Bistums Augsburg für die Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzepts, Augsburg

18.06.2021 Workshop „Mobilität“ mit Lisa Stadtherr und Oliver Foltin für die Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzepts der Evang.-reform. Kirche (Leer), Leer

21.06.2021 Workshop „Führungskräfte“ mit Lisa Stadtherr für die Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzepts des Bistums Augsburg, Augsburg

29.06.2021 Workshop „Mobilität“ für die Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzepts des Bistums Augsburg, Augsburg

01.07.2021 Workshop „Gebäude“ mit Lisa Stadtherr für die Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzepts der Evang.-reform. Kirche (Leer), Leer

05.07.2021 Workshop „Beschaffung“ mit Lisa Stadtherr für die Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzepts der Evang.-reform. Kirche (Leer), Leer

08.07.2021 Workshop „Gebäude“ mit Lisa Stadtherr für die Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzepts des Bistums Augsburg, Augsburg

09.07.2021 Workshop „Beschaffung“ mit Lisa Stadtherr für die Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzepts des Bistums Augsburg, Augsburg.

13.09.2021 Beratung des Klimaschutzmanagements des Bistums Augsburg für die Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzepts, Augsburg

30.09.2021 (mit O. Foltin) Beratung der Evang. Kirche von Kurhessen-Waldeck zur Fortschreibung des Klimaschutzkonzepts

15.10.2021 Beratung des Klimaschutzmanagements Evang.-reform. Kirche für die Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzepts, Leer

18.10.2021 (mit O. Foltin) Beratung des Erzbistums Köln zu den Förderprogrammen der Nationalen Klimaschutzinitiative

15.11.2021 Beratung des Klimaschutzmanagements des Bistums Augsburg für die Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzepts, Augsburg

24.11.2021 Impulsvortrag „Soziale Sicherungssysteme im Umbruch“ im Rahmen des DGB-Seminars „Zukunft der Arbeit weltweit: Wirtschaften in den ökologischen Grenzen, aber wie?“, Düsseldorf

10.12.2021 Beratung des Klimaschutzmanagements Evang.-reform. Kirche für die Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzepts, Leer

### A. Katarina Weilert

08.01.2021 „Suizid als Ausdruck der Menschenwürde? Reflektion des Urteils des Bundesverfassungsgerichts zur Suizidassistent“, Vortrag im Rahmen der Arbeitsgruppe Autonomie und Sterbehilfe, Erste Konsultation, digital

22.02.2022 „Das Urteil des BVerfG zur Suizidassistent. Rechtliche Einordnung und Folgenabschätzung“, Vortrag im Rahmen des Ersten Diakonischen Kammingesprächs, Reihe „Selbstbestimmung und Lebensschutz: Ambivalenzen im Umgang mit assistiertem Suizid“ der Diakonie Deutschland, digital

03.03.2021 „Einführung in das Urteil des BVerfG zur Suizidassistent. Rechtliche Einordnung und folgen für die diakonischen Einrichtungen.“, Vortrag anlässlich der Informations- und Diskussionsrunde Assistierter Suizid in der Diakonie Stetten, digital

09.03.2021 Einführungsimpuls und Moderation des Podiums mit Prof. Dr. Alena Buyx (Vorsitzende Dt. Ethikrat); Prof. Dr. Josef Franz Lindner; Prof. Dr. Christof Mandry im Rahmen des Foyerabends „Der Umgang mit Knappheit“ des Foyers Kirche und Recht (Dialogforum für Mitglieder der Bundesgerichte und der Bundesanwaltschaft in Karlsruhe und der Kirchenleitungen), digital

08.06.2021 Impulsvortrag und PodiumsdiskutantIn „Selbstbestimmt sterben dürfen. Suizid-Beihilfe als ethische Fragestellung“, Podium im Rahmen der Evangelischen Erwachsenenbildung Karlsruhe, digital

14.06.2021 Kurzvortrag zu den juristischen Aspekten des assistierten Suizids und Vorstellung der Arbeitsgruppe „Autonomie“, Mitgliederversammlung FEST, digital

22.06.2021 „Suizidbeihilfe – rechtlicher Status quo“, Vortrag im Rahmen der Sitzung des Ethikbeirats der Diakonissen Speyer am 22. Juni 2021, digital

27.09.2021 „Das Karlsruher Urteil verstehen und einordnen. Juristische Aspekte“ im Rahmen des Jahreskonvents der Krankenhaus-, Kur- und Reha-Seelsorgenden in Württemberg – Fortbildung („Zwischen Selbstbestimmung und Unverfügbarkeit – Zur Diskussion um den assistierten Suizid“) an der Evang. Akademie Bad Boll.

25.10.2021 „Das Karlsruher Urteil zur Suizidbeihilfe. Reflexion der Urteilsgründe und gegenwärtige Gesetzesinitiativen“, Vortrag im Rahmen der Tagung „Das sollte ich wissen“ – Freiheit und Würde am Lebensende. Zur Diskussion um den assistierten Suizid“ in Stuttgart (Kooperation der Evangelischen Akademie Bad Boll, des Evang. Bildungszentrums Hospitalhof Stuttgart und des Diakonischen Werks Württemberg)

03./04.12.2021 Einführung, Leitung und Moderation der Tagung „Werteerziehung“ durch die Schule – staatliche Bildungs- und Erziehungsziele in interdisziplinärer Reflektion.

Gemeinsame Ausrichtung von Foyer-Themenabenden und des Jahresempfangs der Bischöfe für das Foyer zum Thema „Menschenrechte“ in Vertretung der evangelischen Leitung im Sommersemester 2021 für das ökumenische Karlsruher Foyer Kirche und Recht, Dialogforum für Mitglieder der Bundesgerichte und der Bundesanwaltschaft in Karlsruhe und der Kirchenleitung

### Ines-Jacqueline Werkner

22./23.01.2021 „Pluralität und Pluralismus in der evangelischen Friedensethik, Einführung, Konsultationsprozess „Orientierungswissen zum gerechten Frieden – Reflexion der Friedenssynode 2019 und deren Implikationen für die evangelische Seelsorge in der Bundeswehr“, Heidelberg (digital)

12./13.02.2021 „Gewaltfreiheit zwischen Anspruch und Realität“, Einführung, Konsultationsprozess „Orientierungswissen zum gerechten Frieden – Reflexion der Friedenssynode 2019 und deren Implikationen für die evangelische Seelsorge in der Bundeswehr“, Heidelberg (digital)

14.06.2021 „Gewaltrisiken im Digitalen“ im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Freiheit digital“ des Arbeitskreises Evangelischer Unternehmer (digital)

18./19.06.2021 „Zum Verhältnis von Religion und Politik“, Einführung, Konsultationsprozess „Religionen, Diplomatie und Frieden“ (Arbeitsgruppe 2 „Religion und Gewalt“), Heidelberg (digital)

24./25.06.2021 „Zum Verhältnis von Religion und Politik“, Einführung, Konsultationsprozess „Religionen, Diplomatie und Frieden“ (Arbeitsgruppe 1 „Religion und Recht“), Heidelberg (digital)

12./13.07.2021 „Zum Verhältnis von Religion und Politik“, Einführung, Konsultationsprozess „Religionen, Diplomatie und Frieden“ (Arbeitsgruppe 3 „Religion und Frieden“), Heidelberg (digital)

15./16.10.2021 „Gewalt in den Heiligen Schriften und religiösen Traditionen“, Einführung, Konsultationsprozess „Religionen, Diplomatie und Frieden“ (Arbeitsgruppe 2 „Religion und Gewalt“), Heidelberg (digital)

12./13.11.2021 „Frieden und Gerechtigkeit in den Heiligen Schriften und religiösen Traditionen“, Einführung, Konsultationsprozess „Religionen, Diplomatie und Frieden“ (Arbeitsgruppe 3 „Religion und Frieden“), Heidelberg (digital)

## PUBLIKATIONEN

### Hans Diefenbacher

(mit Benjamin Held und Dorothee Rodenhäuser): NWI 3.0 – Methodenbericht Nationaler Wohlfahrtsindex 3.0. Heidelberg: FEST, 162 S.

(mit Benjamin Held und Dorothee Rodenhäuser): NWI 2021 – Rückgang der Wohlfahrt in der Corona-Pandemie

(mit Oliver Foltin): „Atomkraft – eine veränderte Diskussionslage durch Klimaschutz? 10 Jahre nach Fukushima“, URL: [https://www.fest-heidelberg.de/wp-content/uploads/2021/03/2020-03-09\\_EKD\\_FEST\\_Atomkraft\\_Endf.pdf](https://www.fest-heidelberg.de/wp-content/uploads/2021/03/2020-03-09_EKD_FEST_Atomkraft_Endf.pdf)

„Solidarität in der Ökonomie“, in: Kirche im ländlichen Raum, 72. Jg., 2021, 14-15

(hg. mit Dorothee Rodenhäuser, Hannes Vetter und Benjamin Held): Soziale Sicherungssysteme im Umbruch – Beiträge zur sozial-ökologischen Transformation. Marburg: Metropolis

(mit Benjamin Held, Burcu Gözet, Christoph Gran und Roland Zieschank): Internationale Verteilungseffekte von Ressourceneffizienz. Dessau: Umweltbundesamt [Texte 96/2021]. URL: [https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/5750/publikationen/2021-06-17\\_texte\\_96-2021\\_internationale\\_verteilungseffekte\\_0.pdf](https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/5750/publikationen/2021-06-17_texte_96-2021_internationale_verteilungseffekte_0.pdf), 106 S.

(mit Roland Zieschank, Benjamin Held, Dorothee Rodenhäuser): Jahreswohlstandsbericht 2021 – Die Pandemie als Katalysator. Berlin: Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen, URL: [https://www.gruenebundestag.de/fileadmin/media/gruenebundestag\\_de/themen\\_az/wirtschaft/Jahreswohlstandsbericht\\_2021/ONLINE-JWB-Gesamtbericht\\_final\\_2021.pdf](https://www.gruenebundestag.de/fileadmin/media/gruenebundestag_de/themen_az/wirtschaft/Jahreswohlstandsbericht_2021/ONLINE-JWB-Gesamtbericht_final_2021.pdf)

(mit Denis Michalina, Peter Mederly und Benjamin Held): „Sustainable Urban Development: A Review of Urban Sustainability Indicator Frameworks“, in: Sustainability, Vol. 13, No. 16, 9348

Wachstum und Ressourceneffizienz – Trivialitäten und trügerische Gewissheiten, URL: <https://inclusive-productivity.de/wachstum-und-ressourceneffizienz-trivialitaeten-und-truegerische-gewissheiten/> „Weiter



so geht nicht. Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom März 2021 zum Klima und der Klimaschutz der Kirchen“, in: Umwelt - Mitwelt - Zukunft, Heft Oktober 2021, 4-5

(mit Johannes Frühbauer): „Die Idee der Solidarität in Zeiten von Corona und anderen Krisen“, in: Das Baugerüst Heft 4/2021, 15-19

(Mitarbeit an): Responsibility in global supply chains, engl. Übersetzung des EKD-Textes 135, 80 S., URL: [https://www.ekd.de/ekd\\_en/ds\\_doc/ekd\\_texte\\_135\\_EN\\_2021.pdf](https://www.ekd.de/ekd_en/ds_doc/ekd_texte_135_EN_2021.pdf)

### Patrick Ebert

Ebert, Patrick: „Offenbarung und die Anökonomie der Tora. Ein systematisch-theologischer Blick in die Talmudlesungen Emmanuel Levinas“, in: *Etica & Politica / Ethics & Politics* 23/1 (2021), 323-357

Ebert, Patrick: „Offenbarung, Außer-ordentliches und Ordnung im Potentialis“, in: Schmidt, Nora/Pissis, Nikolas/Uhlmann, Gyburg (Hg.), *Wissensoikonomien. Ordnung und Transgression vormoderner Kulturen* (Reihe: Episteme in Bewegung. Beiträge zu einer transdisziplinären Wissensgeschichte 18), Wiesbaden: Harrassowitz 2021, 179-196

Ebert, Patrick: „Korsch, Dietrich, Mit der Theologie anfangen. Orientierungen für das Studium, Tübingen: Mohr Siebeck 2020“ [Rezension], in: *Theologische Literaturzeitung* 146/12 (2021), Sp. 1250-1252

### Oliver Foltin

Diefenbacher, Hans/Foltin, Oliver (2021): Atomkraft - eine veränderte Diskussionslage durch Klimaschutz? 10 Jahre nach Fukushima, URL: <https://bit.ly/3smOSC5>

Foltin, Oliver (2021): „Der vierte Klimabericht für die EKD 2020“, in: *Kleine Kniffe. Das ökumenische Magazin für einen nachhaltigen Einkauf* 4 (1), 11-12

Foltin, Oliver (2021): „Klimaschutz hat nichts an Bedeutung eingebüßt“, in: *Umweltmagazin „umwelt mitwelt zukunft“*, (87), 4-6.

Foltin, Oliver/Gütter, Ruth (2021): Auf dem Weg zur sozial-ökologischen Transformation. Geschichten des Gelingens zur Umsetzung der Ziele für eine nachhaltige Entwicklung in Kirche und Diakonie. Hannover: Evangelische Kirche in Deutschland (EKD), URL: <https://bit.ly/326ofH7>

Foltin, Oliver/Held, Benjamin (2021): „Der vierte EKD-Klimabericht“, in: *Badische Pfarrvereinsblätter* (4), 174-179

Foltin, Oliver/Teichert, Volker (2021): „Der vierte Klimabericht für die Evangelische Kirche in Deutschland - Treibhausgasemissionen im Blick“, in: *KVI im Dialog* 15 (1), 22-26

Foltin, Oliver/Teichert, Volker (2021): „Dringend nötig: Mehr Klimaschutzmaßnahmen in Kirchengemeinden. Serie Teil 1“, in: *KVI im Dialog* 15 (4), 22-26

Foltin, Oliver/Teichert, Volker (2021): „Der vierte Klimabericht für die Evangelische Kirche in Deutsch-

land 2020“, in: *BRIEFE - Zur Orientierung im Konflikt Mensch - Erde*, 139, 6-12

Rodenhäuser, Dorothee/Vetter, Hannes/Foltin, Oliver/Stadtherr, Lisa/Diefenbacher, Hans/Teichert, Volker/Held, Benjamin (2021): Treibhausgas- und Klimaneutralität in Kirchen. Positionspapier zur Definition von Klimaschutzzielen und Reduktionspfaden im kirchlichen Kontext, URL: <https://bit.ly/327zIWT>

Teichert, Volker/Foltin, Oliver (2021): „Nachhaltiges Bauen (Green Building), Teil 2“, in: *Kleine Kniffe. Das ökumenische Magazin für einen nachhaltigen Einkauf* 4 (1), 22-26

Teichert, Volker/Foltin, Oliver (2021): „Nachhaltiges Bauen (Green Building), Teil 2“, in: *Kleine Kniffe. Das kommunale Magazin für einen nachhaltigen Einkauf* 3 (1), 36-40

Teichert, Volker/Foltin, Oliver (2021): „Nachhaltiges Bauen (Green Building), Teil 2“, in: *Kleine Kniffe. Das betriebliche Magazin für einen nachhaltigen Einkauf* 1 (1), 46-50

Teichert, Volker/Foltin, Oliver (2021): „Nachhaltiges Bauen (Green Building), Teil 3“, in: *Kleine Kniffe. Das ökumenische Magazin für einen nachhaltigen Einkauf* 4 (2), 28-32

Teichert, Volker/Foltin, Oliver (2021): „Nachhaltiges Bauen (Green Building), Teil 3“, in: *Kleine Kniffe. Das kommunale Magazin für einen nachhaltigen Einkauf* 3 (2), 42-46

Teichert, Volker/Foltin, Oliver (2021): „Nachhaltiges Bauen (Green Building), Teil 3“, in: *Kleine Kniffe. Das betriebliche Magazin für einen nachhaltigen Einkauf* 1 (2), 50-54

Teichert, Volker/Foltin, Oliver (2021): „Klimafolgenanpassung in der Metropolregion Rhein-Neckar. Ergebnisse auch für andere Regionen in Deutschland?“, in: *KVI im Dialog* 15 (2), 38-43

### Johannes J. Frühbauer

Frühbauer, Johannes J.: Weltethos im Spannungsfeld zwischen Menschenrechten und Menschenpflichten, in: Reinalter, Helmut (Hg.) *Menschenwürde, Menschenrechte, Menschenpflichten heute*, Wien: LIT, 217-229

Frühbauer, Johannes J.: John Rawls - Ein herausragender Denker der Gerechtigkeit. Notizen anlässlich seines 100. Geburtstages, in: *Amosinternational. Internationale Zeitschrift für Christliche Sozialethik* 15 (2), 46-48

Frühbauer, Johannes J., Künstliche Intelligenz, Autonomie und Verantwortung. Erkundungen im maschinen- und roboterethischen Reflexionskontext, in: Held, Benjamin/Oorschot, Frederike von (Hg.): *Digitalisierung: Neue Technik - neue Ethik*, Heidelberg: hei-BOOKS (FEST Forschung Bd. 1), 219-234

Frühbauer, Johannes J.: John Rawls: Schlaglichter auf ausgewählte Elemente seines Gerechtigkeitsdenken, in: *Kirche und Gesellschaft* (483), 1-16

Diefenbacher, Hans/Frühbauer, Johannes. J.: Die Idee der Solidarität in Zeiten von Corona und andere Krisen, in: das baugerüst. Zeitschrift für Jugend- und Bildungsarbeit: Solidarität. Zusammenhalt im Kleinen und im Großen, Nürnberg, 16-19

Frühbauer, Johannes J.: Jüdisches Ethos im Wandel der Zeiten, in: Amosinternational. Internationale Zeitschrift für Christliche Sozialethik 15 (4), 5-12

Bock, Veronika/Frühbauer, Johannes J. u.a. (Hg.): Der Klimawandel als Bedrohungsfaktor. Ethik und Militär Heft 1

Bock, Veronika/Frühbauer, Johannes J. u.a. (Hg.): Innere Führung und soldatisches Ethos in der Diskussion. Ethik und Militär Heft 2

### Selina Fucker

Fucker, Selina: „Gemeinsam im Glauben unterwegs. Wie Kirche in einer mobilen Gesellschaft aussehen kann“, in: Glauben. Leben. Zukunft. Wie die Generation Y Kirche 2030 denkt. Hg. von der Evangelischen Kirche in Deutschland. Leipzig 2021, 90-93

Fucker, Selina: Digital - parochial - global?! Ekklesiologische Perspektiven im Digitalen (4), EPD-Dokumentation 37/21, hg. mit Hella Blum und Frederike van Oorschot

Fucker, Selina: Digital - parochial - global?! Ekklesiologische Perspektiven im Digitalen (3), EPD-Dokumentation 25/21, hg. mit Hella Blum und Frederike van Oorschot

Fucker, Selina: Digital - parochial - global?! Ekklesiologische Perspektiven im Digitalen (2), EPD-Dokumentation 11/21, hg. mit Hella Blum und Frederike van Oorschot

Fucker, Selina: Digital - parochial - global?! Ekklesiologische Perspektiven im Digitalen (1), EPD-Dokumentation 4/21, hg. mit Hella Blum und Frederike van Oorschot

Fucker, Selina (2021): Mehr Kommunikation wagen. Evangelische Aspekte 31 (1): 33

### Benjamin Held

Becker, Irene/Held, Benjamin (2021): Regelbedarfsbemessung - eine Alternative zum gesetzlichen Verfahren. Berechnungen auf Basis der EVS 2018 unter Berücksichtigung von normativen Vorgaben der Diakonie Deutschland. Herausgegeben von der Diakonie Deutschland, Berlin, [https://www.diakonie.de/fileadmin/user\\_upload/Diakonie/PDFs/Pressemitteilung\\_PDF/DK\\_Regelbedarfe\\_210823\\_Web.pdf](https://www.diakonie.de/fileadmin/user_upload/Diakonie/PDFs/Pressemitteilung_PDF/DK_Regelbedarfe_210823_Web.pdf)

Diefenbacher, Hans/Held, Benjamin/Gözet, Burcu/Gran, Christoph/Zieschank, Roland (2021): Internationale Verteilungseffekte von Ressourceneffizienz, Texte | 96/2021, Umweltbundesamt (Hg. und Verlag), Dessau-Roßlau, <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/internationale-verteilungseffekte-von>

Diefenbacher, Hans/Zieschank, Roland unter Mitarbeit von Held, Benjamin/Rodenhäuser, Dorothee (2021): Die Pandemie als Katalysator. Jahreswohlstandsbe-

richt 2021. Berlin: Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen

Foltin, Oliver/Held, Benjamin (2021): „Der vierte EKD-Klimabericht“, in: Badische Pfarrvereinsblätter (4), 174-179

Held, Benjamin (2021): Im Zeitalter des Überwachungskapitalismus? Zentrale Argumentationslinien und kritische Einordnung aus ökonomischer Perspektive in: Held, Benjamin/van Oorschot, Frederike (Hg.) (2021): Digitalisierung: Neue Technik, neue Ethik? Interdisziplinäre Auseinandersetzung mit den Folgen der digitalen Transformation. Heidelberg: heiBOOK, (FEST Forschung, Band 1), <https://doi.org/10.11588/heibooks.945>

Held, Benjamin/Leisinger, Christopher/Runkel, Matthias (2021): Sozialverträgliche Kompensation der CO2-Bepreisung im Verkehr. Studie im Auftrag des vzbv, [https://www.vzbv.de/sites/default/files/2021-09/2021-08\\_FOES-FEST\\_sozialvertr%C3%83%C2%A4gliche-CO2-Bepreisung-Verkehr.pdf](https://www.vzbv.de/sites/default/files/2021-09/2021-08_FOES-FEST_sozialvertr%C3%83%C2%A4gliche-CO2-Bepreisung-Verkehr.pdf)

Held, Benjamin/Rodenhäuser, Dorothee/Diefenbacher, Hans (2021): Nationaler Wohlfahrtsindex 3.0 Methodenbericht. Heidelberg: FEST, <https://bit.ly/3GwelwD>

Held, Benjamin/van Oorschot, Frederike (Hg.) (2021): Digitalisierung: Neue Technik, neue Ethik? Interdisziplinäre Auseinandersetzung mit den Folgen der digitalen Transformation. Heidelberg: heiBOOK, (FEST Forschung, Band 1), <https://doi.org/10.11588/heibooks.945>

Michalina, Denis/Mederly, Peter/Diefenbacher, Hans/Held, Benjamin (2021): Sustainable Urban Development: A Review of Urban Sustainability Indicator Frameworks, in: Sustainability 2021, 13(16), 9348, <https://doi.org/10.3390/su13169348>

Rodenhäuser, Dorothee/Vetter, Hannes/Foltin, Oliver/Stadtherr, Lisa/Diefenbacher, Hans/Teichert, Volker/Held, Benjamin (2021): Treibhausgas- und Klimaneutralität in Kirchen. Positionspapier zur Definition von Klimaschutzziele und Reduktionspfaden im kirchlichen Kontext, [https://www.fest-heidelberg.de/wp-content/uploads/2021/11/FEST\\_Positionspapier\\_THG\\_Klimaneutralita%cc%88t\\_final.pdf](https://www.fest-heidelberg.de/wp-content/uploads/2021/11/FEST_Positionspapier_THG_Klimaneutralita%cc%88t_final.pdf)

Rodenhäuser, Dorothee/Vetter, Hannes/Held, Benjamin/Diefenbacher, Hans (Hg.) (2021): Soziale Sicherungssysteme im Umbruch. Beiträge zur sozial-ökologischen Transformation. (Die Wirtschaft der Gesellschaft, 7). Marburg: Metropolis

Rodenhäuser, Dorothee/Vetter, Hannes/Held, Benjamin/Diefenbacher, Hans (2021): Soziale Sicherungssysteme und sozial-ökologische Transformation: Ausgangspunkte und Perspektiven, in: Rodenhäuser, Dorothee et al. (Hg.): Soziale Sicherungssysteme im Umbruch. Beiträge zur sozial-ökologischen Transformation. (Die Wirtschaft der Gesellschaft, 7). Marburg: Metropolis

### Jürgen Hübner

Hübner, Jürgen: „Contributions by Protestant Theology to Medical Ethics and Bio-Ethics in Germany.“, in: Delkeskamp-Hayes, Corinna u.a. (Hg.): From Physicians'

Professional Ethos towards Medical Ethics and Bioethics. A German Perspective on Historical Experiences and Lasting Commitments, Springer Nature, 203-234

### Thomas Kirchhoff

Kirchhoff, Thomas (Hg.) (2021 [2019ff.]): Online Encyclopedia Philosophy of Nature / Online Lexikon Naturphilosophie. Heidelberg: Universitätsbibliothek Heidelberg. <https://journals.ub.uni-heidelberg.de/index.php/oeqn>. In 2021 publizierte Beiträge: Atmosphäre (Gernot Böhme), atmosphere (Gernot Böhme), the felt body („Leib“) (Hermann Schmitz), Geschlecht (sex and gender) (Barbara Holland-Cunz), Human-Animal Studies [deutschsprachige Version] (Mieke Roscher), Logos, I. Antike (Alfred Dunshirn), logos, I. Antiquity (Alfred Dunshirn), mimesis (María Antonia González Valerio), Romantische Naturphilosophie (Kristian Köchy), time (Norman Sieroka), Zeit (Norman Sieroka)

### Madlen Krüger

Krüger, Madlen: Entanglements of Ethnicity, Religion and Region, in: Schmidt-Leukel, Perry/ Großhans, Hans-Peter/ Krüger, Madlen (Hg.): Contested Identities: Ethnic and Religious Diversity in Myanmar, New York: Bloomsbury Academic, 1-6

Krüger, Madlen: Being Mon - Buddhist-Muslim Relations, in: Schmidt-Leukel, Perry/ Großhans, Hans-Peter/ Krüger, Madlen (Hg.): Contested Identities: Ethnic and Religious Diversity in Myanmar, New York: Bloomsbury Academic, 231-246

### Rasmus Nagel

Cursor\_ Zeitschrift für explorative Theologie (CZeth), hg. gemeinsam mit Hanna Reichel, Frederike van Oorschot, Thomas Renkert, Benedikt Friedrich, Dennis Dietz und Arne Bachmann

Universale Singularität. Ein Vorschlag zur Denkform christlicher Theologie im Gespräch mit Ernesto Laclau, Alain Badiou und Slavoj Žižek (Hermeneutische Untersuchungen zur Theologie 84). Tübingen: Mohr Siebeck 2021

Total fidelity? About the Exclusivity of the Excluded, in: In Need of a Master, herausgegeben von Rebekka A. Klein und Dominik Finkelde, Berlin: de Gruyter, 2021, S. 205-20

Singuläre Katholizität. Bemerkungen zur Verhältnisbestimmung von Universalität, Partikularität und Singularität“, in: Ökumene in Bewegung. Neue Perspektiven der Forschung, herausgegeben von Rebekka A. Klein und Lisanne Teuchert, Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt, 2021, S. 75-92

### Dorothee Rodenhäuser

Diefenbacher, Hans/Zieschank, Roland unter Mitarbeit von Held, Benjamin/Rodenhäuser, Dorothee (2021): Die Pandemie als Katalysator. Jahreswohlstandsbericht 2021. Berlin: Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen

Held, Benjamin/Rodenhäuser, Dorothee/Diefenbacher, Hans (2021): Nationaler Wohlfahrtsindex 3.0 Methodenbericht. Heidelberg: FEST, <https://bit.ly/3GwelwD>

Rodenhäuser, Dorothee/Vetter, Hannes/Foltin, Oliver/Stadtherr, Lisa/Diefenbacher, Hans/Teichert, Volker/Held, Benjamin (2021): Treibhausgas- und Klimaneutralität der Kirchen. Positionspapier zur Definition von Klimaschutzziele und Reduktionspfaden im kirchlichen Kontext. Heidelberg: FEST, [https://www.fest-heidelberg.de/wp-content/uploads/2021/11/FEST\\_Positionspapier\\_THG\\_Klimaneutralita%cc%88t\\_final.pdf](https://www.fest-heidelberg.de/wp-content/uploads/2021/11/FEST_Positionspapier_THG_Klimaneutralita%cc%88t_final.pdf)

Rodenhäuser, Dorothee/Vetter, Hannes/Held, Benjamin/Diefenbacher, Hans (Hg.) (2021): Soziale Sicherungssysteme im Umbruch. Beiträge zur sozial-ökologischen Transformation. (Die Wirtschaft der Gesellschaft, 7). Marburg: Metropolis

Rodenhäuser, Dorothee/Vetter, Hannes/Held, Benjamin/Diefenbacher, Hans (2021): Soziale Sicherungssysteme und sozial-ökologische Transformation: Ausgangspunkte und Perspektiven, in: Rodenhäuser, Dorothee et al. (Hg.): Soziale Sicherungssysteme im Umbruch. Beiträge zur sozial-ökologischen Transformation. (Die Wirtschaft der Gesellschaft, 7). Marburg: Metropolis

### Magnus Schlette

Schlette, Magnus: „Werte“, in: Schmidt-Lauber, Brigitta/Liebig, Manuel (Hg.), Begriffe der Gegenwart. Ein kulturwissenschaftliches Glossar, Wien: Böhlau 2021, 287-297

Schlette, Magnus: „Hauptthemen: Lebensanschauung“, in: Hartung, Gerald u.a. (Hg.), Simmel-Handbuch, Stuttgart: Metzler 2021, 65-74

Schlette, Magnus: „Hauptwerke: ‚Lebensanschauung. Vier metaphysische Kapitel‘“, in: Hartung, Gerald u.a. (Hg.), Simmel-Handbuch, Stuttgart: Metzler 2021, 379-394

Schlette, Magnus: „...choose your cause and then serve it“. The individualization of the moral law according to Simmel and Royce“, in: Polke, Christian/Seibert, Christoph (Hg.), Josiah Royce: Pragmatist, Ethicist, Philosopher of Religion, Tübingen: Mohr Siebeck 2021, 123-138

Schlette, Magnus: „Willkür und Stimmigkeit. Von der anthropologia moralis zur Philosophie des individuellen Gesetzes: Kant - Kierkegaard - Simmel“, in: Sölch, Denis/Victor, Oliver (Hg.), Geschichte und Gegenwart der Existenzphilosophie, Basel: Schwabe 2021, 21-44

Schlette, Magnus: „Die Verkörperung des Absoluten. Religion als Medium der Sakralisierung, Ritualisierung und Liminalisierung menschlicher Praxis-Raumzeitlichkeit“, in: David, Philipp u.a. (Hg.), Körper und Kirche. Symbolische Verkörperung und protestantische Ekklesiologie, HuÄ, Leipzig: EVA 2021, 109-132

Schlette, Magnus: „Digitale Selbstwirksamkeit. Zum Entwicklungspotential der neuen Medien für die demokratische Öffentlichkeit“, in: Held, Benjamin/van Oorschot, Frederike (Hg.), Digitalisierung: Neue Technik, neue Ethik? Interdisziplinäre Auseinander-

setzung mit den Folgen der digitalen Transformation, Heidelberg: HeiBOOKS 2021, 73–104

Schlette, Magnus: „Selbstverwirklichung durch Arbeit? Zur Legitimationsgrundlage moderner Arbeitsgesellschaften“, in: Müller, Barbara/Seibert, Christoph/Vornfeld, Oliver (Hg.), Arbeit am Selbst. Interdisziplinäre Perspektiven, Leipzig: EVA 2021, 169–182

Schlette, Magnus: „In den Spuren Kierkegaards. Logi Gunnarsson philosophiert via William James über den Sinn des Philosophierens“, Rezension zu: Logi Gunnarsson, Vernunft und Temperament. Eine Philosophie der Philosophie, Paderborn 2020, in: European Journal of Pragmatism and American Philosophy 1/2021

Schlette, Magnus: „Alzheimer als soziale Tatsache“, in: Michael Boutros, Friederike Nüssel (Hg.), Marsilius-Kolleg 2020/2021, Heidelberg 2021, 165–170

### Lisa Stadtherr

Rodenhäuser, Dorothee/Vetter, Hannes/Foltin, Oliver/Stadtherr, Lisa/Diefenbacher, Hans/Teichert, Volker/Held, Benjamin (2021): Treibhausgas- und Klimaneutralität in Kirchen. Positionspapier zur Definition von Klimaschutzzielen und Reduktionspfaden im kirchlichen Kontext, FEST. [https://www.fest-heidelberg.de/wp-content/uploads/2021/11/FEST\\_Positionspapier\\_THG\\_Klimaneutralität\\_final.pdf](https://www.fest-heidelberg.de/wp-content/uploads/2021/11/FEST_Positionspapier_THG_Klimaneutralität_final.pdf)

### Ion-Olimpiu Stamatescu

Hansen, Michael Westh/Seiler, Erhard/Sexty, Dénes/Stamatescu, Ion-Olimpiu: Complex Langevin boundary terms in lattice models, arXiv: 2112.02924 hep-lat, contribution to LATTICE2021

### Hendrik Stoppel

Eurich, Johannes/Lienhard, Fritz/Oeming, Manfred/Stoellger, Philip/Stoppel, Hendrik (Hg.): Phänomene und Diskurse des Interreligiösen. Beiträge aus christlicher Perspektive. Tübingen: Mohr Siebeck

Stoppel, Hendrik: Überblick über die Beiträge dieses Bandes, in: Eurich, Johannes/Lienhard, Fritz/Oeming, Manfred/Stoellger, Philip/Stoppel, Hendrik (Hg.): Phänomene und Diskurse des Interreligiösen. Beiträge aus christlicher Perspektive. Tübingen: Mohr Siebeck, 29–43

Stoppel, Hendrik: Echokammern und Selbstbespiegelung, in: van Oorschot, Frederike/Held, Benjamin (Hg.): Neue Technik – neue Ethik? Interdisziplinäre Auseinandersetzung mit den Folgen der digitalen Transformation. FEST Forschung Bd. 1. Heidelberg: heiBOOKS

Stoppel, Hendrik (2021): Uns selber sagen, was wir denken, in: Zur Sache BW. Evangelische Kommentare zu Fragen der Zeit, 39 (1), 64–66

### Volker Teichert

Foltin, Oliver/Teichert, Volker (2021): „Der vierte Klimabericht für die Evangelische Kirche in Deutsch-

land – Treibhausgasemissionen im Blick“, in: KVI im Dialog 15 (1), 22–26

Teichert, Volker/Foltin, Oliver (2021): „Klimafolgenanpassung in der Metropolregion Rhein-Neckar. Ergebnisse auch für andere Regionen in Deutschland?“, in: KVI im Dialog 15 (2), 38–43.

Foltin, Oliver/Teichert, Volker (2021): „Dringend nötig: Mehr Klimaschutzmaßnahmen in Kirchengemeinden. Serie Teil 1“, in: KVI im Dialog 15 (4), 22–26

Foltin, Oliver/Teichert, Volker (2021): „Der vierte Klimabericht für die Evangelische Kirche in Deutschland 2020“, in: BRIEFE – Zur Orientierung im Konflikt Mensch – Erde, 139, 6–12

Rodenhäuser, Dorothee/Vetter, Hannes/Foltin, Oliver/Stadtherr, Lisa/Diefenbacher, Hans/Teichert, Volker/Held, Benjamin (2021): Treibhausgas- und Klimaneutralität in Kirchen. Positionspapier zur Definition von Klimaschutzzielen und Reduktionspfaden im kirchlichen Kontext, URL: <https://bit.ly/327zIWT>

Teichert, Volker/Foltin, Oliver (2021): „Nachhaltiges Bauen (Green Building), Teil 2“, in: Kleine Kniffe. Das ökumenische Magazin für einen nachhaltigen Einkauf 4 (1), 22–26

Teichert, Volker/Foltin, Oliver (2021): „Nachhaltiges Bauen (Green Building), Teil 2“, in: Kleine Kniffe. Das kommunale Magazin für einen nachhaltigen Einkauf 3 (1), 36–40

Teichert, Volker/Foltin, Oliver (2021): „Nachhaltiges Bauen (Green Building), Teil 2“, in: Kleine Kniffe. Das betriebliche Magazin für einen nachhaltigen Einkauf 1 (1), 46–50

Teichert, Volker/Foltin, Oliver (2021): „Nachhaltiges Bauen (Green Building), Teil 3“, in: Kleine Kniffe. Das ökumenische Magazin für einen nachhaltigen Einkauf 4 (2), 28–32

Teichert, Volker/Foltin, Oliver (2021): „Nachhaltiges Bauen (Green Building), Teil 3“, in: Kleine Kniffe. Das kommunale Magazin für einen nachhaltigen Einkauf 3 (2), 42–46

Teichert, Volker/Foltin, Oliver (2021): „Nachhaltiges Bauen (Green Building), Teil 3“, in: Kleine Kniffe. Das betriebliche Magazin für einen nachhaltigen Einkauf 1 (2), 50–54

Teichert, Volker (2021): „Umwelt- und energiefreundliche Reinigungsgeräte“, in: Der Hausmeister, Nr. 1, 42–46

Teichert, Volker (2021): „Grundlagen für einen klimaneutralen Gebäudebestand?“, in: Der Hausmeister, Nr. 2, 42–45

Teichert, Volker (2021): „Einblicke in das Klimaschutzgesetz“, in: Der Hausmeister, Nr. 4, 40–42

Teichert, Volker (2021): „Umweltkommunikation – Leitlinien und Beispiele (DIN EN ISO 14063:2020)“, in: Schulungspakete Betrieblicher Umweltschutz. Februar 2021, Kissing: WEKA Media, 20 Folien

Teichert, Volker (2021): „Orientierungshilfe für potenzielle Einsteiger zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) - Teil 1“, in: Schulungspakete Betrieblicher Umweltschutz. Mai 2021, Kissing: WEKA Media, 20 Folien

Teichert, Volker (2021): „Orientierungshilfe für potenzielle Einsteiger zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) - Teil 2“, in: Schulungspakete Betrieblicher Umweltschutz. August 2021, Kissing: WEKA Media, 24 Folien

Teichert, Volker (2021): „Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten (Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, LkSG)“, in: Schulungspakete Betrieblicher Umweltschutz. November 2021, Kissing: WEKA Media, 18 Folien

Teichert, Volker (2021): „Umweltkommunikation nach der DIN EN ISO 14063:2020“, in: Umweltschutz kompakt. März 2021, Kissing: WEKA Media, 1-29

Teichert, Volker (2021): „Deutscher Nachhaltigkeitskodex (DNK)“, in: Umweltschutz kompakt. Juni 2021, Kissing: WEKA Media, 1-32

Teichert, Volker (2021): „Nachhaltige Beschaffung nach der DIN ISO 20400:2021“, in: Umweltschutz kompakt. September 2021, Kissing: WEKA Media, 1-29

Teichert, Volker (2021): „Deutsches Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz“, in: Umweltschutz kompakt. Dezember 2021, Kissing: WEKA Media, 1-25

Teichert, Volker (2021): „Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen auf die Veranstaltungsbranche“, in: Adam, Hans-Ulrich et al. (Hg.): Öffentliche Veranstaltungen. Praxisratgeber für Genehmigungsbehörden, Sicherheitsverantwortliche und Veranstalter. Merching: Forum Verlag Herkert GmbH, 1-9

Teichert, Volker (2021): „Nachhaltigkeitskommunikation von Reinigungsunternehmen“, in: Bernardi, Amelie et al. (Hg.): Handbuch Gebäudereinigung. Merching: Forum Verlag Herkert GmbH, 1-18

Teichert, Volker (2021): „Klimaschutzgesetz: Treibhausgas-Neutralität bis 2045“, in: Bernardi, Amelie et al. (Hg.): Handbuch Gebäudereinigung. Merching: Forum Verlag Herkert GmbH, 1-12

## Ilse Tödt

Tödt, Ilse (Beiträge im Bonhoeffer Rundbrief, Mitteilungen der Internationalen Bonhoeffer-Gesellschaft. Deutschsprachige Sektion): Bonhoeffer-Erlesenes. Eine Buch-Erkundung. Delp und Bonhoeffer, zu Peter Kern (Hg.), Alfred Delp. Ein Zeugnis, das bleibt. Zum 75. Todestag (Münster: LIT, 2020), Rundbrief Nummer 129 - April 2021, 71-79. - Bilddatierung; Buchbesprechung zu Wolfgang Huber, Dietrich Bonhoeffer. Auf dem Weg zur Freiheit. Ein Porträt (München: C. H. Beck, 2021); Visser't Hooft und Bonhoeffer, zu Jurjen Zeilstra, Willem Adolf Visser 't Hooft. Ein Leben für die Ökumene (Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt, 2020), Rundbrief Nummer 130 - Juli 2021, 34-39; 43-46; 47-50. - Bonhoeffer und Sokrates, Rundbrief Nummer 131 - November/Dezember 2021, 8-14

Tödt, Ilse (Buchvorstellung im fachbuchjournal (b.i.t.verlag, 13. Jahrgang): Mualla Selçuk, Martin Thurner (Hrsg.), Der Mensch in Christentum und Islam (Stuttgart: Kohlhammer, 2019), 1 | 2021 24-25. - Jurjen Zeilstra, Willem Adolf Visser 't Hooft. Ein Leben für die Ökumene (Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt, 2020), 3 | 2021 70f. - Harald Haarmann, Die seltsamsten Sprachen der Welt (München: C.H.Beck, 2021), und Asmaa El Maaroufi, Ethik des Mitseins. Grundlinien einer islamisch-theologischen Tierethik (Freiburg/München: Verlag Karl Alber, 2021), 5 | 2021 38f. und 44f. - Konrad Schmid und Jens Schröter, Die Entstehung der Bibel (München: C. H. Beck, 2019) und Glen W. Bowersock, Die Wiege des Islam (München: C.H. Beck, 2019), 6 | 2021 66f. und 68f.

## Frederike van Oorschot

van Oorschot, Frederike: Digital - parochial - global?! Ekklesiologische Perspektiven im Digitalen (4), EPD-Dokumentation 37/21, hg. mit Hella Blum und Selina Fucker

van Oorschot, Frederike: Digital - parochial - global?! Ekklesiologische Perspektiven im Digitalen (3), EPD-Dokumentation 25/21, hg. mit Hella Blum und Selina Fucker

van Oorschot, Frederike: Digital - parochial - global?! Ekklesiologische Perspektiven im Digitalen (2), EPD-Dokumentation 11/21, hg. mit Hella Blum und Selina Fucker

Van Oorschot, Frederike: Digital - parochial - global?! Ekklesiologische Perspektiven im Digitalen (1), EPD-Dokumentation 4/21, hg. mit Hella Blum und Selina Fucker

van Oorschot, Frederike: Neue Technik - neue Wissenschaft? Wissenschaftstheoretische und -ethische Herausforderungen der Digital Humanities. In: Dies. / Held, Benjamin: Digitalisierung: Neue Technik, neue Ethik? Interdisziplinäre Auseinandersetzung mit den Folgen der digitalen Transformation. (FESTForschung 1). Heidelberg 2021, 143-164

van Oorschot, Frederike: Gemeindebilder und Kirchenverständnis. Zur (neu)eröffneten Debatte um Gemeinde und Ekklesiologie im Licht digitalen kirchlichen Lebensinn: Meyns, Christoph; Raatz, Georg (Hg.): Was braucht die Gemeinde? Zum Wechselspiel zwischen kirchlichen Transformationsprozessen und Ekklesiologie. Im Auftrag der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD). Leipzig 2021, 109-126

van Oorschot, Frederike: Herausforderungen der Digitalisierung für Kirche und Theologie. In: Hofheinz, Marco; Johnsdorf, Cornelia (Hg.): The Grand International Challenges. Theologisch-ethische Perspektiven. Stuttgart 2021, 229-246

van Oorschot, Frederike: Network Sanctorum: Reflections on an Image of Church Online. Cursor\_ Zeitschrift Für Explorative Theologie (2021). <https://cursor.pubpub.org/pub/oorschot-network-sanctorum>

van Oorschot, Frederike: Media/lity - Between Image Ban and Eucharist (zusammen mit Florian Höhne).

Cursor\_ Zeitschrift Für Explorative Theologie (2021).  
<https://cursor.pubpub.org/pub/oorschot-hoehne-mediality>

van Oorschot, Frederike: Predigthilfe zum 2. Sonntag nach Epiphania: 1Kor 2,1.10. Christliche Weisheit und das offene Geheimnis Gottes (mit Katrin König). In: Weyel, Birgit u.a. (Hg.): Predigtstudien für das Kirchenjahr 21/22. Perikopenreihe IV. Erster Halbband. Freiburg 2021, 103-109

### Hannes Vetter

Rodenhäuser, Dorothee/Vetter, Hannes/Foltin, Oliver/Stadtherr, Lisa/Diefenbacher, Hans/Teichert, Volker/Held, Benjamin (2021): Treibhausgas- und Klimaneutralität in Kirchen. Positionspapier zur Definition von Klimaschutzziele und Reduktionspfaden im kirchlichen Kontext

Rodenhäuser, Dorothee/Vetter, Hannes/Held, Benjamin/Diefenbacher, Hans (Hg.) (2021): Soziale Sicherungssysteme im Umbruch. Beiträge zur sozial-ökologischen Transformation. (Die Wirtschaft der Gesellschaft, 7). Marburg: Metropolis

### A. Katarina Weilert

Weilert, A. Katarina: „Die Grundrechtsstellung des extrauterin lebensfähigen Fötus in Spannung zu den Grundrechten seiner Eltern“, in: Olivia Mitscherlich-Schönherr/Reiner Anselm (Hg.), Gelingende Geburt. Interdisziplinäre Erkundungen in umstrittenen Terrains. Berlin/Boston: de Gruyter, 317-339

Weilert, A. Katarina: „Das Urteil des BVerfG zur Suizidbeihilfe vom 26. Februar 2020. Kritische Würdigung und Ausblick auf die Implikationen des Urteils“ in: Jutta Attaie/Carmen Berger-Zell/Astrid Giebel (Hg.), Leben. Selbstbestimmung und Lebensschutz: Ambivalenzen im Umgang mit der Beihilfe zur Selbsttötung, der hospiz verlag, 54-64

### Ines-Jacqueline Werkner

Werkner, Ines-Jacqueline: Rezension zu „Gerechter Frieden – gerechter Krieg? Chancen und Grenzen zweier friedensethischer Denkmodelle“ von Ulrich Kronenberg, in: Theologische Revue 117 (2021)

Werkner, Ines-Jacqueline: Global Zero gibt es nicht zum Nulltarif, in: Zur Sache BW. Evangelische Kommentare zu Fragen der Zeit, 39 (1), 60-63

Werkner, Ines-Jacqueline: Gerechter Frieden. Im Spannungsfeld zwischen ziviler Konfliktbearbeitung und rechtserhaltender Gewalt. Wiesbaden: Springer VS

## PUBLIKATIONSREIHEN DER FEST

### „Religion und Aufklärung“ (Tübingen: Mohr Siebeck)

#### Band 1

*Enno Rudolph (Hg.)*

Die Renaissance und ihre Antike. Die Renaissance als erste Aufklärung I, 1998, 146 S.

#### Band 2

*Enno Rudolph (Hg.)*

Die Renaissance und die Entdeckung des Individuums in der Kunst. Die Renaissance als erste Aufklärung II, 1998, 240 S.

#### Band 3

*Enno Rudolph (Hg.)*

Die Renaissance und ihr Bild in der Geschichte. Die Renaissance als erste Aufklärung III, 1998, 208 S.

#### Band 4

*Volkhard Krech (Hg.)*

Georg Simmels Religionstheorie, 1998, 306 S.

#### Band 5

*Hans-Richard Reuter (Hg.)*

Ethik der Menschenrechte. Zum Streit um die Universalität einer Idee I, 1999, 368 S.

#### Band 6

*Gunter Schubert (Hg.)*

Menschenrechte in Ostasien. Zum Streit um die Universalität einer Idee II, 1999, 519 S.

#### Band 7

*Enno Rudolph/Dietrich Korsch (Hg.)*

Die Prägung der Religion in der Kultur, 2000, 268 S.

#### Band 8

*Volkhard Krech (Hg.)*

Wissenschaft und Religion, 2002, 377 S.

#### Band 9

*Martin Mulsow (Hg.)*

Das Ende des Hermetismus, 2002, 405 S.

#### Band 10

*Richard Faber/ Enno Rudolph (Hg.)*

Humanismus in Geschichte und Gegenwart, 2002, 246 S.

#### Band 11

*Jürgen Hübner/ Ion-Olimpiu Stamatescu/ Dieter Weber (Hg.)*

Theologie und Kosmologie, 2004, 519 S.

#### Band 12

*Petra Bahr/ Hans Michael Heinig (Hg.)*

Menschenwürde in der säkularen Verfassungsordnung. Rechtswissenschaftliche und theologische Perspektiven, 2006, 417 S.

#### Band 13

*Wolfgang Bock (Hg.)*

Islamischer Religionsunterricht? Rechtsfragen, Länderberichte, Hintergründe, 2006, 2007 XII/252 S.

#### Band 14

*Gesine Palmer (Hg.)*

Fragen nach dem einen Gott. Die Monotheismusdebatte im Kontext, 2007, 401 S.

#### Band 15

*Johannes Brachtendorf/ Thomas Möllenbeck/ Gregor Nickel/ Stephan Schaede (Hg.)*

Unendlichkeit. Interdisziplinäre Perspektiven, 2008, 395 S.

#### Band 16

*Ulrich Ratsch/ Ion-Olimpiu Stamatescu/ Philipp Stoellger (Hg.)*

Kompetenz in Bildern. Funktionen und Grenzen des Bildes in den Wissenschaften, 2009, 354 S.

Band 17

*Petra Bahr/Stephan Schaede (Hg.)*  
Das Leben. Band 1. Historisch-systematische Studien zur Geschichte eines Begriffs, 2009, 530 S.

Band 18

*Markus Höfner/ Stephan Schaede/ Günter Thomas (Hg.)*  
Endliches Leben. Interdisziplinäre Zugänge zum Phänomen der Krankheit, 2010, 379 S.

Band 19

*Peter Dabrock/ Ruth Denkhaus/ Stephan Schaede (Hg.)*  
Gattung Mensch. Interdisziplinäre Perspektiven, 2010, XIX, 411 S.

Band 20

*A. Katarina Weilert (Hg.)*  
Spätabbruch oder Spätabtreibung – Entfernung einer Leibesfrucht oder Tötung eines Babys?, 2011, 324 S.

Band 21

*Gerald Hartung/ Magnus Schlette (Hg.)*  
Religiosität und intellektuelle Redlichkeit, 2012, 353 S.

Band 22

*Stephan Schaede/ Gerald Hartung/ Tom Kleffmann (Hg.)*  
Das Leben. Band 2. Historisch-systematische Studien zur Geschichte eines Begriffs, 2012, 586 S.

Band 23

*Gesine Palmer/ Thomas Brose (Hg.)*  
Religion und Politik. Das Messianische in Theologien, Religionswissenschaften und Philosophien des zwanzigsten Jahrhunderts, 2013, 283 S.

Band 24

*Stephan Schaede/ Thorsten Moos (Hg.)*  
Das Gewissen, 2015, 579 S.

Band 25

*Hermann Deuser/ Markus Kleinert/ Magnus Schlette (Hg.)*  
Metamorphosen des Heiligen. Struktur und Dynamik von Sakralisierung am Beispiel der Kunstreligion, 2015, 443 S.

Band 26

*Thorsten Moos/ Magnus Schlette/ Hans Diefenbacher (Hg.)*  
Das Recht im Blick der Anderen. Zu Ehren von Prof. Dr. Dres. h.c. Eberhard Schmidt-Aßmann, 2016, 179 S.

Band 27

*Stephan Schaede/ Reiner Anselm/ Kristian Köchy (Hg.)*  
Das Leben. Historisch-systematische Studien zur Geschichte eines Begriffs. Band 3, 2016, XXVIII, 435 S.

Band 28

*A. Katarina Weilert/Philipp W. Hildmann (Hg.)*  
Religion in der Schule. Zwischen individuellem Freiheitsrecht und staatlicher Neutralitätsverpflichtung, 2018, XIV, 270 S.

## Institutsreihe A

(Heidelberg: Texte und Materialien der FEST)

Ab Erscheinungsjahr 2000–2017

Band 46

*Volker Teichert*  
Umweltmanagement in Schulen. Arbeitshilfe zur Umsetzung der EMAS-Verordnung am Beispiel der Dammrealschule Heilbronn und der Internationalen Gesamtschule Heidelberg, 2000, 400 S.

Band 47

*Wolfgang Bock/ Wolfgang Lienemann (Hg.)*  
Frauenordination. Studien zu Kirchenrecht und Theologie, 2000, 296 S.

Band 48

*Constanze Eisenbart/ Christopher Daase (Hg.)*  
Nuklearwaffenfreie Zonen. Neue Aktualität eines alten Konzeptes, 2000, 319 S.

Band 49

*Hans-Michael Empell*  
Die Staatengemeinschaftsnormen und ihre Durchsetzung. Die Pflichten erga omnes im geltenden Völkerrecht, 2003, 499 S.

Band 50

*Sabine Klotz*  
Zivile Konfliktbearbeitung. Theorie und Praxis, 2003, 204 S.

Band 51

*Christiane Fröhlich/ Tanja Rother (Hg.)*  
Zum Verhältnis von Religion und Politik im Nahostkonflikt. Dokumentation einer interdisziplinären Vortragsreihe an der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft e.V., 2006, 231 S.

Band 52

*Christiane Fröhlich*  
Wasser im Nahen Osten – Weg zur Kooperation zwischen Israelis und Palästinensern?, 2008, 203 S.

Band 53

*Ilse Tödt*  
„Gute Mächte“ – Bonhoeffer-Darstellungen, 2009, 199 S.

Band 54

*Marta Wachowiak/ Dariusz Kielczewski/ Hans Diefenbacher (Hg./Red.)*  
Nachhaltiger Konsum? Die Entwicklung des Verbraucherverhaltens in Polen und Deutschland/ Zrównowazona konsumpcja? Rozwój zachowan konsumentów w Polsce i Niemczech, 2011, 484 S.

Band 55

*Thorsten Moos/ Hans Diefenbacher (Hg.)*  
Theologische Ethik der Ökologie im interdisziplinären Gespräch, 2013, 193 S.

**Institutsreihe B  
(Heidelberg: Texte und  
Materialien der FEST)**

Ab Erscheinungsjahr 2000–2017

Band 28

*Richard Douthwaite (Hg.)*

Die Ökologie des Geldes. Mit einem Vorwort von Bernard Lietaer und einem Vorwort zur deutschen Ausgabe von Hans Diefenbacher, 2002, 92 S.

Band 29

*Sabine Klotz/ Jan Gildemeister (Hg.)*

Die Evaluierung erwünschter und unerwünschter Wirkungen von Ziviler Konfliktbearbeitung. Dokumentation des Heidelberger Gesprächs im März 2003, 2004, 82 S.

Band 30

*Hans Diefenbacher/ Andreas Frank/ Ingo Leipner/  
Volker Teichert/ Stefan Wilhelmy (Hg.)*

Indikatoren nachhaltiger Entwicklung in Deutschland – Ein alternatives Indikatorensystem zur nationalen Nachhaltigkeitsstrategie, 2004, 106 S.

Band 31

*Constanze Eisenbart/ Ulrich Ratsch/ Leopold Barleon/  
Eric Chauvistré/ Christopher Daase/ Dieter von Ehrenstein/  
Wilhelm Gmelin/ Erwin Häckel/ Egbert Kankleit/  
Thilo Marauhn/ Christoph Pistner (Hg.)*

Wohin mit dem Plutonium? Optionen und Entscheidungskriterien, 2004, 108 S.

Band 32

*Ute Johanna Hartwich*

Der Einfluss der Präsenz internationaler Organisationen auf die lokale Wirtschaft in Nachkriegsgebieten – Eine Analyse am Beispiel Bosnien Herzegowina, 2005, 96 S.

Band 33

*Hans Diefenbacher/ Constanze Eisenbart/ Ulrich Ratsch  
unter Mitwirkung von Klaus Breyer und Gerhard Monninger*

Die Reaktorkatastrophe von Tschernobyl – ein Gedenktag nach 20 Jahren. Anlass zur Neu-Orientierung in der Energiepolitik?, 2006, 18 S.

Band 34

*Hans-Michael Empell*

Der Internationale Strafgerichtshof und die Verfolgung der Bürger von Drittstaaten. Zur völkerrechtlichen Position der USA gegenüber dem internationalen Strafgerichtshof, 2006, 75 S.

Band 35

*Eberhard Schmidt-Aßmann*

Die Grundlagen der Wissenschaft in der Begegnung mit dem Evangelium, 2006, 23 S.

Band 36

*Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft*

Festakt zum 50-jährigen Jubiläum der FEST am 18. Juni 2008, 36 S.

Band 37

*Hans Diefenbacher (Hg.)*

Nachhaltigkeit und Klimaschutz – Beiträge zu einem Gespräch zwischen den Religionen, Heidelberg, 2011, 108 S.

**Institutsreihe  
„FEST für die Praxis“**

Band 1

*Arne Cierjacks/ Volker Teichert/ Hans Diefenbacher*  
Umweltmanagement von Großveranstaltungen, 2008, 70 S.

Band 2

*Hans Diefenbacher/ Andreas Frank/ Volker Teichert/  
Stefan Wilhelmy*  
Indikatoren nachhaltiger Entwicklung in Deutschland. Fortschreibung 2008, 2008, 110 S.

Band 3

*Beatrice van Saan-Klein/ Marta Wachowiak*  
Vielfalt als Gewinn. Kirchengemeinden und Biodiversität, 2008, 80 S.

Band 4

*Jörg Menke (Hg.)*

Die Vielfalt der Schöpfung feiern. Ökumenische Arbeitshilfe für den Gottesdienst, 2008, 72 S.

Band 5

*Hans Diefenbacher/ Roland Zieschank (unter Mitarbeit  
von Dorothee Rodenhäuser)*

Wohlfahrtsmessung in Deutschland. Ein Vorschlag für einen neuen Wohlfahrtsindex, 2008, 102 S.

Band 6

*Arbeitsgemeinschaft der Umwelt-beauftragten der  
Gliederkirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland/  
Arbeitsgemeinschaft der Umweltbeauftragten  
der deutschen Diözesen (Hg.)*

Vielfalt verstehen. Bausteine für die kirchliche Bildungsarbeit zur Biodiversität, 2009, 77 S.

Band 7

*Marta Wachowiak (Hg.)*

Im Zeichen der Verständigung. 20 Jahre gelebte Zusammenarbeit/ Ikony porozumienia. 20 latowocnej współpracy, Heidelberg/Warszawa, 2011, 108 S.

Band 8

*Hans Diefenbacher/ Oliver Foltin/ Benjamin Held/  
Dorothee Rodenhäuser/ Rike Schweizer/ Volker Teichert/  
Marta Wachowiak*

Richtung Nachhaltigkeit – Indikatoren, Ziele und Empfehlungen für Deutschland, 2011, 182 S.

**Studienausgabe Georg Picht (Stuttgart: Klett-Cotta)**

Hg. von C. Eisenbart in Zusammenarbeit mit E. Rudolph

Kants Religionsphilosophie.

Einführung: *Enno Rudolph*,  
1985, <sup>3</sup>1998, 638 S.

Kunst und Mythos.

Einführung: *Carl Friedrich von Weizsäcker*, 1986,  
<sup>5</sup>1996, 639 S.

Aristoteles' „De anima“.

Einführung: *Enno Rudolph*,  
1987, <sup>2</sup>1992, 437 S.

Nietzsche.

Einführung: *Enno Rudolph*,  
1988, <sup>3</sup>2001, 456 S.



Der Begriff der Natur und seine Geschichte.  
Einführung: *Carl Friedrich von Weizsäcker*, 1989, 41998, 502 S.

Platons Dialoge „Nomoi“ und „Symposion“.  
Einführung: *Wolfgang Wieland*, 1990, 21992, 612 S.

Glauben und Wissen.  
Einführung: *Christian Link*, 1991, 21994, 290 S.

Zukunft und Utopie.  
Einführung: *Enno Rudolph*, 1992, 433 S.

Geschichte und Gegenwart.  
Einführung: *Ernst Schulin*, 1993, 390 S.

Die Fundamente der griechischen Ontologie.  
Einführung: *Hellmut Flashar*, 1996, 337 S.

Von der Zeit.  
Einführung: *Kuno Lorenz*, 1999, 759 S.

### **FEST kompakt. Analysen – Stellungnahmen – Perspektiven**

Band 1  
*Benjamin Held et al. (Hg.)  
Corona als Riss. Perspektiven für Kirche, Politik und Ökonomie.* Heidelberg: heiBOOKS

Band 2  
*Sarah Jäger  
Jenseits des Patriarchats. Ansätze feministischer Theologie.* Heidelberg: heiBOOKS

### **FEST Forschung**

Band 1  
*Benjamin Held/Frederike van Ooorschot (Hg.)  
Digitalisierung: Neue Technik – neue Ethik?* Heidelberg: heiBOOKS

## **AUSSERHALB DER INSTITUSREIHEN**

### **Reihe „Gerechter Frieden“**

#### **Grundsatzfragen**

Gerechter Frieden als Orientierungswissen (2018)  
Grundsatzfragen, Bd. 1  
*Ines-Jacqueline Werkner und Christina Schües (Hrsg.)*

Der gerechte Frieden als politisch-ethisches Leitbild? (2018)  
Grundsatzfragen, Bd. 2  
*Sarah Jäger und Jean-Daniel Strub (Hrsg.)*

Ethik in pluralen Gesellschaften (2019)  
Grundsatzfragen, Bd. 3  
*Sarah Jäger und Reiner Anselm (Hrsg.)*

Kulturelle Vielfalt als Dimension des gerechten Friedens

Grundsatzfragen, Bd. 4  
*Sarah Jäger und André Munzinger (Hrsg.)*

#### **Fragen zur Gewalt**

Gewalt in der Bibel und in kirchlichen Traditionen (2018)  
Fragen zur Gewalt, Bd. 1  
*Sarah Jäger und Ines-Jacqueline Werkner (Hrsg.)*

Rechtserhaltende Gewalt – eine friedensethische Verortung (2019)  
Fragen zur Gewalt, Bd. 2  
*Ines-Jacqueline Werkner und Torsten Meireis (Hrsg.)*

Rechtserhaltende Gewalt – zur Kriteriologie (2019)  
Fragen zur Gewalt, Bd. 3  
*Ines-Jacqueline Werkner und Peter Rudolf (Hrsg.)*

Bündnissolidarität und ihre friedensethischen Kontroversen (2019)  
Fragen zur Gewalt, Bd. 4  
*Ines-Jacqueline Werkner und Michael Haspel (Hrsg.)*

Unbemannte Waffen und ihre ethische Legitimierung (2019)  
Fragen zur Gewalt, Bd. 5  
*Ines-Jacqueline Werkner und Marco Hofheinz (Hrsg.)*

Cyberwar – die Digitalisierung der Kriegsführung (2019)  
Fragen zur Gewalt, Bd. 6  
*Ines-Jacqueline Werkner und Niklas Schörnig (Hrsg.)*

Nukleare Abschreckung in friedensethischer Perspektive (2019)  
Fragen zur Gewalt, Bd. 7  
*Ines-Jacqueline Werkner und Thomas Hoppe (Hrsg.)*

#### **Frieden und Recht**

Recht in der Bibel und in kirchlichen Traditionen (2018)  
Frieden und Recht, Bd. 1  
*Sarah Jäger und Arnulf von Scheliha (Hrsg.)*

Eine Theologie der Menschenrechte (2019)  
Frieden und Recht, Bd. 2  
*Sarah Jäger und Friedrich Lohmann (Hrsg.)*

Die internationale Schutzverantwortung im Lichte des gerechten Friedens (2019)  
Frieden und Recht, Bd. 3  
*Ines-Jacqueline Werkner und Thilo Marauhn (Hrsg.)*

Menschenrechte und humanitäres Völkerrecht – eine Verhältnisbestimmung (2019)  
Frieden und Recht, Bd. 4  
*Sarah Jäger und Stefan Oeter (Hrsg.)*

Frieden durch Recht – Rechtstraditionen und Verortungen (2020)  
Frieden und Recht, Bd. 5  
*Sarah Jäger und Wolfgang S. Heinz (Hrsg.)*

Frieden durch Recht – Anfragen an das liberale Modell (2020)  
Frieden und Recht, Bd. 6  
*Sarah Jäger und Lothar Brock (Hrsg.)*

### Politisch-ethische Herausforderungen

Frieden und Gerechtigkeit in der Bibel und in kirchlichen Traditionen (2018)

Politisch-ethische Herausforderungen, Bd. 1  
*Sarah Jäger und Horst Scheffler (Hrsg.)*

Gerechter Frieden als ekklesiologische Herausforderung (2019)

Politisch-ethische Herausforderungen, Bd. 2  
*Sarah Jäger und Fernando Enns (Hrsg.)*

Europäische Friedensordnungen und Sicherheitsarchitekturen (2019)

Politisch-ethische Herausforderungen, Bd. 3  
*Ines-Jacqueline Werkner und Martina Fischer (Hrsg.)*

Menschliche Sicherheit und gerechter Frieden (2019)

Politisch-ethische Herausforderungen, Bd. 4  
*Ines-Jacqueline Werkner und Bernd Oberdorfer (Hrsg.)*

Gerechter Frieden jenseits des demokratischen Rechtsstaates (2019)

Politisch-ethische Herausforderungen, Bd. 5  
*Ines-Jacqueline Werkner und Matthias Dembinski (Hrsg.)*

Just Policing (2019)

Politisch-ethische Herausforderungen, Bd. 6  
*Ines-Jacqueline Werkner und Hans-Joachim Heintze (Hrsg.)*

Friedensethische Prüfsteine ziviler Konfliktbearbeitung (2020)

Politisch-ethische Herausforderungen, Bd. 7  
*Ines-Jacqueline Werkner und Heinz-Günther Stobbe (Hrsg.)*

Die Evangelische Studiengemeinschaft e.V.  
wird getragen von der Evangelischen Kirche  
in Deutschland (EKD), den Gliedkirchen der EKD,  
den Evangelischen Akademien in Deutschland e.V.  
und dem Deutschen Evangelischen Kirchentag.

Vorsitzender des Wissenschaftlichen Kuratoriums:  
*Prof. Dr. Michael Moxter*

Vorsitzender des Vorstands:  
*Landesbischof Prof. Dr. Jochen Cornelius-Bundschuh*

Leiter der Forschungsstätte:  
*Prof. Dr. Philipp Stoellger*

Redaktion:  
*Dipl.-Kffr. Anke Rahimi-Muno*  
*Apl. Prof. Dr. Magnus Schlette*  
*Dr. Oliver Foltin*

Grafisches Konzept, Layout:  
*Elke Sommer, Gestaltungsbüro Sommer, Sulzfeld*

Titelfoto: © FEST

Druck:  
*Senser-Druck GmbH*



Klimafreundlich gedruckt mit Bio-Farben, Öko-Strom und  
chemiereduziert, auf 100 % Recyclingpapier.

Bestellungen erbeten an:  
Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft e.V.  
Schmeilweg 5, D-69118 Heidelberg  
Telefon: 06221/9122-0  
Telefax: 06221/167257  
E-Mail: [info@fest-heidelberg.de](mailto:info@fest-heidelberg.de)

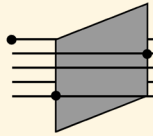
Alle Rechte vorbehalten.

Wenn keine Angaben, liegt das Copyright der Bilder bei der FEST.

Fotomechanische Wiedergabe nur mit Genehmigung der Forschungsstätte  
der Evangelischen Studiengemeinschaft.

Die FEST ist nach dem europäischen Umweltmanagement EMAS validiert.





INSTITUT FÜR  
INTERDISZIPLINÄRE  
FORSCHUNG

F·E·S·T

Forschungsstätte der  
Evangelischen  
Studiengemeinschaft